www.monitor.co.at

02 Feb. 05

monitor

Das Magazin für Informationstechnologie

IT-Fachmessen ITnT 2005 exponet 2005

Vom 15. bis zum 17. Februar 2005 gibt es in Wien zwei IKT-Fachmessen. MONITOR bietet Ihnen zur ITnT und zur exponet eine ausführliche Messevorschau.

- **Umfrage:** Erfolgreiche PR für IT/TK-Unternehmen
- **Mobilität** - Intel präsentiert neue Centrino-Generation
- Reportage: Telekommunikationsmarkt Türkei

www.arp.com
14tägig Top-EDV-Angebote
gratis auf Ihrem PC – jetzt anmelden!
ARP DATACON®

Hier sollte Ihr Name stehen. Fragen Sie uns nach einem Abo. Tel. 01 | 74095-466

ISSN 1021-271X P.B.B ZUL.NR. 02Z031040M – VERLAGSORT WIEN, VERLAGSPOSTAMT 1110 WIEN

SoftENGINE
Die Zukunft ist mit uns

www.softengine.at/fachhandel

BüroWARE basic

Der **Erfolgsgarant** für den Fachhandel

BüroWARE Wachstumskonzept

BüroWARE gibt es in drei flexiblen Ausbaustufen. Wächst ein Unternehmen, wächst BüroWARE mit!

BüroWARE premium

BüroWARE medium

BüroWARE basic

Die kaufmännische Softwarelösung BüroWARE deckt alle wesentlichen Geschäftsbereiche eines Unternehmens ab, verbindet diese miteinander und passt sich in Windows-basierende Netzwerkumgebungen ein. Bereits die Einstiegsversion BüroWARE basic umfasst: Warenwirtschaft mit Verkaufsförderung, Finanzbuchhaltung, Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie Designer basic für Individualanpassungen.

Was ist das Besondere an BüroWARE?

- hochflexible, individuell anpassbare ERP-Komplettlösung
- ideal für kleine und mittelständische Unternehmen zur Abwicklung der kaufmännischen Organisation
- viele Bereiche ohne Programmierkenntnisse individuell anpassbar (mit „BüroWARE Designer“)
- enge Verzahnung und sorgfältige Abstimmung der einzelnen BüroWARE-Komponenten untereinander
- Wachstumskonzept: BüroWARE wächst mit den Anforderungen jedes Unternehmens (und damit Ihr Geschäft)
- aufstiegskompatibel zu den fachhandelsexklusiven Produkten BüroWARE medium und BüroWARE premium
- optimale und dauerhafte Rundumlösung

Mit BüroWARE erhalten Sie ein Warenwirtschaftssystem, das sowohl den Anforderungen von kleinen als auch von großen mittelständischen Betrieben gerecht wird. Dabei deckt die Lösung alle für ein Unternehmen relevanten Bereiche perfekt ab. Den Verkaufseinstieg finden Sie mit BüroWARE basic, bei steigenden Anforderungen können Sie jederzeit problemlos auf die größeren Versionen BüroWARE medium bzw. premium upgraden. Setzten auch Sie mit SoftENGINE auf einen starken Partner!

Vorteile für Sie als SoftENGINE-Fachhandelspartner

- Fachhandelsexklusive Produkte mit hohem Dienstleistungsanteil und hoher Verkaufsakzeptanz
- Dauerhafte Erträge durch Softwarewartung auch für den Fachhandel
- Jährlich über 100 Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für Vertriebspartner
- Technische und vertriebliche Unterstützung
- Funktional hochleistungsfähige Standard- und Branchensoftware für Firmen aus Industrie, Handel und Dienstleistung - konzipiert für kleine, mittlere und große Unternehmen
- Listung als „BüroWARE basic Vertriebspartner“
- Spezielle Supportunterstützung
- Marketing- und Produktinformationen
- Teilnahmemöglichkeit an Seminaren, Workshops und Partnerinfoveranstaltungen

3 User Business-Pack

Erhältlich als Einzelplatz- oder Netzwerklösung

- Mehr Leistung durch modulare Komplettlösung
- Deckt alle Bereiche eines Unternehmens ab
- Zukunfts- und Investitionssicherheit
- System maximal anpass- und erweiterbar
- Geringer Schulungsaufwand
- Einfache Benutzeroberflächen
- Tausende zufriedene Endkunden

BüroWARE basic		**BüroWARE basic**		**Autorisierungs-workshop**
Business-Pack mit 3 Arbeitsplätzen (SQL-Upgrade möglich)	+	Business-Pack mit 3 Arbeitsplätzen (SQL-Upgrade möglich)	+	1 Tag
Retail-Box zum Verkauf		**Lizenz zum eigenen Einsatz**		

nur 1.490,- EUR
zzgl. MwSt.

Jetzt risikolos kaufen und testen:

30 Tage zur Ansicht!

Jetzt kostenfrei informieren im Internet unter www.softengine.at/fachhandel

In Österreich: SoftENGINE Ges.m b H. · Telefon: (01) 2 94 02 00-0 · Fax: -33 · info@softengine.at · www.softengine.at

Premierenfieber

Zwei IT-Messen zur gleichen Zeit in Wien: Ein Kuriosum, um das uns sicher nur wenige beneiden. Man könnte das als Zeichen für die steigende Bereitschaft für IT-Investitionen werten. Oder als Machtkampf zwischen zwei Veranstaltern. Wir informieren jedenfalls auf über 30 Seiten (ab S. 14) über ITnT und exponet. Damit Sie sich gut informiert selbst ein Bild machen können.

DI Rüdiger Maier, Chefredakteur

Der Neustart des Veranstalters Reed Exhibitions in Sachen ITK-Fachmesse wird vom 15. bis zum 17. Februar in der Halle C des neu adaptierten Wiener Messegeländes stattfinden. Dabei stehen IT-Lösungen für Infrastruktur und Sicherheit im Mittelpunkt der ITnT. Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm sowie der ebenfalls erstmals durchgeführte i.convienna Berater-Kongress runden die Aktivitäten zur Messe-Premiere ab. Laut Veranstalter wird mit rund 200 Ausstellern gerechnet. Besuchen Sie den MONITOR am Stand C0902, holen Sie sich die neuesten Informationen - etwa das kürzlich zum vierten Mal erschienene MONITOR-IT-Jahrbuch „IT-Business in Österreich 2005“ - und diskutieren Sie mit uns! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Erfolgreiche PR-Arbeit

Passend zum Thema Messen/Marktkommunikation hat MONITOR-Autorin Christine Wahlmüller neun PR-ExpertInnen befragt: Wie stellt man sein Unternehmen erfolgreich in der Öffentlichkeit dar? Wie sieht gute Kommunikationsarbeit beziehungsweise PR für IT/TK-Unternehmen aus? Allgemeiner Tenor dabei: Grundsätzlich besteht kein Unterschied zu anderen Branchen. Im Klartext: Wenn das Handwerkszeug stimmt, wird das Ergebnis auch wunschgemäß ausfallen. Wichtig seien jedenfalls Kreativität und Ausdauer, denn PR sind eine langfristige Angelegenheit. Der Komplexität und des Problems des „Fachchinesisch“ der Materie „IT“ sind sich die Branchenprofis jedenfalls durchaus bewusst. „Ein wesentlicher Teil guter PR-Arbeit besteht sicher in der „Übersetzungsarbeit“ und in der Identifikation derjenigen Aspekte, die für die Medien News-Wert besitzen“, glaubt Severin Heinisch, Geschäftsführer der Agentur Hochegger, die u.a. die Telekom Austria, mobilkom, HP oder Cisco zu ihren Kunden zählt. Lesen Sie alles über erfolgreiche PR-Arbeit in IT/TK-Unternehmen ab S. 45.

Telekommunikation in der Türkei: Großes Potential

Die Diskussionen über einen möglichen EU-Beitritt der Türkei sind zwar etwas abgeflaut, das Thema wird die Politik aber sicher weiter beschäftigen. Wir haben jedenfalls unsere türkische Autorin Berna Yilmaz gebeten, unseren LeserInnen einen Einblick in die türkische Telekommunikationsbranche zu geben. Gleich einleitend stellt sie fest, dass es in der Entwicklung des Bereichs eindeutige Parallelen zu anderen Ländern gibt. Errichtet und ausgebaut von der staatseigenen Monopolgesellschaft PTT (Post-Telegraph-Telefon) war der türkische Telekommunikationssektor nämlich bis in die 90er Jahre hinein fest in PTT-Händen. Insbesondere durch den starken Druck des internationalen Währungsfonds IWF wurden schlussendlich die Dienstleistungen der Post und der Telekommunikation voneinander getrennt. Der dadurch ausgelöste Prozess sollte für den Telekom-Sektor ausgesprochen turbulent verlaufen. Neben der Trennung der bis dahin von der PTT erbrachten Post- und Telekom-Dienstleistungen wurden den ersten auf privater Kapitalbasis wirtschaftenden Gesellschaften in diesem Bereich - Telsim und Turkcell - GSM-Betriebslizenzen übertragen. Mehr über den turbulenten aber auch interessanten türkischen Telekommunikationsmarkt finden Sie ab S. 55.

Intel: Neue Centrino-Generation

Von allem etwas mehr - Notebooks auf „Sonoma“-Basis bieten nicht nur schnellere Grafik und besseren Klang sowie die notwendige Akku-Ausdauer dazu, sondern für den Business-User eine konstante Plattform und Security-Features. MONITOR-Autor Andreas Roesler-Schmidt hat die neue Plattform und die damit ausgerüsteten Notebooks für Sie genauer unter die Lupe genommen. Intel hat sich bereits 2003 entschlossen, weniger einzelne Prozessoren als ganze Plattformen in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten zu stellen. Drei Gruppen kümmern sich seitdem um die Themen Mobilität, digitales Unternehmen sowie digitales Zuhause. Die zweite Generation der Centrino-Plattform, bisher unter dem Projektnamen „Sonoma“ bekannt, wurde nun offiziell vorgestellt. Neben kleineren und energiesparenderen Chipsätzen verspricht Intel zusätzlich eine verdoppelte Grafikleistung. Informieren Sie sich über die neue Notebook-Plattform ab S. 61.

Noch ein Tipp zum Abschluss: Der Einreichschluss für den mit 5.000 Euro dotierten Best-Practice-IT Award 2005 Europe - der auf der Cebit überreicht werden wird - wurde bis 25. Februar 2005 verlängert. MONITOR ist exklusiver Österreich-Medienpartner und unterstützt das zukunftsweisende Projekt. Wir wollen so aufzeigen, dass hierzulande innovative IT-Projekte entwickelt und umgesetzt werden, die auch im internationalen Vergleich Bestand haben. Nutzen Sie also die Chance, geben Sie sich einen Ruck und füllen Sie noch rasch den Fragebogen aus, zu dem Sie über den Banner auf unserer Homepage www.monitor.co.at kommen.

Ein anregendes Lesevergnügen
wünscht Ihnen Ihr

Inhalt | Februar 2005

Wirtschaft

S&T tätigt Großeinkauf 6
Embatex verlagert Produktion nach Kärnten 7
DaimlerChrysler IT in die Selbständigkeit 8

Lösungen

Caché unterstützt reibungslosen Skiurlaub 10

Thema | ITnT & exponet

Premiere: „ITnT" in Wien 14
Daten zu IT-Ressourcen automatisch lesen 16
Qualitätssicherung von IT-Dienstleistungen 22
Microsoft: „Your Potential. Our Passion." 24
Sicherheitsraum: Flexible Grundschutzlösung 26
ERP: Mobile Solutions und Linux 27
IP-Kommunikation, Mobile Office, Security 28
SAP & Partner: „Mehr als eine Lösung" 30
Neue Such-Intelligenz auf www.arp.com 32
ITnT Messetelegramm 33
Data Systems Austria zeigt breites Produktportfolio 36
Semiramis: Fokus auf mittelständische Unternehmen 38
exponet Vienna 2005 42
Weltneuheit bei Rittal 43
exponet Messetelegramm 44

Strategien

Umfrage: Erfolgreiche PR für IT/TK-Unternehmen 45
Transport-Planung 47
Kluft zwischen Unternehmenszielen und IT-Ausrichtung 48
Suchmaschine für den Einkauf 49
Software AG Österreich zieht Bilanz 50

Netz & Telekom

Kamera für Tag-/Nachteinsatz 51
Alu-Schaltschränke aus Wien 52
Rittal RimatriX5: Systemlösung für hohe IT-Performance 54
Türkei: Telekommunikationssektor mit großem Potential 55
Jack Welch zu Besuch im MonitorTV-Studio 57
„Himmlische" Internet-Anbindung von Centrowave 58
Business VoIP-Telefon 59

Hard & Software

Intel präsentiert neue Centrino-Generation 60
Notebooks mit neuer Centrino-Technologie 61
Business-Bücher 62

Aus der Redaktion

Editorial 3
Inserentenverzeichnis 63
Impressum 63

IT-Fachmesse x 2: ITnT und exponet rittern um Besucher

Noch mehr Mobilität: Intel präsentiert neue Centrino-Generation

Inhalt | Februar 2005

Wirtschaft

S&T tätigt Großeinkauf 6
Embatex verlagert Produktion nach Kärnten 7
DaimlerChrysler IT in die Selbständigkeit 8

Lösungen

Caché unterstützt reibungslosen Skiurlaub 10

Thema | ITnT & exponet

Premiere: „ITnT" in Wien 14
Daten zu IT-Ressourcen automatisch lesen 16
Qualitätssicherung von IT-Dienstleistungen 22
Microsoft: „Your Potential. Our Passion." 24
Sicherheitsraum: Flexible Grundschutzlösung 26
ERP: Mobile Solutions und Linux 27
IP-Kommunikation, Mobile Office, Security 28
SAP & Partner: „Mehr als eine Lösung" 30
Neue Such-Intelligenz auf www.arp.com 32
ITnT Messetelegramm 33
Data Systems Austria zeigt breites Produktportfolio 36
Semiramis: Fokus auf mittelständische Unternehmen 38
exponet Vienna 2005 42
Weltneuheit bei Rittal 43
exponet Messetelegramm 44

Strategien

Umfrage: Erfolgreiche PR für IT/TK-Unternehmen 45
Transport-Planung 47
Kluft zwischen Unternehmenszielen und IT-Ausrichtung 48
Suchmaschine für den Einkauf 49
Software AG Österreich zieht Bilanz 50

Netz & Telekom

Kamera für Tag-/Nachteinsatz 51
Sondermodelle zum Standardpreis: Alu-Schaltschränke aus Wien 52
Rittal RimatriX5: Systemlösung für hohe IT-Performance 54
Türkei: Telekommunikationssektor mit großem Potential 55
„Himmlische" Internet-Anbindung von Centrowave 58
Business VoIP-Telefon 59

Hard & Software

Intel präsentiert neue Centrino-Generation 60
Notebooks mit neuer Centrino-Technologie 61
Business-Bücher 62

Aus der Redaktion

Editorial 3
Inserentenverzeichnis 63
Impressum 63

IT-Fachmesse x 2: ITnT und exponet rittern um Besucher

Noch mehr Mobilität: Intel präsentiert neue Centrino-Generation

Wirtschaftsoscar 2004 an KUERT

Gründer Dr. Sándor Kürti wurde „Entrepreneur Of the Year 2004"

Dr. Sándor Kürti, Präsident der KUERT Co., die seit letztem Jahr auch eine Niederlassung in Österreich betreibt, ist der Preisträger des internationalen Business Awards „Entrepreneur Of The Year 2004". Der Award wurde 1986 von Ernst & Young ins Leben gerufen und heuer auch zum zweiten Mal in Ungarn ausgetragen.

Der Award wird weltweit in 40 Ländern vergeben. Das Hauptaugenmerk des Awards liegt in der Verbesserung der Geschäftskultur und der Durchführung außergewöhnlicher Geschäfts- und Managementmodelle. Dr. Sándor Kürti hat den Preis für seine Kreativität erhalten, für seinen Beitrag zur Erreichung von innovativen Zielen und für seinen Erfolg, eine vorbildliche organisatorische Kultur bei KUERT geschaffen zu haben.

Dr. **Sándor Kürti** (r.) und der Leiter der österreichischen Niederlassung von KUERT, Mag. **Harald Fasching**

ERP-Z
– eine Initiative der i2s –

Studie Anwender-Zufriedenheit
ERP-/Business-Software

Österreich 2005

...nur das Tagesgeschäft
entscheidet über den Erfolg...

...sagen Sie uns
Ihre Meinung!

www.erp-z.at

Partner:
www.i2s-consulting.com
monitor
trovarit

Provision und neue Kunden für EDV- und Webfirmen

JETZT Produkte verbessert! 10.000 Kunden können nicht irren!

Verdienen ohne Aufwand bis zu
30% bei Domain/Webhosting und bis zu 15% bei Zugängen.

Die WIN-WIN Strategie
für eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

Bei jeder Bestellung kann der Kunde im Online-Shop den Wunsch äußern, über weitere Möglichkeiten (Webdesign, Marketing, EDV-Verkauf, ...) von einem autorisierten Partner in regionaler Nähe kontaktiert zu werden.

Wir leiten diese Anfrage automatisiert über das bewährte Anfrage-System an den nächstmöglichen Partner weiter.

Durch das Partnerprogramm der HostProfis ISP erhalten Sie durch vermittelte Kunden, jährliche bzw. monatliche laufende Provisionen auf geworbene Kunden. Sobald Sie einen Kunden vermitteln, erhalten Sie auf alle Produkte, die dieser Kunde bestellt, Ihre Vermittlungsprovision. Die Vermittlung erfolgt via Einbindung eines Links, Banners, Domaincheckers oder direkt über Eingabe Ihrer PartnerID in unserem Online-Bestellablauf.

Infos und kostenlose Anmeldung unter
http://www.hostprofis.at/partner

Vorteile des Partners
- kein Mindestumsatz
- jährliche Provision bis zu 30%, wiederkehrend!
- Interessenten aus Ihrem Bundesland werden an Sie weitervermittelt.
- Verkaufsunterlagen, Banner, Print, Domain-Checker, Links, ...
- kompetente technische Unterstützung
- persönlicher Supportbetreuer
- Top-Service, Top-Produkte, Top-Konditionen

GLEICH ONLINE ANMELDEN UNTER
www.hostprofis.at

HOSTPROFIS®
Österreich • Schweiz • Deutschland

Professional Internet Service Providing
E-Mail: support@hostprofis.com
SUPPORT-Hotline: +43 4242 / 222 35

Großeinkauf

S&T übernimmt T-Systems DSS und Computacenter Österreich

IT Services Anbieter S&T mischt gleich zu Jahresbeginn den heimischen Markt gehörig auf: Das Unternehmen, bis dato vor allem in osteuropäischen Märkten stark vertreten, hat jetzt auch in Österreich „eine kritische Masse" erreicht, wie Christian Rosner, COO der S&T AG, formuliert. Jeweils rückwirkend mit 1. Jänner hat das Unternehmen sämtliche Anteile an der T-Systems DSS GmbH & Co KG und der Computacenter GmbH erworben.

T-Systems DSS ist ein auf EDV-Services und Enterprise-Infrastruktur spezialisiertes Unternehmen mit einem von Seiten S&T erwarteten Umsatz im Geschäftsjahr 2005 von ca. EUR 80 Millionen. Das Unternehmen beschäftigt 150 Mitarbeiter an Standorten in Wien, Oberösterreich, Steiermark, Salzburg, Tirol und Servicestützpunkten in Kärnten und Vorarlberg. S&T wird dadurch sofort auch in ganz Österreich flächendeckend vertreten sein.

Für Rudolf Kemler, CEO T-Systems Austria, stärkt der Verkauf das strategische Kernbusiness von T-Systems: „Systems DSS hatte als 100-prozentige Tochter von T-Systems Austria ihren Schwerpunkt im Bereich der Hardware nahen Services und des Hardware-Produkthandels. Da wir für die meisten unserer Kunden nicht nur im DSS-

Christian Rosner, COO S&T AG; **Rudolf Kemler**, CEO T-Systems Austria; **Martin Bergler**, CFO S&T AG (v.l.n.r.)

Segment tätig sind, nutzen wir die Partnerschaft vor allem auch in unserem strategischen Kerngeschäft ICT-Outsourcing und speziell bei Desktop Outsourcing Projekten."

Der IT Infrastrukturspezialist Computacenter bringt rund 220 Mitarbeiter und einen geplanten Umsatz im Geschäftsjahr 2005 von ca. EUR 60 Mio. in die S&T mit ein. Auch er besitzt österreichweit Standorte, die S&T beim Ausbau seiner Präsenz im EDV-Dienstleistungsbereich in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa nutzen kann.

„Durch den Kauf dieser beiden Unternehmen stärken wir unsere Leistungsfähigkeit als Partner auf dem heimischen EDV-Markt für IT-Lösungen und Services und erreichen damit eine führende Marktstellung. Die regionalen Stärken der neuen österreichischen S&T-Niederlassung ergänzen einander optimal", freut sich Christian Rosner, COO der S&T AG.

CONSTANTINUS 2005: Nominees-Night und Gala

Erstes Highlight am 16. Februar: die CONSTANTINUS Nominees Party

Der CONSTANTINUS wird heuer zum dritten Mal vom CONSTANTINUS Club ausgeschrieben und veranstaltet. Mehr als 40 prominente nationale und internationale Experten aus Wirtschaft, Politik, Presse, Wissenschaft und der Beratungs- und IT-Branche suchen in einem zweistufigen Auswahlverfahren die CONSTANTINUS Gewinner 2005.

Der Leitpreis der Branche, der international großes Informations- und Kooperationsinteresse findet, hat am 16. Februar 2005 sein erstes Highlight. Ab 19 Uhr findet im T-Center die CONSTANTINUS Nominees Party statt. Die Party findet im Rahmen der i.convienna statt, dem ersten internationalen Informations- und Berater-Kongress,

„Die besten Projekte werden am 5.4.2005 ab 19 Uhr im Rahmen der feierlichen CONSTANTINUS Gala im Magna Racino in Ebreichsdorf bereits zum dritten Mal verliehen. In jeder Kategorie wird ein CONSTANTINUS jeweils an den Berater (Europapreis zwei Berater) und den Kunden vergeben." - DI Dr. **Gerhard Hrebicek**, Präsident des CONSTANTINUS Clubs.

der unter dem Ehrenschutz von Bundespräsident Dr. Heinz Fischer und mit Unterstützung des Bürgermeisters von Wien Dr. Michael Häupl abgehalten wird.

www.constantinus.net

Karriere

DI **Georg Komornyik,** 38, übernimmt die Geschäftsführung der IDS Scheer Austria. Komornyik bringt reichhaltige Erfahrungen in den Bereichen IT, Organisation und vor allem Outsourcing und IT-Services ein. Alfred Raderer, Area President in der Region CEE und bisheriger operativer Geschäftsführer der IDS Scheer Austria, wird die forcierte Internationalisierung der in Österreich etablierten IT-Services und Mittelstandsaktivitäten übernehmen.

Network General Corporation hat **Stefan Reuter** zum Regional Director Central Europe ernannt. Zusammen mit seinem Team wird er Vertriebs-, Marketing- und Channel-Strategien entwickeln, um das Wachstum des Geschäfts von Network General in Deutschland, Österreich und Schweiz voranzutreiben.

Max Schaffer, 47, zeichnet ab Jänner 2005 als Nachfolger von Georg Komornyik für den Geschäftsbereich IT-Operations bei T-Systems Austria verantwortlich. Schaffer war zuletzt als Chief Information Officer im Unternehmen tätig.

Ernst Schöny, 35, übernimmt bei dem Systemhaus ACP Wien eine neu geschaffene Position: Er wird Vertriebsleiter für die Bereiche Banken, Versicherungen und Industrie und baut eine Abteilung auf, um diese Branchen konzentriert zu betreuen. Schöny war zuletzt beim Wiener Software-Unternehmen Heilig & Schubert beschäftigt.

Denes Rühl, 32, wurde zum Vertriebsleiter im Bereich Distribution bei Hyundai ImageQuest für Deutschland, Österreich, Schweiz und die Niederlande ernannt. Er folgt damit auf Joachim Hildebrand, der nach über fünf Jahren das Unternehmen verlassen hat.

Embatex verlagert Produktion nach Kärnten

Von Slowenien nach Kärnten: Embatex sorgt für 150 zusätzliche Arbeitsplätze im Raum Feldkirchen

Die auf Recycling und Produktion von Tonerkartuschen sowie Tintenpatronen spezialisierte Embatex AG mit Hauptsitz in Feldkirchen bündelt Herstellung und Vertrieb an einem neuen Standort in Kärnten. 7,6 Millionen Euro werden investiert, 150 neue Arbeitsplätze in der Region Feldkirchen geschaffen und der Standort in Slowenien aufgelassen.

Embatex hält bei einer Exportquote von 61 Prozent - die Ausfuhren gehen in über 70 Länder der Erde - und einem Jahresumsatz 2004 von 13 Millionen Euro. Von 2003 auf 2004 konnte die Herstellung von Tonerkartuschen von 240.000 auf 270.000, die Tintenpatronen-Produktion gar von 510.000 auf 680.000 Stück erhöht werden. Das neue Werk in Metzing bei Feldkirchen verfügt über die dreifache Kapazität der jetzigen Produktionsstätten in Kärnten und Slowenien.

„Feldkirchen ist der ideale Standort, weil genügend ausgebildete Arbeitskräfte hier leben", betont Firmengründer Christian Wernhart. „In Österreich gibt es keinen Druckerhersteller. Nicht zuletzt deshalb werden jährlich Druckerverbrauchsmittel im Wert von rund 400 Millionen Euro importiert. Mit dem Neubau schaffen wir eine Produktionskapazität, die uns unabhängiger vom Ausland macht und den Technologierückstand verringert."

„Wir platzen jetzt förmlich aus allen Nähten. Eine weitere Produktionssteigerung könnten wir kapazitätsmäßig nicht mehr verkraften." - **Christian Wernhart**, Embatex-Gründer und Alleinvorstand über den Hauptgrund für den Bau einer neuen Fabrik.

BUSINESS CIRCLE Konferenzen und Seminare

6. CRM-Jahrestagung

5. /6. April 2005, Vienna Penta Renaissance Hotel, Wien,

➜ **CRM: Von der Strategie zur Umsetzung**

➜ **Wertvolle Kunden erkennen, bedienen & nutzen**

➜ **CRM@Work: Die besten Praxis-Beispiele**

Praxisberichte Best Practice und Know-how von diesen führenden Unternehmen: Baumax • Coca-Cola Deutsche Bank • Die Presse • Du Pont de Nemours • Intersport • Kontron Modular Computer • Pöttinger Maschinenfabrik • Vaillant Group (CRM-Award 2004) • webmiles

Partner Lead Partner: AcomIT • Anite Consulting
Weitere Partner: Die Presse • IDS Scheer • Loyaltix • monitor • netragon • ONE ProfileAdress • Schober Information Group • update

Kontakt Business Circle, www.businesscircle.at, Fax: 0043 (0) 1 5225820-18
Mag. Helmut Blocher, blocher@businesscircle.at, Tel: 0043 (0) 1 5225820-21

DaimlerChrysler IT in die Selbständigkeit

Der Geschäftsbereich Informationstechnologie der DaimlerChrysler Consult Graz GmbH (DCCG) ist seit Jahresbeginn selbständig.

Die neue DaimlerChrysler-Gesellschaft firmiert unter dem Namen DaimlerChrysler Computing Services GmbH. Das neue Unternehmen geht auf die im Jahr 1994 gegründete „Informationstechnologie und Organisationsmanagement"-Abteilung der DCCG zurück, ursprünglich mit der Unterstützung der Automobilentwickler der Mercedes Benz G-Klasse in Graz beschäftigt.

Durch die rasche und dynamische Entwicklung des Bereiches Informationstechnologie wuchs die Abteilung innerhalb von zehn Jahren auf rund 110 Mitarbeiter an. Um noch besser und flexibler am Markt auftreten zu können, wurde nun die rechtliche Abtrennung von der Automobilentwicklung vollzogen.

Alle Mitarbeiter wurden übernommen, das Management bleibt unverändert. Beide Unternehmen sind weiterhin als 100%ige DaimlerChrysler-Konzernunternehmen in die DC AG eingegliedert.

Angeboten wird ein komplettes Leistungs-Portfolio, angefangen von Consulting-, Projektmanagement und umfangreichen Rechenzentrums-Dienstleistungen über Content- und Knowledgemanagement-Lösungen bis hin zu individuellen Applikationen für kundenspezifische Anforderungen. Die DaimlerChrysler CS betreibt auch ein hochsicheres und hochverfügbares Rechenzentrum, den earthDATAsafe in Kapfenberg.

Am 1. März ist e_Day: Ein Besuch zahlt sich aus!

Die Gelegenheit für alle Unternehmer, sich in der Wirtschaftskammer Österreich über neue Entwicklungen und Trends im e-Business zu informieren.

Die digitale Vernetzung von Unternehmen mit Lieferanten, Kunden, Mitarbeitern und der öffentlichen Verwaltung und die Integration unterschiedlicher elektronischer Abläufe im Betrieb sind aus Sicht der Wirtschaft heute nicht mehr wegzudenken. Schon jetzt verfügen 94 Prozent der Firmen mit mehr als neun Mitarbeitern über einen Internet-Zugang, 59 Prozent davon über eine Breitbandanbindung. Mobile Angebote und Lösungen gewinnen im IT- Bereich stetig an Bedeutung.

Unter dem Motto „Mein Unternehmen im Netz" findet am 1. März 2005 der sechste e_Day in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) statt. Der jährliche Treffpunkt aller Unternehmer bietet die Möglichkeit, sich in einem ungezwungenen Rahmen über die neuesten Entwicklungen und Trends in der Kommunikationstechnologie und deren vielfältigen Einsatzmöglichkeiten im eigenen Bereich zu informieren sowie Know-how auszutauschen. Sie können das elektronische Leistungsangebot der WKÖ und ihrer Landeskammer kennen lernen oder mit ihrem PIN-Code die virtuelle Kammer erschließen.

Die Palette der präsentierten Themen reicht von „Sicherheit im Netz" über „IT-Kosten und Nutzen" („Was kostet Informationstechnologie - und was ist mein persönlicher Nutzen") bis zu „Bezahlen im Netz" („Sichere Zahlungsformen im E-Business"). Hochkarätig besetzt sind auch Podiumsdiskussionen über „Die Zukunft der Informationsgesellschaft" und „Arbeiten im Netz" (neue Chancen für Arbeitgeber und -nehmer). Ganz aktuell sind auch die Beiträge zum „E-Recht" („Von der Idee der Website bis zum E-Commerce-Gütezeichen") und zur digitalen Signatur.

Das gesamte Programm des e_Day in der WKÖ, Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen (Workshops bzw. Diskussionsveranstaltungen) sowie die Möglichkeit der Online-Anmeldung zur Teilnahme gibt es auf www.eday.at. Besuchen Sie den e_Day und nützen Sie die Gelegenheit zu kostenlosen Workshops mit Experten!

www.eday.at

Karriere

Connectivity-Spezialist Belkin hat **Roland Wiedergut**, 37, zum Regional Manager Austria ernannt. Als Account Manager Retail führte Wiedergut zuletzt die Belkin-Produkte bei der MSH International Services in Österreich ein und war darüber hinaus auch für Marketing, Werbung und Budgetplanung zuständig.

Dr. **Gerald Rehling**, 37, ist neuer Leiter Service Management bei T-Systems Austria. Im Zuge der Neuorganisation ist Dr. Rehling damit auch Mitglied der Geschäftsleitung in Österreich. Zuletzt war er bei T-Systems Austria als Leiter Service Management für den Geschäftsbereich Computing und Desktop Services verantwortlich.

Norbert Matzner, 54, ist neuer Key Account Manager für Unternehmen der Telekommunikationsbranche bei SAS Austria. Matzner war in den vergangenen fünf Jahren als Key Account Manager Telekom für die gesamte Produktpalette der Siemens Business Services GmbH & Co BV TEL verantwortlich.

Georg Chytil wurde erneut zum Präsidenten der ISPA bestellt. Der Verband der Internet Service Provider Österreichs (ISPA) hat Chytil in seiner achten Generalversammlung als Präsident bestätigt.

Mag. **Peter Rudolf Gröbl** ist neuer Geschäftsführer bei der Dr. Rantasa Consulting GmbH. Gröbl, geprüfter Unternehmensberater und Dozent an der Werbeakademie Wien, war von 1999 bis Ende 2004 für jobpilot in Österreich verantwortlich und zuletzt als „Region Manager Central & Eastern Europe" für jobpilot in den neuen EU-Mitgliedsländern zuständig.

Förder-Wettbewerb: „Supply Chain Management Austria“

Das BMWA lädt zu einem Wettbewerb für anwendungsorientierte Projekte ein, die entlang der Lieferkette angesiedelt sind und Teilprozesse innerhalb der Supply Chain auf Dauer verbessern.

BMWA BUNDESMINISTERIUM für WIRTSCHAFT und ARBEIT

Diese Projekte müssen von der Konzeption bis zur Prototypenrealisierung reichen, betriebswirtschaftliche Überlegungen aufweisen sowie den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien für die Erreichung der Projektziele beinhalten. Die Nutzung der elektronischen Signatur ist erwünscht. Eingereichte Projekte müssen nachweislich eine „Win-Win-Situation“ für alle Projektpartner erzielen. Der Projekthorizont darf neun Monate nicht übersteigen. Die Projekte werden von wissenschaftlichen Partnern begleitet, Projekt-Zwischenberichte und Endberichte werden über Medienpartner veröffentlicht.

Teilnahmeberechtigt sind Arbeitsgemeinschaften aus, in erster Linie österreichischen Unternehmen (drei Kernmitglieder, davon mindestens zwei KMU im Sinne der EU-Definition). Detaillierte Teilnahmebedingungen können den Ausschreibungsunterlagen entnommen werden. Das Aktionsvolumen beträgt € 250.000,-. Die Förderung pro Projekt beträgt bis € 100.000,-, sofern die elektronische Signatur wesentlich zur Anwendung kommt, andernfalls bis € 90.000,- und unterliegt den De-minimis-Bestimmungen der EU. Das Ende der Einreichfrist: 18. März 2005, 12 Uhr Mittag. Wettbewerbsinformationen finden sich auf der Website des BMWA unter www.bmwa.gv.at/BMWA/Themen/Wirtschaftspolitik/Technologie/Wettbewerbe

Alle Ausschreibungsunterlagen (detaillierte Wettbewerbsbeschreibung, Teilnahmebedingungen, Antragsformulare) erhalten Interessierte **ausschließlich** über Herrn Dr. Jirik per E-Mail: Dr.Christian Jirik, Management- & IT-Consulting Tel.: +43 699 1990 2000 Email: ctj@jirik.at

Machen Sie mit!

Erstmals gibt es zum BestPractice-IT Award 2005 anlässlich der CeBIT 2005 einen zusätzlichen Preis von 5.000 Euro für Unternehmen aus Europa.

Die Verleihung der beiden Preise (Deutschland- und Europa-Preis, je 5.000 Euro) findet zum CeBIT-Auftakt am 10. März 2005 im Rahmen des Fokus Mittelstand auf dem Messegelände in Hannover statt. MONITOR ist dabei exklusiver Medienpartner für Österreich und hat auch einen Sitz in der Jury. Offizieller Einreichschluss für den Wettbewerb ist der 11. Februar 2005.

BestPractice-IT IMPULSE FÜR DEN MITTELSTAND 2005 www.bestpractice-it.de

Jedes mittelständische Unternehmen in Österreich kann sich mit seinem IT-Lösungsansatz unter www.monitor.co.at für die Aufnahme in das Jahrbuch und den BestPractice-IT Award 2005 bewerben. Voraussetzung dafür ist das Ausfüllen des online verfügbaren Fragebogens.
www.monitor.co.at

Die Silvretta Seilbahn AG setzt Kassensystem- und Verwaltungs-Applikationen auf postrelationaler Datenbank von InterSystems auf

Caché unterstützt reibungslosen Skiurlaub

Tausende Wintersportbegeisterte machen sich jedes Jahr auf den Weg in die Alpen, um sich bei Pulverschnee und klarer Bergluft zu erholen. Die Silvretta Ski- und Funsportarena in Ischgl, Tirol, ist ein Mekka für Skifahrer und Snowboarder gleichermaßen und verbindet mit seinen 42 Lift- und Seilbahnanlagen etwa 200 Kilometer bestens präparierte Pisten. Der Wunsch nach einer zügigen Abfertigung an den Skiliften steht dabei ganz oben auf der Liste der Brettelfans, gleich nach dem reibungslosen Service beim Einkehrschwung zu Germknödel oder dem schnellen „Jagatee" vor der letzten Talfahrt. Die logistische und technische Meisterleistung, die einen gelungen Tag in den Bergen ausmachen, ist dem einzelnen Skifahrer dabei selten bewusst.

Die Silvretta Bergbahnen AG in Ischgl hat sich exzellenten Kundenservice auf die Fahnen geschrieben und tut alles Erdenkliche dafür, dass der Gast so viel Zeit wie möglich auf den Pisten verbringt, anstatt in Warteschlangen an den Skiliftkassen und in den Hütten. Zu Pannen, Ausfällen oder Verzögerungen darf es in der Winterzeit auf keinen Fall kommen. Um den reibungslosen Ablauf sicherzustellen, stand bei der Silvretta Bergbahnen AG eine Erweiterung der bestehenden IT-Landschaft auf dem Programm. Ziel war es, die bestehende Gastro- und Verwaltungs-IT zu erweitern und die MSM Datenbank auf ein leistungsstärkeres, modernes Datenbanksystem zu migrieren. Das System, das noch in der letzten Saison im Einsatz war, wurde aufgrund der steigenden Besucherzahlen und der immer größeren Anforderungen bereits seit Jahren auf eine harte Probe gestellt, daher entschloss man sich ein neues System zu installieren.

Mit Novacom kommt die IT auf Touren

Daher entschied sich die Silvretta Seilbahn AG im Juni 2004 dafür, die IT-Landschaft mit Hilfe der Novacom Software GmbH komplett zu reorganisieren. Novacom bringt einen breiten Erfahrungsschatz in den Bereichen Gastronomie und Tourismus mit: Die Kassensysteme des Unternehmens werden schon seit Jahren im gesamten Skigebiet eingesetzt.

Besonders hohe Anforderungen stellten die Betreiber in Ischgl an die Datensicherheit und die Performance des Systems. Zudem sollte es einfach zu administrieren sein und die NovaTouch-Kassen, die im gesamten Skigebiet verteilt sind, ohne Ausfallzeiten verfügbar sein.

Im Sommer 2004 war es dann so weit: Als Grundlage für das Projekt wurde eine komplett neue Serverlandschaft installiert und der Wechsel von den unter Windows NT laufenden Servern auf Linux vollzogen. Bei der neuen Serverstruktur handelt es sich um ein Linux-Cluster, der aus zwei Servern besteht. Als Herzstück des neuen Systems sollte das Datenbank-Managementsystem Caché von InterSystems zum Einsatz kommen und die bisherige MSM-Datenbank somit abgelöst werden. Der Vorteil: Die postrelationale Datenbank Caché erfüllt die hohen Ansprüche an die Performance, die Datensicherheit und Stabilität, die als Grundvoraussetzungen von der Silvretta Seilbahn AG definiert waren, und ergänzt somit die Konfiguration des Server-Clusters, die auf eine hohe Verfügbarkeit ausgelegt ist. Die postrelationale Datenbank ermöglicht der Silvretta Seilbahn AG, auf alle Geschäftsdaten als Objekte, Tabellen oder in multidimensionaler Form zuzugreifen - unabhängig davon, wie sie ursprünglich definiert worden sind. Das ist besonders von Interesse, wenn es wie bei diesem Unternehmen gilt, relational organisierte Daten aus Altsystemen zu übernehmen, um damit in einem neuen System weiterzuarbeiten. Zeilen und Spalten aus relationalen Datenbanktechnologien reichen in der Regel nicht aus, um die tagesaktuellen Probleme in den einzelnen Gastronomiebetrieben im Skigebiet und der Verwaltung darzustellen und es bleibt der Applikationslogik überlassen, wie sie mit den Tabellen umgeht. Bei jeder Transaktion dauert es daher,

bis die benötigten Verknüpfungen hergestellt sind. Anders bei Caché: Durch die Speicherung in multidimensionalen Datenstrukturen müssen Informationen nicht mühsam aus vielen Tabellen zusammengesucht werden - entsprechend schneller und performanter lassen sich Transaktionen in der Verwaltung oder in der Gastronomie abwickeln und Transaktionsdaten in Echtzeit abfragen. „Caché läuft schnell, sicher und ist unproblematisch in der Administration", erklärt Gerold Huber, Leiter der Verwaltung und zugleich Systembetreuer der IT bei der Silvretta Seilbahn AG. „Zudem übernimmt bei einem Ausfall des kompletten Servers ein zweiter Server den gesamten Betrieb inklusive aller Daten."

Bereits im Oktober 2004 stellte Novacom den Gastro-Server um. Dieser bedient mehr als 20 NovaTouch-Kassen und die neu eingeführten mobilen Bonierterminals „Orderman" im gesamten Skigebiet, die über Funk an das System angebunden sind. Auch die fünf Schankanlagen in den größten Gastrooutlets sind mit dem Server vernetzt. Mit im Schnitt etwa 30.000 Bonierungen und täglich rund 5.500 Abrechnungen entsteht somit schon an einem normalen Tag ein beachtliches Datenaufkommen.

Auch für die Angestellten in der Verwaltung der Silvretta Seilbahn AG hat sich im Zuge der Umstellung einiges verändert: Über einen Linux SuSe Standard 8-Server laufen die entsprechenden Softwarepakete auf Caché und binden neben den zwölf Workstations auch fünf NovaTouch-Kassen und einen Schanklink an, der jedes gezapfte Getränk automatisch verbucht und somit den Zwischenschritt der Bonierung überflüssig macht. Novacom implementierte und migrierte dann Mitte November 2004 die Software für die Finanz-, Lohn- und Anlagenbuchhaltung sowie alle seilbahnspezifischen Anwendungen. Da für die MSM-Anwendung bereits eine Überarbeitung auf dem Plan stand, integrierte sich Caché problemlos in die neue IT-Landschaft. Die Großaktion dauerte nur vier Mannwochen und lief reibungslos ab. Pünktlich zur Saisoneröffnung wurde die Anlage am 27.11.2004 in Betrieb genommen und die Mitarbeiter konnten bereits nach drei Tagen sicher mit dem neuen System umgehen. „Erstaunlich ist, dass es trotz der Mächtigkeit der Anlage und der verschiedenen Aufgabenstellungen keinen ausschließlich für das System abgestellten Betreuer vor Ort gibt - dies zeigt, wie effizient und unproblematisch man Systeme unter Caché verwalten kann", so Gerold Huber, Leiter der Verwaltung bei der Silvretta Seilbahn AG. „Die Performance ist im Vergleich zur alten Applikation um den Faktor drei bis vier erhöht worden, da die Daten wesentlich schneller als bisher zur Bearbeitung bereit stehen."

Mit neuem Schwung in die Ski-Saison

Nach der erfolgreich durchlaufenen Testphase kann nun nichts mehr schief gehen und so ist der Service für die Gäste in diesem Jahr durch die Systemerweiterung noch effizienter als in der letzten Skisaison. Es bleibt somit mehr Zeit, auf die Wünsche des Gastes noch besser reagieren zu können. Auch für die Mitarbeiter hat sich die Umstellung gelohnt: Abläufe in der Gastronomie und Prozesse in der Verwaltung konnten nochmals gestrafft werden. Aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit ist auch schon ein Ausbau der vorhandenen Lösung für die nächste Saison in Planung, in der - Novacom die Kassenarbeitsplätze erweitern soll. Die Geschwindigkeit, mit der Bestellungen jetzt bearbeitet werden können, verbessert den Service am Gast in der Skiregion Ischgl nochmals: „Ohne Caché würde unser Service am Gast nicht so effizient funktionieren und wir haben dadurch noch mehr Zeit für die individuelle Betreuung unserer Gäste", urteilt Harald Seidler, Leiter der Gastronomie.

www.intersystems.de
www.novacom.at

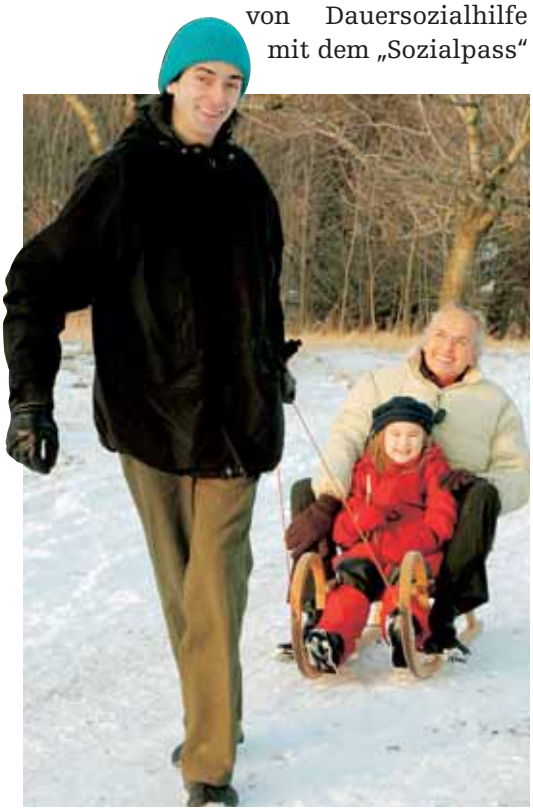
Lebensqualität durch dichtes soziales Netz

Service wird in Wien großgeschrieben: Wien ist eine der lebenswertesten Städte der Welt, nicht zuletzt auf Grund des breiten sozialen Angebotes. Wer in Wien lebt, weiß: Die Stadt Wien unterstützt jene, die Hilfe brauchen, steht zur Seite, bevor es zu spät ist und erarbeitet gemeinsam mit Rat Suchenden passende Lösungsmodelle.

In der Studie „Leben in Wien“ haben die WienerInnen ihre Stadt mit Top-Noten beurteilt. Die WienerInnen lieben ihre Stadt, denn kaum eine andere Metropole bietet seinen BewohnerInnen solch eine Fülle an Serviceleistungen und Hilfestellungen. Heuer investiert die Stadt rund 772 Millionen Euro in soziale Dienstleistungen, in erster Linie in den Gesundheits- und Pflegebereich, damit die Menschen in dieser Stadt noch mehr Lebensqualität haben. Ein Anruf genügt - mit dem „Fonds Soziales Wien“ wurde eine Koordinationsstelle geschaffen, die Hilfe bei Fragen zu geriatrischen Tageszentren, SchuldnerInnenberatung, Fahrtendiensten für Menschen mit Behinderung, Asylrecht und vielem mehr bietet. Wohnungslosigkeit hat viele Gesichter, wissen die MitarbeiterInnen des „Fonds Soziales Wien“ und bieten von Tageszentren über Schlafstellen bis zu betreuten Wohneinrichtungen – individuell abgestimmt auf die Problemstellung – Hilfe für wohnungslose WienerInnen.

Damit man aktiv bis ins hohe Alter bleiben kann

SeniorIn sein in Wien bedeutet auf ein großes Serviceangebot der Stadt zurückgreifen zu können: Gemeinsame Ausflüge, Gymnastik, Vorträge oder Internetsurfen in einem der 180 Pensionistenklubs des Kuratoriums Wiener Pensionisten-Wohnhäuser bis hin zu seniorengerechten Kursen an den Volkshochschulen. Unter dem Motto: „Aktiv sein bis ins hohe Alter“ bietet der SozialRUF Wien BezieherInnen kleiner Pensionen oder von Dauersozialhilfe mit dem „Sozialpass“



für alle Generationen

Vergünstigungen für Freizeitaktivitäten. Aber auch wenn die Gesundheit nicht mehr so mitspielt, steht die Stadt Wien hilfreich zur Seite. Ob Heim- oder Pflegehilfe, Hauskrankenpflege, Essen auf Rädern, geriatrische Tageszentren oder Pflegeheim: Die MitarbeiterInnen der sozialen Serviceeinrichtungen versuchen gemeinsam mit den Betroffenen – maßgeschneiderte Lösungen zu erarbeiten.

Wien hat ein offenes Ohr für Eltern und Kinder

Berufstätigen Männern und Frauen bietet die Stadt Betreuungsmodelle an, die eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie zulassen. Unter dem Motto „Schlagen hilft nicht, über Probleme reden schon" bietet die MAG ELF Rat und Hilfe bei Erziehungsfragen und hat für die Jüngsten bei Sorgen mit Eltern, Schule u. v. m. ein offenes Ohr. Für den besten Start in die Schule steht schon in Wiens Kindergärten die pädagogische Förderung im Mittelpunkt. Leistungsschwächere werden gefördert, sprachliche Fähigkeiten verbessert.
Betreute Wohngemeinschaften statt Heime für Jugendliche – Wärme und Zuneigung geben: Dieses Vorhaben zählt zu einem der wichtigsten Anliegen der MAG ELF und ermöglicht es, Jugendliche in familienähnlicher Atmosphäre zur Selbständigkeit zu erziehen.

Schön und preiswert Wohnen inmitten einer Metropole

In Wien kann man attraktiv und preiswert wohnen: Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten gibt es jede Menge. Förderungen kann man bei der MA 50 – Wohnbauförderung beantragen. Wer in einer Gemeindewohnung lebt, dem helfen die MitarbeiterInnen von Wiener Wohnen unter anderem beim Berechnen von Ratenzahlungen, Mietrückständen sowie drohender Delogierung.
Wohnservice Wien: Hier sind Wohnung Suchende in besten Händen. Von Finanzierungsmodellen bis zu einer Übersicht aller geförderten Projekte – telefonisch oder persönlich.
Auch beim Mieterhilfe-Telefon unter 4000/8000 gibt's kostenlose Beratung zu allen Wohnfragen. Probleme des Zusammenlebens, Bauens und Sanierens im Grätzel werden von den 26 Gebietsbetreuungen vor Ort gelöst und das auf kürzestem Weg, denn Wien ist und bleibt eben anders.

www.wien.at

„Fonds Soziales Wien" bei Fragen zu ambulanter und stationärer Pflege: Telefon **4000/66110**, www.fsw.at
SozialRUF Wien: Telefonische Hilfe unter **533 77 77,** Mo–So 8–20 Uhr

Servicestelle Sozialhilfe:
Telefon **53114/8012**

Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser: www.kwp.at

MAG ELF: Beratung und Hilfestellung bei Familien- und Erziehungsfragen u. a.: Telefon **4000/8011**, Mo–Fr 8–18 Uhr, www.wien.at/ma11

Wohnen in Wien
www.wien.at/index/wohnen.htm

Wohnbeihilfe: telefonische Informationen unter **4000/74880,** www.wien.at/ma50st/wohnbeihilfe

Wohnservice Wien: Geförderte Wohnungen, Hilfe bei Fragen der Finanzierung und Förderung; 2, Taborstraße 1–3, Telefon **245 03-0**, Mo–Fr 8–20 Uhr, www.wohnservice-wien.at

Alles zum Thema „Soziales" schon bald in Ihrem Briefkasten!

Bezahlte Anzeige Fotos: Ingo Derschmidt, KWP, PID/Votava, Kaizar

Foto: Reed Messe Wien.

Das neu gestaltete Wiener Messegelände ist Veranstaltungsort der ITnT

Premiere: „ITnT“ 2005 in Wien

IT-Lösungen für Infrastruktur und Sicherheit stehen im Mittelpunkt der neuen Fachmesse für Informationstechnologie und Telekommunikation. Dazu kommt ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm.

Der Neustart des Veranstalters Reed Exhibitions in Sachen ITK-Fachmesse wird vom 15. bis zum 17. Februar in der Halle C des neu adaptierten Wiener Messegeländes stattfinden. Laut Veranstalter wird mit insgesamt rund 200 Ausstellern gerechnet. „Unsere Aussteller gehen mit dem Messekonzept konform und bieten einen für den Besucher spannenden und sinnvollen Angebotsmix“, ist DI Matthias Limbeck, Geschäftsführer für New Business bei Veranstalter Reed Exhibitions Messe Wien, überzeugt.

Den Messebesuchern möchte man ein umfassendes Angebot bieten, das neben Themen wie Software und Services (Softwarelösungen, e-intelligence) und Communications vor allem die Bereiche Security und Infrastructure (Hardware, Netzwerktechnologie) stark betont. „In der Tat liegt zu diesen Themen schon eine Fülle an fixen Ausstellerbuchungen vor. So unter anderem von Philips, Microsoft, PCS Pfundner, EMC, Rittal, Citrix, ACP, Data Systems, McData, R&M sowie Omega“, freut sich Mag. Günter Theuermann, Messeleiter der ITnT.

Umfangreiches Rahmenprogramm

Die ECAustria wird zur „ITnT 2005“ das „ECAustria Anwenderforum“ und den „Technologiepark“ beisteuern. Das Anwenderforum steht unter dem Motto „IT&T Beyond Offering - Best Practice aus Kunden- und Anwendersicht“.

Veranstalter Reed Exhibitions Messe hat mit dem „Key Note Area“ eine Plattform für die Produkt- und Dienstleistungspräsentationen der Aussteller geschaffen. Schwerpunkte sind hier: mobile Kommunikation, Infrastruktur & Netzwerklösungen und Software & Services.

Der i.convienna Berater-Kongress soll über 500 nationale und internationale Besucher in Wien versammeln. Darunter CEOs namhafter Unternehmen, Geschäftsführer, Unternehmer aus dem KMU-Bereich/Selbständige sowie leitende Angestellte. Einladungen zum Kongress wurden in mehr als 60 Ländern verschickt.

Die Schwerpunkte des i.convienna sind: Globale Trends, Marktchancen CEE sowie das aktuelle Schlüsselthema „Soziale Verantwortung“ (CSR/Corporate Social Responsibility) und ein Workshop zum Thema „Middle East“. Vertreter aus der Region geben in dem Workshop einen aktuellen Marktüberblick und bieten aktiven Erfahrungsaustausch mit Unternehmern und Managern, die im Mittleren Osten aktiv sind.
Alle Details zur Messe findet man unter www.itnt.at

monitor
auf der ITnT
Fachmesse für InformationsTechnologie und Telekommunikation
Halle C - Stand Nr. C0902

Neu auf der ITnT: Internet Corner

Indoor-Terminal für Hotellerie, Gastronomie und Key Accounts. Der Internet Corner ist das Multimedia-Indoor-Terminal der Zukunft.

Mit dem Internet Corner können Dienstleister ihren Kunden einen zusätzlichen Service bieten: Es handelt sich dabei um einen „Online-Kiosk", an dem einfach und schnell Informationen aus dem Web abgerufen werden können. Je nach Wunsch können weitere Services implementiert werden wie beispielsweise Internetsportwetten, Online-Ticketing, Online-Shopping, Gewinnspiele. Bei kostenpflichtigen Services wird ein sicherer Geldtransfer ermöglicht.

So werden zum Beispiel in Gastronomiebetrieben Services vom einfachen Taxiruf bis hin zum Online-Ticketing angeboten. Bei höher frequentierten Standorten wie zum Beispiel Supermarktketten oder Kaufhäusern übernimmt der Internet Corner die Funktion eines Informationsterminals mit Produktinfoabruf, Standortinformationen, Produktpreisen.

Implementiert werden können Standardservices und Individualservices. Zu den **Standardservices** zählen: 0 bis 24 Uhr Internet surfen, E-Mail- und SMS-Kommunikation, vorselektierte Inhalte, Location Based Services.

Individualservices ergänzen dieses Angebot um speziell auf den Standortbetreiber angepasste Dienstleistungen wie: Entertainment (z. B.: Internetsportwetten, Webnewspaper), Fotogrußkarten von Events, Reservierung und Bezahlung von Veranstaltungskarten, Werbemöglichkeiten für den Standortbetreiber, Information über und Reservierungsmöglichkeit von Bus-, Bahn- und Flugverbindungen, online Vertriebsmöglichkeit von Produkten, die im Lokal genossen wurden (Spirituosen, Wein, Zigarren, Kaviar etc.), E-Goverment, Onlinebanking WLAN u.v.m.

www.additive.at, www.kjk.cc

Halle C, Stand C0818

PROMOTION

semiramis®

DAS ist sie also... seine Neue!!

DIE SOFTWARE FÜR STARKE UNTERNEHMEN | WWW.SEMIRAMIS.COM

Quadriga-IT: Daten zu IT-Ressourcen automatisch auslesen

Auf den Wiener Messen ITnT und exponet ist die Firma Quadriga Informatik mit einer neuen Version der Software „Quadriga-IT" vertreten, die IT-Abteilungen eine umfassende Verwaltung der PCs und sonstigen IT-Ressourcen ermöglicht. Vorgestellt wird unter anderem eine stark erweiterte Version der Option „PCScan", die jetzt im Netzwerk nicht nur die PCs ausliest, sondern auch Daten von Druckern und aktiven Netzwerkkomponenten ermittelt.

Als Zeit sparende Alternative zur mühsamen manuellen Eingabe erlaubt es PCScan, Angaben zur Hardware der PCs und der auf diesen installierten Software automatisch und zentral gesteuert im Netzwerk auszulesen.

Auslesen via WMI und SNMP

Die neue Version von PCScan liest dabei via WMI und SNMP eine Vielzahl von zusätzlichen Informationen aus. So lassen sich über das Netzwerk jetzt auch Angaben zu Druckern, Bildschirmen und aktiven Netzwerkkomponenten abrufen.

Das neue PCScan kann Seriennummern von Druckern und Bildschirmen auslesen, sodass das mühsame und fehleranfällige Abschreiben dieser oft sehr langen Nummern nicht mehr erforderlich ist.

Neu ist auch die Möglichkeit, mit PCScan über das Netzwerk Zählerstand und Tonerverbrauch eines Druckers zu ermitteln. Die IT-Abteilung kann sich so sehr schnell einen Überblick verschaffen, ob und wie lange der vorhandene Bestand an Toner noch ausreicht und gegebenenfalls über das in Quadriga-IT integrierte Bestellwesen eine Nachbestellung veranlassen.

Besonders interessant ist der jetzt mögliche Zugriff auf Daten von aktiven Netzwerkkomponenten wie Routern und Switches. Auf diesem Wege lässt sich beispielsweise ein an einem Switch angeschlossener PC anhand seiner MAC-Adresse identifizieren. Erfolgt nun ein Umzug des PCs, kann PCScan dies registrieren. Um den Umzug in Quadriga-IT abzubilden, reicht es, die von PCScan ermittelten Änderungen per Mausklick zu übernehmen.

Umfassende Bestandsverwaltung

So leistungsfähig eine Software zum automatischen Ermitteln von PC- und Netzwerkdaten auch ist, die ausgelesenen Informationen sind zunächst immer lückenhaft: Aus ihnen geht beispielsweise nicht hervor, wer den PC geliefert hat, welche Verträge ihn zum Gegenstand haben und vieles mehr.

Quadriga-IT bietet komfortable Möglichkeiten, die gescannten Daten um weitere Angaben zu ergänzen. Mit wenigen Mausklicks ist etwa einem PC ein Raum, ein Anwender oder ein Wartungsvertrag zugeordnet.

Eine systematische Bestandsverwaltung der IT-Infrastruktur, wie sie Quadriga-IT und PCScan ermöglichen, ist heutzutage wichtiger denn je. Einerseits geht es darum, den Überblick zu behalten bei den vielen technischen Neuerungen und organisatorischen Veränderungen, die ständig Neuanschaffungen, Erweiterungen und Umstellungen nach sich ziehen. Zum anderen sprechen auch Kostenüberlegungen für eine umfassende und aktuelle Bestandsverwaltung. Denn nur sie erlaubt eine fundierte Entscheidung, ob Neuanschaffungen nötig sind oder ob sich das gewünschte Ziel nicht auch mit einer besseren Nutzung vorhandener Ressourcen erreichen lässt.

HelpDesk mit Intranet-Anbindung

Aufbauend auf der Bestandsverwaltung enthält Quadriga-IT zudem einen User HelpDesk, mit dem die IT-Abteilung Problemfälle der PC-Anwender lösen, verwalten und dokumentieren kann. Die Option „Web-IT" erweitert den HelpDesk um Intranet-Funktionen und verbessert den Informationsfluss zwischen PC-Anwendern und IT-Abteilung. Um ein Problem zu melden, ist der Anwender nicht auf das Telefon angewiesen: Er nutzt das Intranet, meldet den Problemfall auf einer Seite und informiert sich dort über den Fortgang.

Nach dem Scannen des Barcode-Etiketts zeigt der iPAQ Informationen zur zugehörigen Komponente

Mobile Verfügbarkeit

Eine weitere Option „Quadriga-Mobile" macht Informationen zu IT-Ressourcen sowie den erledigten und unerledigten Problemfällen auf einem iPAQ Pocket PC verfügbar. Damit hat ein Mitarbeiter der IT-Abteilung die benötigten Angaben auch dann zur Hand, wenn er vor Ort bei einem PC-Anwender einen Problemfall beheben muss.

Quadriga Informatik GmbH
info@quadriga.de
www.quadriga.de
ITnT: Halle C, Stand C0202
exponet: Halle Y, Stand B11

PROMOTION

Faszination Zukunft

www.faszination-zukunft.at

Das Rittal-Kundenmagazin / Jänner 05

RIMATRIX5 DRIVING IT-PERFORMANCE

RimatriX5 – die komplette IT-Infrastruktur

Weltneuheit für Rechenzentren

IT'n'T Rittal präsentiert vom 15.–17. Februar auf der IT'n'T seine Weltneuheit RiMatriX5.

Was haben die Einrichtung eines Rechenzentrums und der Bau eines Hauses gemeinsam? In beiden Fällen müssen neben der Basisplanung noch eine Vielzahl von einzelnen Arbeitsschritten zeitlich koordiniert durchgeführt werden. Den Hausbau legt man normalerweise in die professionellen Hände eines Baumeisters. Bei der IT-Infrastrukur eines Rechenzentrums kann man ab sofort auf die schlüsselfertige Lösung „RimatriX5" von Rittal vertrauen.

RimatriX5 – die Komplettlösung

RimatriX5 ist ein ganzheitliches, skalierbares und effizientes Systemkonzept für die physikalische IT-Infrastruktur. Es umfaßt fünf intelligente Bausteine, die eine professionelle Gesamtlösung bilden: perfekte Rack-Systeme, ein passgenaues Cooling, Stromversorgungseinrichtungen inkl. USV, Security und ein umfassendes Monitoring mit Remote Management. Dazu gehört auch ein Service-Paket, das die Anlage im Aufbau und Betrieb absichert.

Der Anwender

Bei RimatriX5 spielt die Größe der geplanten IT-Infrastruktur keine Rolle. Es ist egal, ob es sich dabei um ein kleines, mittleres oder großes Unternehmen handelt. Die Modularität und Skaliebarkeit ermöglicht es, die genau passende Problemlösung zu konfigurieren. Wie eben bei einem Baukastensystem. Alle Racks, die Stromversorgung und Klimaeinrichtung werden in der richtigen Größe und Leistung dimensioniert. Die Serviceleistungen sind inkludiert. ■

KOMMENTAR

„Unser Jahresmotto lautet „Fortschritt ist machbar!""

Weltneuheit

Diese Ausgabe steht unter dem Titel „Weltneuheit für Rechenzentren". Rittal geht mit dem System RimatriX5 erstmals über den Bereich der Komponentenlieferung hinaus: das Lösungskonzept besteht aus intelligenten Baugruppen, die Ihre IT-Anlage komplett versorgen, klimatisieren und überwachen. Thema „IT-Messen x 2": Rittal wird sowohl auf der IT'n'T als auch auf der exponet Vienna ausstellen, die Produktpräsentationen werden aber unterschiedlich sein. Während wir auf der IT'n'T das Thema „Rechenzentren" mit der Weltpremiere RimatriX5 zeigen, gibt es auf der exponet alles rundum die „Netzwerktechnik" zu sehen. Viel Vergnügen beim Lesen wünscht Ihnen

R. Hattinger

DI Ruprecht Hattinger
Geschäftsführer

INHALT

1 **Weltneuheit für Rechenzentren**
2 **RimatriX5 – Philosophie mit integrierten Funktionen**
3 **Sicherheitsraum mit Click**
4 **Netzwerktechnik – auf der Exponet**

Nähere Informationen unter www.rittal.at

RIMATRIX5
DRIVING IT-PERFORMANCE

Philosophie mit integrierten Funktionen

Security
Höchste Verfügbarkeit der IT-Infrastruktur gewährleisten innere und äußere Sicherheitsmodule. Temperatur-, Rauch- und Erschütterungssensoren sowie modernste Zugriffskontroll-Lösungen schützen zuverlässig gegen Fremdeinwirkungen.

Rack
Eine umfassende Auswahl an IT-Server-Schränken mit einem einzigartigen Zubehörprogramm schaffen die Voraussetzung für den individuellen Ausbau der IT-Infrastruktur mit mehr Freiraum, Flexibilität und Sicherheit.

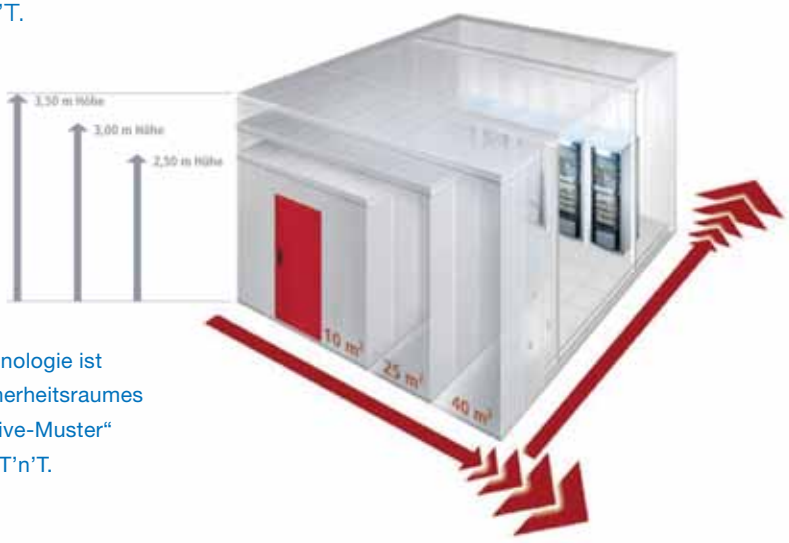
Cooling
Mit Klimakonzepten werden Investitionskosten minimiert und Investitionssicherheit maximiert. Mit skalierbaren Klimakonzepten, wie Liquid Cooling Package oder der direkten CPU-Kühlung kann man temperaturneutral Rechenzentren ohne Raumveränderungen erweitern.

Power
Der Baustein Power stellt die konstante und konsequente Energieversorgung sicher: vom Power System Modul über das Stromverteiler-Rack „PDR“ bis hin zur bedarfsgerechten USV.

Monitoring und Remote Management
Durch die einfache Bedienung und Beobachtung mit dem Modul Monitoring & Remote Management senkt man dauerhaft Wartungs- und Betriebskosten. So können Ausfallrisiken auf ein Minimum reduziert werden.

Sicherheitsraum mit „Click“

Lampertz Der neue LSR 9.0-Raum ist sicher – modular – skalierbar: zu besichtigen auf der IT'n'T.



Durch die neuartige Click-In-Technologie ist der Aufbau eines kompletten Sicherheitsraumes in nur wenigen Tagen möglich. „Live-Muster“ eines Sicherheitsraumes auf der IT'n'T.

Die Abwehr von Spams und Viren ist seit langem in aller Munde. Ein weitgehend unbeachtetes Thema ist der physikalische Schutz des Firmennetzwerkes und seiner sensiblen Geschäftsdaten. Denn die Einwirkung von Feuer, Wasser, Staub, korrosiven Gasen oder Einbruch verursachen erhebliche Schäden. Diese können die Geschäftstätigkeit eines ganzen Unternehmens über Tage außer Funktion setzen.
Deshalb sollte rechtzeitig für den Schutz der IT-Infrastruktur gesorgt werden.

Das Lösungspaket

Als Pionier im Bereich der physikalischen Daten- und Systemsicherung bietet die Firma Lampertz vielfältige Systeme vom einfachen Datensafe bis zum kompletten Sicherheitsraum in skalierbaren Sicherheitsstufen.
Das neueste Produkt ist der Sicherheitsraum LSR 9.0. Er bietet eine flexible, modulare und einfach zu erstellende Grundschutzlösung für IT-, Technik- oder Archivräume gemäß dem BSI-Grundschutzhandbuch des deutschen Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik.
Der Aufbau dieses Raumes ist denkbar einfach. Die neuartige Click-In-Technologie der industriell vorgefertigten und zertifizierten Bauelemente ermöglicht die Errichtung eines vollständigen Raumes mitsamt Schutztür, Kabelschotts und Brandschutzklappen innerhalb weniger Tage. Durch die Verwendung neuester Materialien sowie der modularen Bauteile werden alle notwendigen Schutzziele des BSI-Grundschutzhandbuchs gegen Feuer, Rauch und Wasser inklusive des notwendigen Zugriffschutzes erreicht.
Dieser Grundschutz gewährleistet maximal tolerierbare Ausfallzeiten von weniger als 72 Stunden pro Jahr.
Zusätzlich bietet Lampertz auch die notwendige Infrastruktur wie Klimatisierung, Doppelboden, Brandfrüherkennung und Brandlöschlösungen an. Die flexible Ausstattung des Sicherheitstraumes macht sowohl standardisierte als auch auf individuelle Kundenwünsche angepasste Lösungen möglich. ■

LSR 9.0-FACTS

- Systemgeprüfter Grundschutz nach BSI*
- Schnelle Montage
- Lieferzeit innerhalb von 14 Tagen
- Modulare Bauweise mit flexibler Ausstattung

* Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik

TERMINE

- **IT'n'T – Fachmesse für InformationsTechnologie und Telekommunikation**
  15.–17. Februar 2005, täglich: 10.00–18.00 Uhr, Messegelände Wien
  Rittal/Lampertz Stand: Halle C, Stand C0706
- **exponet Vienna 2005** 15.–16. Februar 2005: 9.00-20.00 Uhr, 17. Februar: 9.00–17.00 Uhr
  Austria Center Vienna, Rittal Stand: Halle Z, Stand D04

Intelligente Bausteine – vom Rack über das Energie- und Klimamanagement bis zur Überwachung – sind passgenau aufeinander abgestimmt.

Netzwerktechnik – auf der exponet

exponet Wo findet man das komplette Angebot zum Thema 19"-Technik im Netzwerkbereich? Bei Rittal auf der exponet vom 15.-17. Februar 2005.

Mit der ungebrochen rasanten Entwicklung in der Informations- und Kommunikationstechnik verändern sich auch die Anforderungen an IT-Strukturen. Zuverlässige IT-Umgebungen erfordern einen strukturierten Aufbau sowie einen an die Umgebungsbedingungen angepassten Schutz des eingesetzten Equipments. Der Gehäuse-Systemlieferant Rittal kennt diese Anforderungen und präsentiert deshalb auf der exponet seine Netzwerk-Lösungen.

EXPONET-FACTS

- 15.–17. Februar 2005
- Austria Center Vienna

Highlights

- TE 7000 Rack
- TE-Box
- Stromverteilung
- Cooling
- Überwachung

Komplexe Aufgaben

Leistungsfähigere Technik und damit verbundene höhere Packungsdichte verlangen steigende Verfügbarkeit und Sicherheit. Diesem Anspruch in jeder Umgebung gerecht zu werden, ist eine der Aufgaben innovativer Racksysteme. Auf fünf Rack-Plattformen bietet Rittal seinen Kunden unendliche Gestaltungsmöglichkeiten. Auf der exponet 2005 werden zusätzlich neue Lösungen für Networking präsentiert. Für den Small-Office-Bereich stehen seit Kurzem der kleine Netzwerk-Wandverteiler TE-Box und das neue Rack TE-7000 für die Vernetzung von Stockwerken oder ganzen Gebäuden zur Verfügung. Effizienz im Preis-/Leistungsverhältnis und im Handling stehen bei diesen Produkten im Mittelpunkt und garantieren kürzeste Montagezeiten und umfassende Plug&Play-Fähigkeiten der Einzelteile.

Das Plus an Leistung

Höchste Bedeutung haben die Anforderungen in Bezug auf Stromversorgung und Klimatisierung. Welchen technologischen Fortschritt man bei der Stromversorgung von Racks erreichen kann, beweist das neue Power System Modul. Dabei handelt es sich um eine komplett berührungsgeschützte Stromschiene, in die Steckermodule einfach eingeklippst werden. Und für das richtige Schrankklima sorgt ein durchgängiges und kompatibles Klimatisierungsprogramm. Vom Dachaufbaulüfter über Lüfterwände bis zu Klimageräten. ■

Fortschritt ist machbar!

IMPRESSUM

„Faszination Zukunft" ist eine periodisch erscheinende Kundeninformation der Rittal Schaltschränke Ges.m.b.H. **Herausgeber:** Rittal Schaltschränke Ges.m.b.H., Laxenburger Str. 246a, A–1239 Wien, Postfach G4, Tel: (01) 610 09–0, Fax: (01) 610 09–21, e-mail: office@rittal.at; **Redaktion:** Mag. Andreas Hrzina, Mag. Barbara Sawka; **Gestaltung:** Starmühler Verlag Ges.m.b.H., www.starmuehler.at;

FRIEDHELM LOH GROUP

Citrix mit Partnern

Erstmals stellt Citrix Systems sein erweitertes Produktportfolio auf einer österreichischen IT-Messe vor.

Mit Citrix beteiligen sich sechs Vermarktungspartner und der Technologiepartner Neoware an dem Messeauftritt. Mit der Vergrößerung der Standfläche auf 120 Quadratmeter im Vergleich zur vorjährigen exponet bekennt sich der führende Anbieter von Access Infrastructure Software zur wachsenden Bedeutung des österreichischen Marktes. Im Mittelpunkt der Citrix-Präsenz auf der ITnT stehen die Access Suite 3.0 und die durch sie ermöglichten Zugriffsszenarien.

Citrix ist sowohl als Aussteller als auch mit täglichen Vorträgen im Forum „Infrastructure & Security" vertreten. Der Citrix Alliance Partner Neoware Systems GmbH ist einer der weltweit führenden Hersteller im Markt für Server-based Computing. Die Produkte von Neoware werden weltweit über ein Netzwerk aus geschulten und autorisierten Partnern, darunter auch IBM, vertrieben.

Die sechs Citrix Solutions Advisors, die gemeinsam mit Citrix auf der ITnT ausstellen, sind:

- **Artaker Computersysteme GmbH** mit Dienstleistungen im IT-Lösungs-, Consulting- und Projektgeschäft;
- **ITdesign Software Projects & Consulting GmbH** als unabhängiger Dienstleister auf dem österreichischen IT-Markt. Ziel ist qualitativ hochwertige Beratung, um die Wirtschaftlichkeit, Zukunftssicherheit, Verfügbarkeit und Funktionalität von IT-Landschaften zu gewährleisten;
- **HTH Consulting GmbH** als Spezialist in Sachen Beratung und Systemintegration;
- **SoLo EDV Beratung und Organisation:** Herwig Loidl hat seinen Schwerpunkt in der Dienstleistung und kundenorientierten EDV-Beratung;
- **Systrex Datentechnik GmbH** präsentiert sich seinen Kunden als Komplettlösungsanbieter;
- **X-tech Handelsges.m.b.H.** bietet Beratung und Konzeptionierung bei Server-based Computing-Projekten.

www.citrix.at

Halle C Stand C0812

E-News im Doppelpack

Powerplay!

INFO-DOPPELPACK:
EXPONET HALLE X/STAND B25
IT'n'T HALLE C/STAND C1015

1x Abonnieren – 2x Profitieren.

Topaktuelle IT-Angebote zu unschlagbaren Aktions-Preisen, für Sie Woche für Woche im E-Newsletter zusammengestellt. Abonnieren Sie jetzt gratis Ihre „Good News"! www.arp.com

ARP DATACON®

Teuflisch gute IT-Angebote!

www.arp.com, Telefon 02236/683 100, Fax 02236/658 53
ARP DATACON GmbH, Postfach 116, 2355 Wr. Neudorf

Alles für die Sicherheit

Security-Distributor Client-Server EDV hat seinen Messeauftritt ganz unter das Motto Sicherheit am Gateway gestellt - sowohl bei Datenzugängen als auch bei Voice over IP. Gezeigt werden am Messestand Produkte von Trend Micro und Borderware.

Appliance Network Viruswall von Trend Micro

Bei Trend Micro steht die für die Implementierung und Absicherung in LAN-Segmenten konzipierte Appliance Network Viruswall 2500 im Mittelpunkt. Sie soll Schwachstellen oder Sicherheitslücken beispielsweise bei Workstations selbsttätig erkennen und im Ernstfall diese Einheiten isolieren und diesbezügliche Meldungen an die Administratoren versenden. Ein weiteres Thema sind Produkte und geplanten Strategien zur Abwehr von Spyware am Gateway.

Borderware stellt neben dem mehrfachen Testsieger bei AntiSPAM-Lösungen, der MXtreme Mailfirewall, eine neue applikationsspezifische Lösung vor: die SIP-Assure, eine Lösung zur Absicherung von Voice over IP (VoIP)-Verbindungen mit SIP Technologie. VoIP ist ein neues Markt- und Technologiesegment, dessen Sicherheitsrisiken vielen Usern noch gar nicht bewusst sind. Borderware hat diese Lösung, die technologisches Neuland betritt, gemeinsam mit Cisco entwickelt.

Ein weiterer Höhepunkt bei Borderware ist die Zusammenarbeit mit dem Netzwerkhersteller 3Com im Bereich Antispam und Antivirus. 3Com bietet ab Februar 2005 eigene spezielle Versionen der Borderware MXtreme Mailfirewall für den Mittelstand in drei Versionen mit entweder bis zu 100, bis zu 250 oder bis zu 500 Arbeitsplätzen an.

Diese Lösungen sind - wie die MXtreme selbst - nicht nur eine mit vielfältigen Anti-SPAM Werkzeugen ausgestattete SMTP-Firewall, sondern beinhalten auch den Kaspersky Virenschutz für die Absicherung des E-Mail-Verkehrs.

www.client-server.at

Halle C, Stand C0506

Qualitätssicherung von IT-Dienstleistungen

Möchten Sie mit möglichst geringem Aufwand eine möglichst hohe Verfügbarkeit Ihrer Anwendungen erreichen? Um dadurch Ihre Geschäftsprozesse wirkungsvoll zu unterstützen bzw. Ausfallzeiten - zumindest technisch bedingte - zu minimieren?

„Es gibt sehr gute Gründe dafür, dass Unternehmen viel bewegen und viel investieren, um hohe Verfügbarkeit zu erreichen", bestätigt Dir. Wilfried Pruschak, Geschäftsführer der Raiffeisen Informatik GmbH und führt weiter aus: „Ein zentrales Anliegen der Unternehmen an eine IT-Infrastruktur für unternehmenskritische Prozesse ist natürlich die jederzeitige Verfügbarkeit. Dieser Service ist nicht nur aus geschäftlichen Erwägungen erforderlich, sondern auch eine Frage des Renomees. Ausfallzeiten bedeuten Umsatzverluste und Einbußen der Kundenloyalität."

Es stellt sich also die Frage, welche Eigenschaften von EDV-Komponenten insgesamt zu einer guten oder schlechten Verfügbarkeit führen und wie am wirkungsvollsten Verbesserungen erreicht werden können. Die Raiffeisen Informatik bietet hier umfassende Dienstleistungen an und setzt Maßnahmen, die für Ihr Unternehmen die Hochverfügbarkeit der IT gewährleisten.

Outsourcing, sprich die Auslagerung des gesamten IT-Betriebes, kann die IT-Prozesse eines Unternehmens verbessern und hat somit einen unmittelbaren positiven Effekt auf die Hochverfügbarkeit der Systeme. „Unternehmen können durch die Fremdvergabe von nicht unmittelbar zur Kernleistungserstellung zählenden Aufgaben ihre Ressourcen gezielt auf das Kerngeschäft richten und Investitionen in Randbereiche vermeiden", ist Pruschak überzeugt: „Vor allem beim kompletten Outsourcing von IT-Prozessen." IT-Outsourcing umfasst üblicherweise die Auslagerung der zentralen Rechenzentrumsdienstleistung und ein oder mehrere weitere Bereiche wie z.B. Desktop, LAN/WAN, IT-Management, Internet, e-commerce und Security Services, Applications Development und Maintainance sowie den Help Desk Support.

Maßnahmen für die Hochverfügbarkeit

„Übergeben Sie Ihre Komponenten an einen erfahrenen IT-Services-Anbieter. Dorthin ausgelagert können Sie sie zentralisieren und Ihre Systeme werden von Profis permanent betreut", rät Pruschak. Die hochsicheren Rechenzentrumsräume der Raiffeisen Informatik bieten höchsten Standard in Bezug auf Raum-, Katastrophen- und Zutrittsschutz, redundante Strom- und Netzwerkversorgung für diejenigen, die ihre IT ausfallfrei betreiben wollen. Auf Wunsch können alle Dienstleistungen rund um die Errichtung und Weiterentwicklung der IT-Landschaft durch die projekterfahrene Mannschaft der Raiffeisen Informatik erfüllt werden.

In der Raiffeisen Informatik werden auch die Abhängigkeiten der Verfügbarkeit von Netzwerken oder Telekommunikationsanbindungen berücksichtigt. Die beste Serververfügbarkeit bringt nichts, wenn niemand die Dienste nutzen kann, weil die Leitungen unterbrochen sind. In der Raiffeisen Informatik wird aktiv nach den Abhängigkeiten in der EDV-Infrastruktur gesucht und dementsprechende vorbeugende Maßnahmen werden gesetzt. Dienste und Infrastrukturkomponenten, deren Verfügbarkeit die Voraussetzung für die Arbeitsfähigkeit des gesamten Unternehmens ist, werden in der Raiffeisen Informatik durch umfassendes und durchgehendes End-to-End-Monitoring permanent überwacht.

Mit einer über 35-jährigen Kompetenz haben die Raiffeisen Informatik GmbH und ihre Mitarbeiter reiche Erfahrung in allen IT-Belangen. Der österreichische IT-Versorger konnte sein Know-how schon durch zahlreiche renommierte Projekte unter Beweis stellen. Unter anderem übernahm die Raiffeisen Informatik - der größte österreichische IT-Services Anbieter - den kompletten IT-Betrieb der UNIQA AG und entwickelte und betreibt das Zentralsystem der LKW-Maut in Österreich.

Nähere Informationen unter raiffeiseninformatik.at oder 01/21136-3870

Vorträge auf der ITnT

Im Rahmen der Vortragsreihe der **Computerwelt Executive Lounge (Halle C)** auf der ITnT vom 15. - 17. Februar 2005 am Wiener Messegelände wird auf das Thema Outsourcing und auf das Thema Verfügbarkeit eingegangen.

Dienstag, 15. Februar 11:00 Uhr
Dir. Wilfried Pruschak: *Outsourcing: Kosten kappen, Kompetenz konzentrieren*

Mittwoch, 16. Februar 11:00 Uhr
Mag. Peter Niederleithner: *Verfügbarkeit: nicht nur eine Frage der Hardware!*

RAIFFEISEN INFORMATIK

Raiffeisen Informatik GmbH
A-1020 Wien, Lilienbrunngasse 7-9
T: +43 1/211 36 - 3870
F: +43 1/211 36 - 3860
M: info@ri-c.at oder info@r-it.at
U: raiffeiseninformatik.at

PROMOTION

Inode betont Businesskompetenz

Inode setzt den Schwerpunkt seines Messeauftritts auf Breitband und Voice over IP.

Inode wird die Messe dazu nutzen, dem Zielpublikum seine Businessprodukte - von breitbandigen Internetanbindungen, über VPN und Securitylösungen bis zu Serverhousing und Webhosting - zu präsentieren.

Zum Start der Messe wird Inode auch ein spezielles Angebot für Firmenkunden launchen. „Unser ITnT-Messeangebot wird sich in erster Linie an Unternehmen wenden, die zu Inode wechseln wollen. Diesen, aber auch Firmen, die sich erstmals für einen hochwertigen Breitbandanschluss entscheiden, werden wir den Einstieg in die Welt von Inode ganz besonders schmackhaft machen“, erläutert Inode CEO Michael Gredenberg. Die Details des Angebots werden zum Messebeginn am 15. Februar bekannt gegeben.

Im Rahmen der ITnT veranstaltet der Berliner Kommunikationsspezialist AVM (Hersteller der bekannten Fritz!Box) den VoIP Challenge Day 2005. Schwerpunkt der Veranstaltung ist die Information und Diskussion über den Wachstumsmarkt Voice over IP und die Möglichkeiten und Geschäftsfelder, die diese Potentzialtechnologie bietet. Inode Produktmanagement Leiter Horst Steiner wird am 16. Februar um 16.15 Uhr beim VoIP Challenge Day über „Zukunftstechnologie VoIP an der Schwelle zum Massenmarkt? xDSL und VoIP von Inode“ referieren. Der VoIP Challenge Day findet am AVM Stand in Halle C, Stand C 0524, statt.

www.internet.at

Halle C, Stand C0231

Kapsch BusinessCom: Innovative Kommunikation

Für Kapsch BusinessCom ist die ITnT sozusagen ein Heimspiel: Als Business-Prozess-Outsourcing-Partner von Reed Exhibitions ist Kapsch BusinessCom seit letztem Jahr am neuen Messegelände verantwortlich für das gesamte Netzwerk vor Ort.

Das Unternehmen stellt außerdem den Ausstellern auf der ITnT Telefon-, Faxanschlüsse und Internetzugänge inklusive den dazugehörigen Endgeräten individuelle Sonderlösungen zur Verfügung. Daneben präsentiert Kapsch BusinessCom seine Kompetenz im Netzwerkmanagement und bei IT-Lösungen auch auf einem zentralen Info-Stand in Halle C, Stand C 0522.

Besucher der ITnT können sich am Info-Stand von Kapsch BusinessCom im Detail über das umfangreiche Outsourcing-Projekt des Unternehmens bei den Reed Exhibitions informieren. Gleichzeitig ist das Unternehmen mit seiner High-Tech Ausstattung auf der gesamten ITnT allgegenwärtig: So stellt das Unternehmen zum Beispiel Telefon- und Faxanschlüsse inklusive den dazugehörigen Apparaten zur Verfügung, vermietet Endgeräte wie Computer und Laptops, ermöglicht den schnellen Internetzugang über Breitband und realisiert auch individuelle Sonderlösungen für Aussteller.

www.kapschbusiness.com

Halle C, Stand C 0522

NextiraOne auf der ITnT

15.–17. Februar 2005
Messezentrum Wien Neu,
Halle C, Stand C0512

Klar kundenorientiert – Machen Sie sich ein Bild von der neuen Welt der Unternehmenskommunikation und besuchen Sie NextiraOne auf der ITnT!
Als größter herstellerunabhängiger Systemintegrator präsentieren wir ein breites Lösungsspektrum: IP Communications, Voice, Data, Mobile Office, Contact Center, CRM, Business Protection (Security) und Services. Live-Demos geben Ihnen Einblick in die konkrete Anwendung der Kommunikationslösungen. Das NextiraOne Team freut sich auf Ihren Besuch!
Weitere Informationen erhalten Sie unter diesem Klick:
www.nextiraone.at

nextiraOne

Microsoft: „Your Potential. Our Passion."

Im Vordergrund des Messeauftritts von Microsoft stehen der direkte persönliche Kontakt mit den Messebesuchern und die damit verbundene Beratungsleistung durch Microsoft und seine Partner. Erstmals ist auch Microsoft Business Solutions am Stand integriert.

Microsoft hat seine Präsentation auf der ITnT in vier große Themenfelder gegliedert:

■ **Produktivitätssteigerung**
Dieses Thema wendet sich an Business Entscheider, die die individuelle Produktivität ihrer Mitarbeiter und das Teamwork in ihren Unternehmen steigern wollen. Der Microsoft-Beitrag zu diesem Bereich erstreckt sich über die optimale Kombination aktueller Microsoft Desktop-Software, mobile Technologien aber auch Portale, Projektmanagement und Teamservice Lösungen.

„Wir wollen auf der Messe Business-Entscheidern und IT-Verantwortlichen sowohl aus großen Unternehmen als auch aus dem Mittelstand eine Plattform bieten, sich über den aktuellen Stand des breit gefächerten Angebotes an Lösungen auf der Microsoft Plattform bestmöglich zu informieren und mit Microsoft und unseren Partnern in den Dialog zu treten." - **Franz Kühmayer**, Marketing Manager, Microsoft Österreich

■ **Geschäftsprozessoptimierung**
Unternehmensinterne Abläufe aber auch Geschäftsprozesse mit Kunden, Lieferanten und Partnern zu optimieren, ist eine wesentliche Voraussetzung für ein schlankes und erfolgreiches Unternehmen. Die Microsoft Business Applikationen im ERP und CRM Bereich unterstützen dieses Ziel ebenso, wie strukturell eingesetzte Serverlösungen auf der Basis von Microsoft BizTalk Server oder anderer Microsoft Server-Produkte.

■ **Konsolidierung der IT Strukturen**
CIOs und IT Verantwortliche finden sich mit zunehmendem Kostendruck konfrontiert, der dazu führt, dass bestehende, meist hochgradig inhomogene IT-Strukturen, unter einem einheitlichen Management-System konsolidiert werden sollen. Mit Lösungen aus dem Bereich des Microsoft Windows Server-Systems kommt Microsoft dieser Nachfrage entgegen: Deployment, Server Management, Active Directory sind Schlagworte in diesem Zusammenhang.

■ **Sicherheit und Verfügbarkeit**
In dem Maße, in dem Informationstechnologie zum entscheidenden Faktor für Unternehmen wird, steigt das Bedürfnis, den Bedrohungsszenarien durch interne und externe Gefahrenquellen entgegenzuwirken und eine hohe Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit der IT zu gewährleisten. Die Microsoft Sicherheits-Initiative und entsprechende Lösungen bieten eine Antwort auf diese Anforderung.

„Microsoft Business Solutions präsentiert auf der ITnT das neue Navision 4.0, Axapta sowie Microsoft CRM mit dem neuen Feature Pack. Außerdem zeigen wir, wie Microsoft die Connectivity zwischen verschiedenen ERP-Systemen unterstützt." - **Markus Breyer**, Leiter des Bereichs Microsoft Business Solutions Österreich

Microsoft Partner

Folgende Microsoft-Partner sind am Stand vertreten (Partner von Microsoft Business Solutions sind mit MBS gekennzeichnet):

Produktivitäts-Steigerung
- mii - marcus izmir informations-management ag
- Artaker Computersysteme GmbH - MBS
- 1st Consult IT Dienstleistungen GmbH - MBS
- emotions business solutions AG - MBS
- Enterprise Training Center
- NTx BackOffice Consulting Group GmbH

Sicherheit und Verfügbarkeit
- Global Knowledge Network GmbH
- Sybari Software GmbH (Vertretung über mii)

Konsolidierung der IT Strukturen
- ITdesign Software Projects & Consulting Gmbh
- mii - marcus izmir informations-management ag

Geschäftsprozess-Optimierung
- ace Neue Informationstechnologien GmbH - MBS
- HC Solution GesmbH - MBS
- Sensix IT-Solutions GmbH - MBS
- NAVICONSULT EDV-Systemlösungen AG - MBS
- CIRCON Circle Consulting AG - MBS
- Modern Business Systems - MBS

www.microsoft.at
Halle C, Stand C0712

Outsourcing und Betriebsthemen stehen im Vordergrund

Raiffeisen Informatik und Raiffeisen Informatik Consulting stellen Themen wie Outsourcing in den Mittelpunkt.

IT-Services Anbieter Raiffeisen Informatik nimmt im Rahmen der Executive Lounge an der ITnT teil. Die Executive Lounge soll Top IT-Managern die Möglichkeit bieten, eine neue Dimension des Messebesuchs zu erleben.

„Abseits von der Hektik des Messealltags können wir uns mit unseren Kunden in angenehmer und entspannter Club-Atmosphäre über die aktuellen IT-Themen unterhalten", kommentiert Dir. Wilfried Pruschak die Wahl für diesen Standort.

Raiffeisen Informatik blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück: ein Jahr erfolgreiche Betriebsübernahme der UNIQA VersicherungsAG sowie ein Jahr erfolgreicher IT-Betrieb der LKW-Maut und gibt im Rahmen der Vortragsreihe der Executive Lounge seinen Erfahrungsschatz an Interessierte weiter.

Die Vorträge:

- Outsourcing: Kosten kappen, Kompetenz konzentrieren Dienstag, 15. Februar 2005 - 11:00 Executive Lounge, Halle C

Im Rahmen eines Partnerschaftsvertrages übernahm die Raiffeisen Informatik die Verantwortung für den operativen IT-Betrieb der UNIQA. In seinem Vortrag geht Dir. Wilfried Pruschak auf Chancen, Risken und Erfolgsfaktoren von Auslagerungs-Projekten ein und präsentiert Erfahrungsberichte.

- Verfügbarkeit: nicht nur eine Frage der Hardware! Mittwoch, 16. Februar 2005 - 11:00 Uhr Executive Lounge Halle C

„Die schlechte Nachricht: alle Ihre EDV-Komponenten können in der einen oder andern Art zu einer schlechten Verfügbarkeit führen. Die gute Nachricht: Viel lässt sich durch vergleichsweise geringen Aufwand an der richtigen Stelle und zur richtigen Zeit

Raiffeisen Informatik blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück

und durch vorbeugende Maßnahmen sowie durch richtige Betreuung erreichen!", kommentiert Mag. Peter Niederleithner, Geschäftsführer der Raiffeisen Informatik Consulting, die Herausforderungen in Bezug auf die Hochverfügbarkeit der IT-Systeme an IT-Services Anbieter.

www.r-it.at

www.raiffeiseninformatik.at

Halle C, Executive Lounge

NEHMEN SIE SICH EINEN TAG ZEIT. UND KEHREN SIE MIT 33 JAHREN ERFAHRUNG INS BÜRO ZURÜCK.

BESUCHEN SIE UNS AUF DER IT'n'T VOM 15. BIS 17. FEBRUAR 2005 IN WIEN.

Wie können Sie Ihr Unternehmen in die Pole Position bringen? Was können Sie tun, um Ihr Unternehmen für den Wettbewerb zu stärken? Kommen Sie zur IT'n'T. Aus erster Hand erfahren Sie dort, wie Sie das gesamte Potenzial Ihrer IT-Infrastruktur mit SAP-Lösungen ausschöpfen und Ihr Unternehmen besser für die Zukunft vorbereiten.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren persönlichen Gesprächstermin zu einem unserer Spezialthemen auf www.sap.at/itnt,
Sie bekommen dann eine kostenlose Messe-Eintrittskarte von uns zugeschickt.

THE BEST-RUN BUSINESSES RUN SAP™

SAP®

Sicherheitsraum: flexible Grundschutzlösung

Datenverlust oder -manipulation kann für jedes Unternehmen zu einer kostspieligen Angelegenheit werden. Der Sicherheitsraum LSR 9.0 von Lampertz bietet eine flexible Grundschutzlösung.

Die Abwehr von Spams und Viren ist seit langem in aller Munde. Ein weitgehend unbeachtetes Thema ist der physikalische Schutz des Firmennetzwerkes und seiner sensiblen Geschäftsdaten. Als Pionier im Bereich der physikalischen Daten und Systemsicherung bietet die Firma Lampertz vielfältige Systeme vom einfachen Datensafe bis zum kompletten Sicherheitsraum in skalierbaren Sicherheitsstufen.

Das neueste Produkt ist der Sicherheitsraum LSR 9.0. Er bietet eine flexible, modulare und einfach zu erstellende Grundschutzlösung für IT-, Technik- oder Archivräume gemäß dem BSI Grundschutzhandbuch des deutschen Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik.

Click-In-Technologie

Der Aufbau dieses Raumes ist denkbar einfach. Die neuartige Click-In-Technologie der industriell vorgefertigten und zertifizierten Bauelemente ermöglicht die Errichtung eines vollständigen Raumes mitsamt Schutztür, Kabelschotts und Brandschutzklappen innerhalb weniger Tage. Durch die Verwendung neuester Materialien sowie der modularen Bauteile werden alle notwendigen Schutzziele des BSI-Grundschutzhandbuchs gegen Feuer, Rauch und Wasser inklusive des notwendigen Zugriffschutzes erreicht.

Dieser Grundschutz gewährleistet maximal tolerierbare Ausfallzeiten von weniger als 72 Stunden pro Jahr. Zusätzlich bietet Lampertz auch die notwendige Infrastruktur wie Klimatisierung, Doppelboden, Brandfrüherkennung und Brandlöschlösungen an. Die flexible Ausstattung des Sicherheitsraumes macht sowohl standardisierte als auch auf individuelle Kundenwünsche angepasste Lösungen möglich.

Gemeinsam mit Rittal

Rittal präsentiert RimatriX5 und ein umfangreiches IT-Programm auf der exponet und der ITnT. RimatriX5 ist ein ganzheitliches, skalierbares und effizientes Systemkonzept für die physikalische IT-Infrastruktur. Es umfasst fünf intelligente Bausteine, die eine professionelle Gesamtlösung bilden: perfekte Rack-Systeme, ein passgenaues Cooling, Stromversorgungseinrichtungen inkl. USV, Security und ein umfassendes Monitoring mit Remote Management. Dazu gehört auch ein Service-Paket, das die Anlage im Aufbau und Betrieb absichert.

Durch die neuartige Click-In-Technologie ist der Aufbau eines kompletten Sicherheitsraumes in nur wenigen Tagen möglich.

www.lampertz.at
www.rittal.at
ITnT: Halle C, Stand C0706
exponet: Halle Z, Stand D04

REBOOT

Das heurige Jahr startet gleich mit zwei IT-Messen, und das ist gut so. Das wieder erwachte Interesse an Branchentreffpunkten ist - bei allen Querelen im Hintergrund - ein wichtiges Signal.

Conrad Gruber

Historisch Interessierte erinnern sich noch an die gute alte ifabo am heute glücklicherweise nicht mehr genutzten alten Wiener Messegelände. Was gab es da nicht für politisch unterstützte Scharmützel zwischen der Stadt Wien und dem wackeren ehemaligen Messechef Alfred Waschl, der die Messe ins ungünstige Jahr 2000 nach dem New Economy-Crash führen musste.

Im Jahr darauf war es schon die Reed Messe, die die ifabo auf Vordermann bringen wollte - und daran scheiterte. Über die folgenden Projekte (eine Messe namens „enter") wollen wir lieber den Mantel des Schweigens breiten.

Man darf nicht vergessen, dass an all der Verwirrung über die ifabo die Fachmesse exponet ihren starken Anteil hatte. Der deutsche Veranstalter DC Messe hatte den Zeitgeist richtig gedeutet und ging mit dem Konzept weg von der Publikumsmesse. Doch auch hier stimmte einiges nicht: Der Standort, die Frequenz, die wechselnde Branchenstimmung, die zu kleinen Kreise des österreichischen Fachpublikums.

Heuer ist die Situation erstmals so, dass zwei Messen exakt zur gleichen Zeit stattfinden: Die exponet und die Post-post-Ifabo „ITnT" der Reed Messe. Der innere Sinn dieser Gleichzeitigkeit erschließt sich nicht sofort, man möchte an ein direktes, radikales Konkurrenzverhältnis denken, bei dem die Aussteller und Besucher am Ende möglicherweise sogar auf der Strecke bleiben könnten. Aber so wird es wohl nicht gemeint sein. Hoffentlich.

Was Österreich von den beiden gleichzeitigen Messen haben wird, ist, dass wieder einmal eindringlich über Notwendigkeit und Nutzen von IT-Branchenmessen geredet wird. Die großen Unternehmen mit Messekonzepten zufriedenzustellen, ist - wie die Vergangenheit gelehrt hat - ja nicht so einfach. Aber andererseits wollen sie bis auf wenige Ausnahmen auch nicht darauf verzichten, sich in ihrer ganzen Pracht im Konkurrenzumfeld zu präsentieren. Bei allem Geraunze - am Ende haben IT-Messen ja doch einen gewissen Charme der Innovation und des Neuartigen. Gelingt es auch nur einer der beiden Konkurrenzmessen, diese Stimmung dem Publikum zu vermitteln, dann ist schon viel erreicht.

ERP: Mobile Solutions und Linux

Bei CSB-System auf Stand C0404 in Halle C werden die Messebesucher vor allem über die Neuerungen in den Bereichen Mobile Solutions und ERP auf Linux-Basis informiert.

Darüber hinaus legt CSB-System 2005 die Schwerpunkte auf Lösungen für Customer Relationship Management, Supply Chain Management sowie auf Business Intelligence mit dem Managementinformationssystem (MIS) auf Basis des CSB-Power Managements. Ein weiterer Fokus liegt auf der neuen spezifischen ERP-Handelslösung mit dem CSB-System Retail.

m-ERP bringt Flexibilität

Mit dem Mobile Business im CSB-System kann jeder Mitarbeiter in seinem Aufgabengebiet jetzt noch flexibler und unabhängiger eingesetzt werden. Statt umständlich die Daten manuell aufzubereiten und doppelt zu bearbeiten, verfügen die Mitarbeiter durch die Technologie der mobilen Datenerfassung (MDE) und -bearbeitung sofort über alle Informationen, die vor Ort in den jeweiligen Geschäftsprozessen benötigt werden. Somit werden alle Daten online und real time erfasst und in direkter Kommunikation dem zentralen ERP-System bereitgestellt. CSB-System stellt je nach Anwendung und Prozessstrukturen verschiedene Varianten zur Erreichung eines höheren Mobilitätsgrad zur Verfügung.

Für alle aufgeführten Varianten bietet CSB-System zusätzliche Optionen an, die sowohl Scanning als auch mobiles Drucken beispielsweise über Bluetooth-Technologie ermöglichen. Zusätzlich kann zwischen verschiedenen Eingabemedien gewählt werden, so u. a. Tastatur- oder Spracheingabe über Pick-by-Voice.

Für die mobilen Endgeräte stehen sowohl Offline- als auch Online-Anbindungen zum zentralen ERP-System zur Verfügung. Hierbei erfolgt die Kommunikation über das Internet, über WLAN oder die Informationen werden als Datenpakete etwa per E-Mail zeitnah übermittelt.

Linux als kostengünstige Alternative

Gerade kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zeigen ein steigendes Interesse an zeitgemäßen IT-Lösungen. Doch so mancher Unternehmer überdenkt die Investitionen angesichts hoher Kosten für Anschaffung und Unterhalt von Software. Der Trend bei den IT-Implementierungen geht eindeutig in Richtung Kostenersparnis. Mit dem Einsatz von Open-Source-Software (OSS) können Unternehmen in Verbindung mit der ERP-Branchensoftware CSB-System ihre IT-Ausgaben nachhaltig senken.

CSB präsentiert die neue Version 4.2 mit der die Anwender frei entscheiden können, ob sie ihre ERP-Software auf Microsoft/Windows-Basis oder auf der Linux-Plattform einsetzen wollen. Dabei ist das ERP-System sowohl auf dem Front-End als auch auf dem Server unter dem freien Betriebssystem Linux lauffähig.

Näher am Kunden durch iCRM & iSCM

Unternehmen müssen ihre Kontakte und die Kommunikation mit allen Kunden und Lieferanten sowie Geschäftspartnern auf eine optimale Basis stellen. Dabei lässt sich mit den klassischen Organisationsformen die große Vielfalt der Medien wie Fax, Internet, E-Mail, Telefon und persönlicher Kontakt kaum bewältigen. Das integrierte Customer Relationship Management (iCRM) im CSB-System fasst bezüglich einer verbesserten Kundenorientierung alle Anforderungen in einem softwaregestützten Paket zusammen.

http://www.csb-system.com

Halle C, Stand C0404

JET DMS Dokumentenmanagement: Effizient. Innovativ. Kostensenkend.

IT'n'T
Halle C/Stand C0606

Mehr Überblick. Höhere Effizienz. Reibungslosere Abläufe. Data Systems Austria ist der Spezialist für intelligentes und praxiserprobtes Dokumentenmanagement – perfekt abgestimmt auf „Ihre Welt": *JET* Software mit dem Qualitätsmerkmal „made in Austria" erfüllt alle Anforderungen an ein modernes und flexibles Unternehmens-Business-Modell und ist damit die ideale Basis für ein professionelles Informationsmanagement.

DATA SYSTEMS AUSTRIA
Software made in Austria

DATA SYSTEMS AUSTRIA AG · 1234 Wien · Liesinger-Flur-Gasse 2 · T: 01/60504-0 · www.datasystems.at · info@datasystems.at

IP-Kommunikation, Mobile Office, Security

Die Messeschwerpunkte von NextiraOne sind Lösungen für IP Communications, Mobile Office, Business Protection (Security) und Managed Services. Live-Demos geben Einblick in die täglichen Anwendungen dieser Kommunikationslösungen.

NextiraOne präsentiert sich auf der heuer erstmals stattfindenden ITnT an prominenter Stelle in der Mitte der Halle C im neuen Wiener Messezentrum. Im Fokus hat man dabei ein breites Lösungsspektrum: wie IP Communications, Voice, Data, Mobile Office, Contact Center, CRM, Business Protection (Security), Services, spezifische Branchenlösungen beispielsweise für das Gesundheitswesen.

IP Communications

NextiraOne hat mit der Implementierung der größten IP-Installation Österreichs bei T-Systems eine Vorreiterrolle übernommen und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Der Trend zu IP-Communications geht auch 2005 weiter. Immer mehr Unternehmen machen sich die Vorteile wie höhere Flexibilität und Kosteneinsparungen zu Nutze. Das Thema bildet daher auch auf der ITnT einen Schwerpunkt.

XML-Applikationen vereinfachen die Nutzung der Telefonanlagen, da Programmierungen leicht im eigenen Unternehmen vorgenommen werden können: Die Mitarbeiter können direkt am Display relevante Informationen wie Menüpläne, Aktienkurse oder E-Mails abrufen.

Mobile Office

Mobilität gewinnt in Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Die Mitarbeiter werden immer flexibler und benötigen daher eine geeignete Infrastruktur. Besonderes Messe-Highlight: Die Besucher können in einem Auto testen, wie mobile Unternehmenskommunikation funktioniert. Der Einsatz von Palm Pocket PCs wird demonstriert. Der Zugriff auf Adressen, Telefonnummern, E-Mails etc. ist jederzeit und überall möglich, da der Pocket PC mit dem Firmennetzwerk verbunden ist. Bluetooth verwandelt ihn zum multimedialen Kommunikationsendgerät. Befindet sich der Mitarbeiter wieder im Büro, kann dieselbe Oberfläche auf dem PC genutzt werden.

Business Protection (Security)

NextiraOne sieht die Sicherheit im Netz als integralen Prozess in enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden. Die Lösungen werden individuell an ihre Bedürfnisse angepasst. Erfahrene Security-Experten entwickeln und implementieren Konzepte und Lösungen auf Basis führender Technologiehersteller. In der eigens geschaffenen „NextiraOne Lounge" erleben die Besucher Mobile Security hautnah und erfahren alles rund um 2-Faktor Authentifizierung und Personal Firewalls.

Managed Services

Managed Services ermöglichen den Kunden, Teilbereiche, einzelne Prozessaufgaben oder den kompletten Betrieb an NextiraOne zu delegieren. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kunden und die Maximierung ihrer Geschäftserfolge stehen dabei im Vordergrund.

Capital Expenditures (CAPEX) lassen sich am wirkungsvollsten durch Managed Services reduzieren. Anstelle des eigenverantwortlichen Betriebes werden die Vorteile einer externen Lösung ausgeschöpft: Kostenreduktion, volle Kostentransparenz, laufende Überwachung, höchste Verfügbarkeit, professionelle Betreuung und garantierte Service Level Agreements zeichnen diese Lösung aus.

www.nextiraone.at
Halle C, Stand C0512

„Wir geben unseren Kunden einen umfangreichen Überblick über die Unternehmenskommunikation der Zukunft. Wichtiger Punkt ist der Live-Betrieb der Lösungen direkt am Messestand, so machen wir komplexe Technologie greifbar. Wir bieten ein breites Lösungsspektrum für die unterschiedlichsten Branchen, das sowohl für Klein- u. Mittelständische Betriebe, als auch für Großunternehmen relevant ist." - Mag. **Nicole Plein**, Communications Manager NextiraOne Austria.

Kostenbewusstes Systemmanagement

ITdesign Software Projects & Consulting GmbH ist auf der ITnT an zwei Ständen vertreten: bei Citrix und bei Microsoft.

IT design präsentiert unter anderem Report IT, eine Lösung für kostenbewusstes Systemmanagement. Alle kennen das Problem: Die Dokumentation einer Umstellung wird mit viel Mühe erstellt, niemand schafft es aber diese Dokumentation aktuell zu halten. So werden beispielsweise Änderungen, die im Zuge von Störungsbehebungen notwendig sind, in der Dokumentation nicht nachvollzogen. Damit wird die Dokumentation aber spätestens nach einigen Monaten wertlos.

Die Lösung ist denkbar einfach: Man trennt die Dokumentation in eine Installationsanleitung und in einen Konfigurationsteil. Der Konfigurationsteil wird automatisiert aktuell gehalten. Änderungen werden im Snapshot-Verfahren dokumentiert. Eine Datenbank verwaltet alle Änderungen und mit Reports können die Unterschiede dargestellt und beschlagwortet werden.

Dadurch werden alle Daten auch für eine spätere Fehlersuche festhalten. So können zum Beispiel die Auswirkungen von Hotfixes auf ein spezifisches Kundensystem erkannt werden. Desaster Recovery von ganzen Maschinen ist wesentlich einfacher.

Aber nicht nur die Sicherheitseinstellungen, die einmal gesetzt wurden, sind bekannt, sondern auch die wirklich aktuell gültigen Settings sind dokumentiert. Verbunden mit einer Monitoring-Lösung, die per Alarm Veränderungen in den Sicherheitseinstellungen aufzeigt, steigt die Professionalität der Betreuungsmannschaft sprunghaft.

www.itdesign.at
Halle C, Stand C0712, Halle C, Stand C0812

Elsat/Samsung auf der ITnT

Elsat präsentiert neue Produkte von Samsung aus den Bereichen: Notebooks, Monitore, Drucker.

Zu den neuen Notebooks von Samsung zählen unter anderem die Modelle M40 und X30. Beide basieren auf einem Intel Mobile Centrino 1,8 -/ 1,7- GHz-Prozessor und bieten eine Bilddiagonale von 17,4 bzw. 15,4 Zoll. Modell M40 besitzt praktikable 1GB RAM, beide Modelle unterstützen WLAN.

Eine interessante Neuheit ist ein 40 Zoll großes TFT-Display. Es bietet einen großen Einblickwinkel, hohen Kontrast (600:1) und eine Reaktionszeit von 23ms. Die Lebensdauer wird von Samsung mit 60.000 Stunden angegeben. Der CLP-550 Farblaser-Printer bietet eine doppelseitige Druckfunktion.

Er druckt 20 Seiten pro Minute im Schwarz/Weiß- und fünf Seiten Pro Minute im Farb-Modus. Die Lautstärke beträgt nur 48 dB. Der postscriptfähige CLP-550 wird mit Tonervollbestückung ausgeliefert.

http://www.samsung.com/at

Halle C, Stand C0508

Gespräche statt Computer

Nach längerer Abstinenz nimmt ACP erstmals wieder an einer IT-Messe teil. Das Systemhaus entschied sich für die neue ITnT im Wiener Messezentrum.

ACP verfolgt dabei ein ungewöhnliches Konzept: Der Stand dient nur für Besprechungen, ist als Kaffeehaus eingerichtet und für Schaulustige gar nicht zugänglich. Im Mittelpunkt steht das persönliche Gespräch zwischen Interessenten und Fachberatern.

Tatsächlich genießt das persönliche Gespräch absolute Priorität. Der Stand umfasst 110 Quadratmeter und besteht nur aus Besprechungsplätzen in gemütlicher Kaffeehaus-Atmosphäre. ACP verzichtet sogar weitgehend darauf, Produkte auszustellen. Einzige Ausnahme sind ERP-Lösungen mit Microsoft Navision, die Ärzte-Software medXpert und die Präsentation von Dienstleistungen einschließlich Services für das Enterprise Computing.

Der Stand steht nur Interessenten offen, die einen Gesprächstermin wahrnehmen möchten, nicht aber Schaulustigen. So ist sichergestellt, dass die Besprechungen ruhig und konzentriert geführt werden können.

Interessenten können sich in den Bereichen Hardware, Software und Branchenlösungen, Storage und Backup, Services und Finanzierung beraten lassen. ACP deckt die gesamte Palette der IT für Firmenkunden ab.

www.acp.at

Halle C, Stand C0808

Mobil & Alles im Griff

T-Mobile Austria zeigt auf der ITnT 2005 mobile Produkte und Lösungen, die Geschäftskunden in ihrem Business unterstützen.

Egal ob im Inland oder im Ausland: Geschäftskunden benötigen jederzeit mobilen Zugriff auf E-Mail und Internet. Ein schneller und sicherer Zugang zu Datendiensten über GPRS, UMTS oder WLAN mit der Multimedia Net Card UMTS/GPRS/WLAN bildet dafür ebenso die Basis wie spezielle Business-Geräte - etwa der MDA oder der BlackBerry.

Speziell für Geschäftskunden sind darüber hinaus einfache Prozesse und ein Top-Service wesentlich. Klare und übersichtliche Tarifmodelle für Unternehmen (VPN) sowie Mobile Marketing ergänzen die Produktpalette. Weiters wird am T-Mobile-Stand eine individuelle Tarifberatung angeboten. Nicht zuletzt können Besucher von speziellen Messe-Angeboten profitieren.

Besondere Schwerpunkte bilden die Themenbereiche Data- und Voice-Solutions für das mobile Büro mit zielgruppenspezifische Lösungen und Angeboten, speziell auf KMU und Kleinstunternehmen fokussiert; der T-Mobile Fleet Manager, eine Gesamtlösung für Flottensteuerung und Telekommunikation; SMS-Applikationen für mobile Marketing sowie allgemeine Produktneuheiten und Trends.

www.t-mobile.at

Halle C, Stand C0820

SAP & Partner: „Mehr als eine Lösung“

SAP betont die Gemeinsamkeit und stellt auf der ITnT seine Lösungen zusammen mit 16 Partnern vor.

„Unternehmen brauchen in umkämpften Märkten eine passende Unternehmenslösung, die ihre Geschäftsprozesse optimal unterstützt“, betont Mag. Bernhard Braunegger, Director Marketing & Public Relations, SAP Österreich GmbH. Deshalb habe man auch den Teamgedanken bei diesem Messeauftritt forciert. SAP präsentiert gemeinsam mit Partnern ein umfangreiches Lösungsportfolio, das auf die Anforderungen von Unternehmen jeder Größe und Struktur ausgerichtet ist.

Zu den Highlights zählen:

SAP NetWeaver

SAP NetWeaver ist die Technologie-Plattform der SAP. Durch die Offenheit und Flexibilität von SAP NetWeaver werden bestehende Investitionen geschützt, die Betriebskosten einer IT-Landschaft gesenkt und zugleich innovative Geschäftsszenarien ermöglicht, so der Hersteller.

mySAP Enterprise Resource Planning (mySAP ERP)

mySAP ERP vereint die Vorteile einer durchgängigen, skalierbaren Software für Enterprise Resource Planning (ERP) mit der flexiblen und offenen Technologie-Plattform SAP NetWeaver.

Das Ziel ist hohe Funktionalität im Finanz- und Rechnungswesen, in der Personalwirtschaft und der Logistik sowie von umfangreichen Reporting- und Planungstools. Mit dem SAP ERP Base Package können die wichtigsten Funktionalitäten der ERP-Lösung jetzt besonders günstig kennengelernt werden.

mySAP Customer Relationship Management (mySAP CRM)

mySAP Customer Relationship Management unterstützt Unternehmen beim Kundenmanagement.

Die Lösung versorgt sie mit Marketing-, Vertriebs- und Serviceprozessen über alle Kontaktkanäle und schafft mit ihren Analysen die Basis für zielgerichtete Entscheidungen. Speziell für den österreichischen Markt gibt es das kostenschonende, vorkonfigurierte mySAP CRM Implementation Package Austria.

SAP Business Intelligence

SAP Business Intelligence ist eine Business-Intelligence-Plattform, die umfassende Tools und Data-Warehouse-Funktionen bereitstellt.

SAP-Partner auf der ITnT

AC Solutions GmbH & Co KG
@dvanced business Consulting
Aicon Solutions GmbH
appsolut software GmbH
axxesspoint Business Solutions & Consulting GmbH
b1 consulting GmbH
BRAINWORX information technology
Comtech - EDV Organisations GmbH
CSC Austria AG
IDS Scheer Austria GmbH
itelligence Business Solutions GmbH
Maintec EDV Dienstleistungs GmbH
Marketplace GmbH.Web Solutions
Posch&Kerschbaumer&Partner Unternehmens Beratungs GmbH
Prozess- und Integrations GmbH
Unit-IT Dienstleistungs GmbH&Co KG

„Gemeinsam mit unseren Partnern bieten wir ein umfangreiches Lösungsportfolio, das auf die Anforderungen von Unternehmen jeder Größe und Struktur ausgerichtet ist und Unternehmen in die Pole Position bringt: zuverlässig und schnell.“ - Mag. **Bernhard Braunegger,** Director Marketing & Public Relations, SAP Österreich GmbH

mySAP All-in-One

mySAP All-in-One ist eine betriebswirtschaftliche ERP-Lösung mit branchenspezifisch voreingestellten Kernprozessen. Es existieren derzeit mehr als 80 unterschiedliche mySAP All-in-One-Branchenlösungen.

SAP Business One

SAP Business One wurde speziell für die Bedürfnisse kleinerer Unternehmen entwickelt. Die betriebswirtschaftliche Kompaktlösung unterstützt mit ihrem Funktionsumfang alle grundlegenden Kernprozesse eines Unternehmens. Dazu gehören unter anderem Funktionen für Kostenrechnung, Berichtswesen, Logistik und Vertrieb sowie Kundenmanagement. SAP Business One ist schnell einsatzbereit und soll das Handling besonders einfach gestalten.

SAP Community Österreich

Ein neues und kostenloses Service ist die SAP Community Österreich, eine interaktive Plattform der SAP Österreich für SAP-Kunden, Interessenten und SAP-Experten. Diese können sich nun auch über österreichspezifische Inhalte zu SAP-Lösungen und IT-Themen umfassend informieren.

Der kürzeste Weg zur SAP Community Österreich ist: www.sap.at/community

www.sap.at
Halle C, Stand C0216

Next Generation Media

Telekom Austria präsentiert Live-Show-Cases zum Thema Next Generation Media (NGM) im ECAustria Technologiepark auf der ITnT.

Durch die Digitalisierung aller Inhalte und den Transport über ein einheitliches, auf der Paketübertragung basierendes Datennetzwerk (Next Generation Network, NGN) verschwinden die Grenzen zwischen bisher getrennten Medien. Passive Medien wie das Fernsehen werden nun interaktiv und erlauben bis dato ungeahnte Gestaltungsmöglichkeiten für und durch den Konsumenten.

Die Plattform Next Generation Media (NGM) von Telekom Austria vereint die bis dato getrennten Welten von Fernsehen, Internet, Video sowie E&M-Commerce und soll bisher passive Medien interaktiv nutzbar machen. Und das auf jedem Gerät: Egal ob Fernsehschirm, PC, Handy oder PDA.

Auch für Contentanbieter brechen damit neue Zeiten an. Lokale und regionale Inhalte können kostengünstig den jeweiligen Zielgruppen zur Verfügung gestellt werden. Durch die integrierte Interaktivität entstehen keinerlei Medienbrüche mehr. Alles ist über ein Gerät und ein Netzwerk möglich: TV-Kanäle, Nischen- und Spartenprogramme, Video on Demand, interaktive Multimedia-Applikationen, Electronic Program Guide, Internet und E-Mail sowie Online Gaming. Die Basis für die Medienwelt von morgen wird durch die Errichtung des Next Generation Networks durch Telekom Austria geschaffen - eine Netzinfrastruktur, die modernste Technologien verwendet, um multimediale Kommunikation und Interaktivität miteinander zu verbinden. Helmut Leopold, Telekom Austria, erläutert: „Erstklassige Infrastruktur-Voraussetzungen stehen am Anfang, die rasche Einführung und Akzeptanz von neuen Technologien am Ende des Innovationsprozesses. Wir wollen in Europa einer der ersten Betreiber sein, der NGN installiert und arbeiten bereits seit zwei Jahren an den Vorbereitungen. Im letzten Jahr gab es im Rahmen von Feldversuchen bereits die ersten konkreten Installationen. Die Bedeutung von leistungsfähigen breitbandigen Kommunikationsnetzen und innovativen Diensten kann in diesem Zusammenhang nicht hoch genug bewertet werden."

„Wir wollen in Europa einer der ersten Betreiber sein, der NGN installiert und arbeiten bereits seit zwei Jahren an den Vorbereitungen." - **Helmut Leopold**, Leitung Plattform und Technologiemanagement Wireline, Telekom Austria

www.telekom.at

Halle C, Stand C0613

VoIP und Sicherheitslösungen

Stichworte des UTA-Messeauftritts sind: UTA Office Phone IP, eine IP-basierte Telefonanlage für KMU, die UTA SecureBox und UTA BizNet Complete, das Komplettpaket aus Telefonie und Breitband-Internet.

Das UTA Office Phone IP ist eine IP-Telefonanlage für KMU. Auf der ITnT können sich Interessenten von der Qualität und den Kostenvorteilen des Systems, das herkömmliche Telefonanlagen ersetzen soll, selbst ein Bild machen. Wer will, kann Office Phone IP auch zwei Wochen lang kostenlos im eigenen Unternehmen testen und sich von der einfachen Bedienbarkeit und Sprachqualität selbst überzeugen.

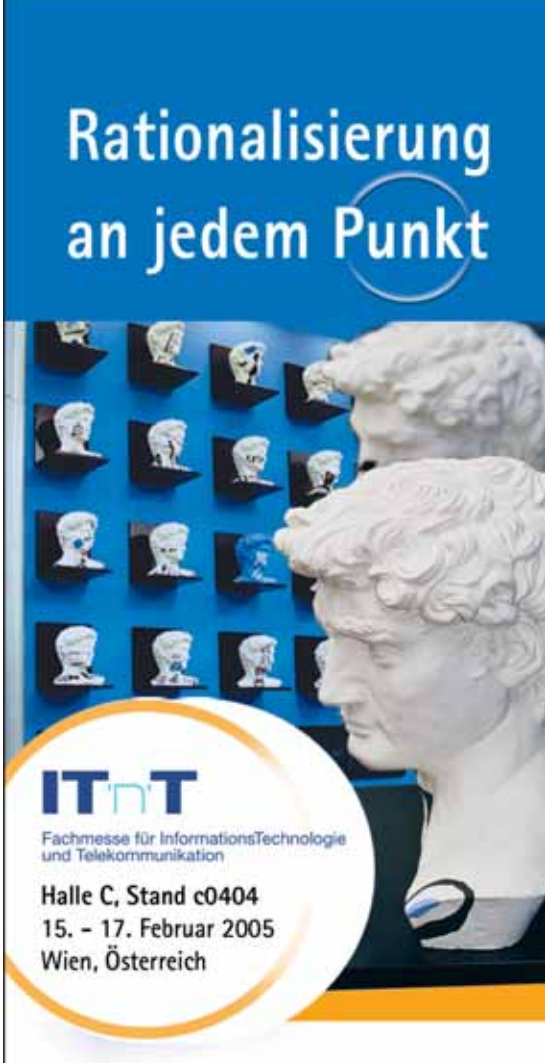
Ein Breitband-Internetanschluss ist für immer mehr Unternehmen mittlerweile zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Zu viel hängt heute bereits von einer stabilen und leistungsfähigen Anbindung ans Internet ab. UTA präsentiert in diesem Bereich speziell für KMU: UTA BizNet Complete, ein Komplettpaket aus Telefonie und Breitband-Internet.

Für Sicherheit sorgt die UTA SecureBox. Es handelt sich dabei um ein Rundum-Sicherheitspaket, das überdies zur Gänze durch UTA gemanaged wird und daher völlig ohne IT-Kenntnisse beim Anwender auskommt. Ein weiteres Thema am UTA-Stand wird die e-card, der Nachfolger des Krankenscheins, sein.

Partner am UTA-Stand sind: Daimler Chrysler Consult Graz, NTS und Exacom. Außerdem werden Vorträge auf der ITnT (KeyNoteArea) gehalten.

www.uta.at

Halle C, Stand C0620



Branchenspezialisierte Unternehmenssoftware

mit integrierter Rückverfolgbarkeit nach internationalen Standards

Senken Sie drastisch Ihre Kosten durch die EDV-Komplettlösung mit integrierten Logistikkonzepten für

- **Nahrung & Genuss**
- **Chemie & Farben**
- **Pharma & Kosmetik**
- **Handel & Logistik**
- **Dienstleistung & Service**

Entscheiden Sie sich jetzt für eine gesicherte Zukunft Ihres Unternehmens!

Wir sind für Sie da –
Ihr Branchen-ERP-Spezialist

CSB-System
INTERNATIONAL

CSB-System AUSTRIA GmbH, A-1120 Wien
Tel.: +43 1 8158283, Fax: +43 1 815828325
office@csb.at, www.csb-system.com

Neue Such-Intelligenz auf www.arp.com

Ab sofort wird das Finden eines Artikels im Online Shop von ARP DATACON noch einfacher. Eine neue Suchmaschine organisiert im Hintergrund schnell und zuverlässig die gewünschte Produktauswahl.

ARP DATACON mit Hauptsitz in Rotkreuz, Schweiz, ist einer der führenden europäischen Anbieter von EDV-Zubehör für Geschäftskunden. Seit nunmehr zehn Jahren in Österreich mit eigener Niederlassung in Wiener Neudorf vertreten, vertrauen tausende Unternehmen aller Branchen und Firmengrößen auf die Servicequalität und Auswahl von über 10.000 Produkten.

Apropos Auswahl: Die neuen, optimierten Suchfunktionen im Online-Shop von ARP DATACON machen das Finden von Artikeln noch einfacher, bequemer und schneller. Wer sich beispielsweise nach einem neuen Flachbildschirm umsieht und möglichst viele Suchergebnisse erhalten möchte, wird mit ausführlichen Trefferlisten versorgt. Werden mehr als 20 Treffer gefunden, wird die Maske „Ihre Suche einschränken" angezeigt. Jetzt kann die Suche verfeinert werden, sei es zum Beispiel für einen bestimmten Hersteller oder einen bestimmten Preisbereich. Alle Suchergebnisse können immer nach Preis oder Hersteller auf- oder absteigend sortiert werden, um sich eine rasche Übersicht zu verschaffen.

Tippfehler werden nicht bestraft

Herkömmliche Suchfunktionen in Online-Shops vergleichen Buchstaben für Buchstaben. Selten findet man eine phonetische Suchfunktion, die zumindest einen Teil der Falscheingaben abfangen könnte. Noch seltener sind Systeme, die auch Buchstabendreher und Tippfehler tolerieren.

Die neue Suchmaschine auf www.arp.com ist tolerant und erlaubt auch mal einen Tippfehler, einen Buchstabendreher oder die englisch-deutsche Schreibweise. „Ericson" statt „Ericsson" oder „Scaner" statt „Scanner" oder „Printer" statt „Drucker": Die Ergebnisse werden korrekt angezeigt. Das intelligente Suchsystem wurde speziell auf die Produktsuche abgestimmt. Dazu wird bei jeder Abfrage der gesamte Text blitzschnell abgesucht, also nicht nur Titel und Produktnamen sondern auch Beschreibungen und Stichwortlisten. Dank dieser Volltextsuche werden auch Artikel gefunden, die zum selben Thema passen. Eine Suche nach WLAN-Router etwa findet nicht nur die entsprechende Hardware, sondern auch gleich das Fachbuch „Netzwerk Troubleshooting" zur Unterstützung der Fehlersuche in WLAN-Umgebungen.

Ing. **Ewald Wendl**, seit der Gründung 1995 von ARP DATACON in Österreich als Geschäftsführer gemeinsam mit seinem 18-köpfigen Team für den großen Erfolg der letzten Jahre verantwortlich.

Schnelle Suche reduziert Beschaffungskosten

„Der auf www.arp.com integrierte 'Fact-Finder' erleichtert die Arbeit für Mitarbeitende wie auch für tausende E-Business-Kunden und speziell auch für unsere E-Procurement-Kunden, deren Beschaffungssysteme direkt an den Online-Shop angebunden sind", ergänzt Ing. Ewald Wendl, Geschäftsführer von ARP DATACON in Österreich. Und weiter: „Gerade im professionellen Einkauf zählt nicht nur der Artikelpreis, sondern die gesamten Beschaffungskosten. Kürzere Suchzeiten und qualitativ bessere Trefferlisten leisten hierzu einen wesentlichen Beitrag. Hier unterstützt die neue Suchintelligenz auf www.arp.com optimal."

Und jene, die nach wie vor lieber ihr EDV-Zubehör aus einem Katalog auswählen, finden im vor wenigen Tagen neu erschienenen, über 260 Seiten starken Katalog garantiert topaktuelle Markenprodukte aus den Bereichen Computer Hard- und Software, EDV-Verbrauchsmaterial, Netzwerk und Kommunikation. Gratis ist dieser Katalog unter 02236 /683 100 oder auf den Messeständen auf der exponet (Halle X / Stand B25) und ITnT (Halle C / Stand C 1015) erhältlich.

Egal ob die Markenprodukte offline oder online bestellt werden, die Lieferung erfolgt garantiert innerhalb von 24 Stunden! Kein Wunder also, dass international über 250.000 Firmenkunden, darunter so renommierte wie zum Beispiel Herba Chemosan, Lkw Walter, Swarovski oder Visa auch in Österreich auf den führenden europäischen Anbieter von EDV-Zubehör setzen.

http://www.arp-datacon.at

Exponet - Halle X Stand B25
ITnT - Halle C Stand C 1015

PROMOTION

ITnT - Messetelegramm

Nach dem Zusammenschluss im November 2004 präsentiert sich Avaya-Tenovis erstmals auf einer heimischen Messe. Das Unternehmen ist nach der Übernahme von Tenovis durch Avaya zum drittgrößten Anbieter von Telekommunikationslösungen in Europa aufgestiegen. Im Mittelpunkt des Messeauftritts stehen unter anderem IP-Telefonie, konvergente Sprach- und Datensysteme, integrierte Lösungen für Kontaktcenter.
Halle C, Stand C0528 & C0628

Hardware für IT-Infrastrukturlösungen: Fujitsu Siemens Computers ist auf ITnT als Hardware-Partner von Microsoft vertreten. Im Fokus stehen dabei vor allem Mobility und Business Critical Computing. Ziel ist es, sich auf der ITnT als full-service IT-Infrastrukturanbieter zu präsentieren.
Executive Lounge

LCD Monitore von AOC und LCOS-Projektoren von Canon sind das Thema am Stand von Monitors and more. AOC bietet kostengünstige Marken-Displays, Canon möchte mit dem neuen Xeed SX50-Projektor neue Maßstäbe in der Business-Projektion setzen. Täglich ab 16.30 wird am Stand zur Weinverkostung geladen.
Halle C, Stand C0603

CAD & CAE-Spezialist Eplan zeigt auf der ITnT unter anderem ein neues optionales Mechanikmodul für Eplan 5. Beim Zeichnungs- und Funktionsaufruf gleicht Eplan Mechanic sämtliche Projekt- und Seiteneigenschaften mit dem Projekt ab. Diese werden im Normblatt dargestellt und bei Änderungen automatisch aktualisiert. Da alle CAE- und CAD-Daten in EPLAN verwaltet werden, entfällt das mühevolle Suchen von Einzeldokumenten bzw. das Kopieren zu einem Projekt. Und die Sicherung übernimmt auch das System.
Halle C, Stand C0703

Gemeinsam mit seinen Partnern, LG Electronics, NEC, NEC-Mitsubishi, HP, PNY, Projecta und SMS präsentiert sich Omega. Folgende Produkte werden unter anderem zu sehen sein: Der neue flexible LG Monitor 1980U mit Auto Mirror, 46" LCD von NEC-Mitsubishi, 42" bis 84" Plasmamonitore, Projektoren von NEC, HP Multi-Funktions-Printer Serie.
Halle C, Stand C0906

Avnet Visual + Data Solutions präsentiert auf der ITnT neue professionelle Eizo LCD-Monitore für Office-Anwendungen, Multimedia und Bildbearbeitung, innovative Thin Clients von Wyse, sowie iSCSI-basierende Lösungen für Speicherprobleme.
Halle C, Stand C0912

Business Software für mittelständische Unternehmen wie Rechnungswesen, Warenwirtschaft, Produktion, CRM, EDI, MIS, steht im Zentrum des Messeauftritts von Ramsauer & Stürmer Software. Angeboten wird „Alles aus einer Hand": von der Planung bis zur Umsetzung & Wartung.
Halle C, Stand C207

Die Philips Business Communications stellt zwei neue Kommunikationsplattformen vor: die für kleine und mittlere Betriebe konzipierte SOPHO IPK mit bis zu 120 Nebenstellen sowie die SV 7000, einen nativen IP Communication Server für Großunternehmen. Mit den drei Plattformen SOPHO 2000 IPS, SOPHO IPK und SV7000 bietet Philips jetzt native VoIP-Lösungen für Unternehmen jeder Größe.
Halle C, Stand C0618

Das Berliner Kommunikationsunternehmen AVM ist auf der ITnT mit ihrem breitgefächerten Produktportfolio in Sachen ISDN und DSL vertreten. Ein wichtiger Messeschwerpunkt werden außerdem neue Produkte im Bereich Internet-Telefonie (VoIP) sein. Dazu kommen Kommunikationslösungen für Wireless LAN und Bluetooth sowie wie für Remote Access- und VPN.
Halle C, Stand C0524

Mobilfunkanbieter ONE zeigt auf der ITnT sein Businessangebot: von „All in ONE Business" bis zu Breitbandlösungen und Lösungen für komfortables mobiles Arbeiten. Für Unternehmen mit Fuhrpark interessant: One Flottenmanager und Wayfinder.
Halle C, Stand C0324

Sage Business Software präsentiert neue Versionen seiner kaufmännischen Lösungen Sage Office Line 3.2 & Classic Line 3.3 sowie den „Mobilitäts-Schub für das Handwerk": HWP-WIN 4.1.
Halle C, Stand C0311

Huber + Suhner zeigt mit Partnern auf der ITnT aktuelle Neu- und Weiterentwicklungen aus Bereichen wie Fiberoptic und WLAN-Antennentechnik. Huber + Suhner hat sich neben Standardprodukten in den letzten Jahren vermehrt auch auf die Realisierung von Systemlösungen für moderne Kommunikations-Netzwerke spezialisiert
Halle C, Stand C0421

Sybase ist als Partner von T-Mobile Austria auf dem T-Mobile-Stand vertreten. Im Rahmen des „Innovation Corners", wo verschiedene Neuheiten in Verbindung mit dem BlackBerry gezeigt werden, wird Sybase zusammen mit T-Mobile Austria vorführen, wie man mit dem „Unwired Accelerator" mobil über den BlackBerry auf SAP-Systeme zugreifen kann.
Halle C, Stand C0820

„Fujitsu Siemens Computers legt seinen strategische Fokus auf die beiden Schlüsselthemen des 21. Jahrhunderts: Mobility und Business Critical Computing. Wir freuen uns, diese Kompetenz auf der ITnT gemeinsam mit Microsoft zu demonstrieren." - **Peter Trawnicek**, Managing Director Fujitsu Siemens Österreich.

monitor
auf der
ITnT
Fachmesse für InformationsTechnologie und Telekommunikation
Halle C
Stand Nr. C0902

Quadriga Informatik

Frankfurter Str. 61,
D-63067 Offenbach
Tel.: ++49/69/850030-0,
Fax: ++49/69/850030-99
info@quadriga.de
www.quadriga.de

IT-Ressourcenverwaltung, HelpDesk mit Web-Anbindung, automatisches Scannen von PCs im Netzwerk, Inventarisierung mit Pocket PC und Barcode-Scanner

ITnT: Halle C, Stand C0202
exponet: Halle Y, Stand B11

Datenrettung, Mail-Recovery-Software

Der Schwerpunkt des Messeauftritts von Kroll Ontrack liegt auf Datenrettung, Mail-Recovery-Software und dem Partnergeschäft in Österreich.

Kroll Ontrack, Anbieter von Services und Software in den Bereichen Datenrettung, Mailbox-Recovery Software und Computer-Forensik informiert allgemein über das Thema Datenrettung und empfiehlt geeignete Vorgehensweisen im Fall von Datenverlust. Hierzu sind auch Fachvorträge zum Thema Datenrettung geplant, die Experten von Kroll Ontrack in der Key Note Area „Business Intelligence" halten werden. Ebenfalls vorgestellt wird die Mailbox-Recovery-Software PowerControls 3.0. Zudem soll das Thema Computer-Forensik, neben Datenrettung zweiter wichtiger Bestandteil des Serviceportfolios von Kroll Ontrack, näher beleuchtet werden. Als weiterer Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit Kroll Ontrack als Service-Partner vorgesehen.

■ **Datenrettung - im Labor oder online**

Gegen Datenverlust, zum Beispiel aufgrund Hard- und Softwarefehlern, Viren oder physikalischen Beschädigungen gibt es keinen hundertprozentigen Schutz. Trotz moderner Backup-Technologien kommt es immer wieder zu Datenverlust. In diesem Fall stellen die Experten von Kroll Ontrack im eigenen Labor beziehungsweise Reinraum, oder wenn möglich auch online, die geschäftskritischen Daten wieder her. In vielen Fällen können scheinbar verloren geglaubte Daten für den Auftraggeber gerettet werden.

■ **Attraktives Partnerprogramm**

Kunden, bestehende Service-Partner sowie Unternehmen, die an einer Zusammenarbeit mit Kroll Ontrack im Bereich Datenrettung interessiert sind, können sich auf der ITnT über die aktuellen Angebote und das Partnerprogramm informieren.

■ **Mailbox-Recovery-Software PowerControls 3.0**

Die neueste Version der Mailbox-Recovery-Lösung ermöglicht die direkte Wiederherstellung von Inhalten, Mailboxen und öffentlichen Ordnern aus *.edb-Datenbanken, ohne dass dafür ein separater Exchange-Server aufgesetzt werden muss. Im Rahmen einer Live-Demonstration können sich interessierte Administratoren davon überzeugen, dass sich ausgewählte E-Mails oder Mailboxen aus dem Backup auch schnell und ohne großen Aufwand wiederherstellen lassen.

■ **Computer Forensik im Kampf gegen Wirtschaftskriminalität**

Insbesondere bei der Aufklärung von Wirtschaftsstraftaten spielt heute die elektronische Beweissicherung eine immer größere Rolle. Sinkende Aufklärungsquoten im Bereich der zunehmend digitalisierten Wirtschaftskriminalität belegen den Bedarf. Kroll Ontrack informiert über die umfangreichen Einsatzmöglichkeiten der Computer Forensik, die Technologie sowie die Rahmenbedingungen.

Festplatte in Reinraum-Behandlung

■ **Fachvorträge**

Zu allen Themen bieten Experten von Kroll Ontrack neben dem persönlichen Gespräch am Stand auch Fachvorträge, die in der Key Note Area „Business Intelligence" am 15.02. um 14:00 Uhr und am 16.02. um 14:30 Uhr. stattfinden werden.

■ **CD-ROM**

Am Stand erhältlich ist eine kostenlose CD-ROM mit Firmen- und Produktinformationen sowie Software-Textversionen.

www.krollontrack.at
www.ontrack.at

Halle C, Stand C0312

ERP, CRM, Analyse & Reporting

Microsoft Business Solutions Partner Naviconsult präsentiert speziell für KMU Navision 4.0, Axapta, MS CRM so wie Cubeware Cockpit 4.0B.

Die neue Version 4.0 der ERP-Lösung Navision punktet durch gesteigerte Benutzerfreundlichkeit und Transparenz. Neue Features und Abläufe und die Angleichung der Benutzerführung an das Outlook-Design sollen das Arbeiten mit Navision noch effizienter und einfacher machen.

Axapta: Microsoft Business Solutions Axapta ermöglicht Unternehmen, ihre Kerngeschäftsprozesse mit einem ERP-System zu automatisieren und diese Prozesse dann auf Kunden, Partner, Lieferanten und Mitarbeiter auszudehnen.

MC CRM ermöglicht verbesserten Kundenservice und dadurch gesteigerten Verkaufserfolg. Der Zugriff erfolgt über Microsoft Outlook oder das Internet. Microsoft CRM kann einfach bedient und angepasst werden und lässt sich auch in andere Business-Systeme integrieren.

Business Analytics ist ein benutzerfreundliches Front-End für die Auswertung von Daten der Businesslösungen Microsoft Business Solutions-Navision und Microsoft Business Solutions-Axapta.

Cubeware Cockpit 4.0B

Auch das Analyse- und Reporting-Frontend Cubeware Cockpit präsentiert sich in der neuen Version 4.0B mit moderner grafischer Oberfläche im Stil von Microsoft Office 2003 und signifikanten Erweiterungen. Hilfsfenster können jetzt z.B. frei auf der Arbeitsfläche positioniert werden und für den sofortigen Zugriff auf offene Berichte wurde eine Tabulatorleiste mit Kontextmenü integriert. Zusätzlich ist jetzt das Cubeware Web Cockpit verfügbar, mit dem alle wesentlichen Funktionen über einen Internet-Browser bedienbar sind.

www.naviconsult.at

Halle C, Stand C0210

Integrierte ECM Lösungen

SER präsentiert seine ECM Lösung auf ITnT.

Immer noch liegen ca. 20% der geschäftsrelevanten Informationen in strukturierter Form und 80% in unstrukturierter Form (Dokumente, E-Mails) vor. Wichtig zur Steigerung der Produktivität ist, dass die richtigen Informationen zur richtigen Zeit, im richtigen Zusammenhang und zu den richtigen Kosten verfügbar sind und sich bedarfsgerecht in die Geschäftsprozesse integrieren lassen. SER hat mit der neuen Softwaregeneration DOXiS iECM Suite 2005 eine integrierte Lösung zur Automatisierung von Routineprozessen in Unternehmen geschaffen und dafür bereits mehrere Auszeichnungen erhalten.

Das Nutzenpotenzial der neuen Softwaregeneration DOXiS iECM-Suite 2005 geht über die reine Kostenreduktion hinaus und umfasst das gesamte Funktionsspektrum der früheren Einzeldisziplinen Capturing, Archivierung, Information-Lifecyle-Management, Dokumenten-Management, Workflow, Business-Process- Management und Wissensmanagement. Von der Entstehung über den Bearbeitungsprozess bis hin zur Langzeitarchivierung wird der gesamte Lebenszyklus von Informationen unterstützt. Das ist die Basis, auf der das Unternehmenswissen für jeden Mitarbeiter jederzeit verfügbar wird: damit kein Kunde tagelang auf eine Antwort warten muss; damit Entscheidungen nicht „aus dem Bauch heraus" getroffen werden, sondern auf fundierten Informationen beruhen.

An den drei Messetagen stellt SER Solutions sowohl am eigenen Stand als auch im Rahmen des ECAustria Anwenderforums- und Technoparks sowie der Key-Note-Area von Reed Exhibitions sein Portfolio zur Optimierung von Geschäftsprozessen in Unternehmen vor. Neuigkeiten aus den Bereichen ECM (Enterprise Content Management), Records-Management und Automated Document Processing werden von Experten in Halle C Stand Nr. C0211 präsentiert.

In der Live-Präsentation „Aus dem Leben eines Dokuments" auf der Key-Note Area soll die DOXiS iECM Suite 2005 für den Messebesucher greifbar werden. Eine entspannte Atmosphäre verspricht SER nicht nur den Besuchern des Messestands sondern auch dem glücklichen Gewinner des Gewinnspiels. Verlost wird ein Wochenende für zwei Personen im Designhotel „Gogers Spa".

DOXiS iECM-Suite 2005 von SER vereinigt bisher getrennte Bereiche der Dokumentenverarbeitung und des Informationsmanagements in einem vollständig integrierten Produktansatz

www.ser.at
Halle C , Stand C0211

Kaufmännische Software

Auf der ITnT präsentiert Mesonic gemeinsam mit 20 Partnern die kaufmännische Softwarelösung WINLine.

WINLine wurde vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen entwickelt. In der neuesten Version von WINLine wurden sowohl gesetzliche Änderungen wie die Artikelnachverfolgung nach EU-Verordnung Nr. 178/2002 vom 28. Januar 2002, von der insbesondere Unternehmen der Lebensmittelbranche betroffen sind, als auch die gesetzlichen Anforderungen im Bereich der Lohnverrechnung umgesetzt. Besonderes Augemerk wird auf kundenspezifische Anforderungen und Bedürfnisse gelegt, die das Arbeiten noch einfacher und effizienter gestalten. Dazu gehören unter anderen das neue Postausgangsbuch, das die direkte Ausgabe der täglichen Korrespondenz wie E-Mails und Briefe ermöglicht. Gleichzeitig dient das Postausgangsbuch als Archiv für diese Aussendungen.

www.mesonic.com
Halle C, Stand C0608

Data Systems Austria zeigt breites Produktportfolio

Neue JET Software-Highlights aus den Bereichen ERP, CRM und Dokumentenmanagement sowie Storage-Lösungen für KMUs und den Highendbereich

Auf der ITnT wird das neue Release 2.1 der outlookbasierten CRM Lösung von Data Systems Austria vorgestellt. Wesentlich flexibler präsentiert sich das gesamte Kontaktmanagement mit beliebig vielen Erweiterungsfeldern und Statistikdaten, die gruppenspezifisch, zum Beispiel über die Branche, steuerbar sind. Mit dem Release 2.1 wurde auch die hierarchische Abhängigkeit von Firma und Person aufgehoben: beide Kontaktarten sind nunmehr gleichwertig und eine Person kann in unterschiedlicher Funktion beliebig vielen Firmen zugeordnet werden.

Mit dem neuen Modul „Documentserver" wird der vollständige Kundenakt mit ERP-Dokumenten wie Auftrag, Lieferschein und Rechnung sowie der gesamte Schriftverkehr inklusive aller E-Mails abgebildet.

Vortrag zur elektronischen Rechnungsübermittlung

Bereits seit über einem Jahr rechtlich gedeckt, ist eInvoice in seiner Marktbedeutung in den Startlöchern. Data Systems Austria präsentiert zum Thema eInvoice sowohl Lösungen für den Rechnungsaussteller als auch für den Rechnungsempfänger. In einem Vortrag in der Software-Key Note Area am Mittwoch, den 16. Februar um 15:30, berichtet Peter Neugschwendtner von DSA über die Marktsicht der elektronischen Rechnungsübermittlung, Kosten- Nutzenanalysen sowie Voraussetzungen und Lösungskonzepte.

Mit JETDMS bietet Data Systems Austria eine Lösung für den Rechnungsempfänger, die den gesamten Workflow der Eingangsrechnung sowie die Übernahme der Daten im XML-Format in die Warenwirtschaft respektive als ungeprüfte Eingangsrechnung in die Buchhaltung abdeckt. Die Prozesskette wird dadurch von der Ausgangsrechnung des Lieferanten über den internen Rechnungslauf bis hin zur Buchung in der Fibu und der Zahlung über Telebanking FSI geschlossen.

Storage-Lösungen

In Fortsetzung der Storage-Initiative für den Mittelstand, die in Kooperation mit HP erfolgreich gestartet wurde, setzt Data Systems Austria auf der ITnT einen besonderen Schwerpunkt zu diesem topaktuellen Thema. Das DSA-Spezialisten-Team bietet Besuchern maßgeschneidertes Consulting für den Einstieg in diese Materie.

Die Besucher können zwei HP Racks bestückt mit Storage und Serversystemen wie z.B. einem Enterprise Virtual Array 3000, einem Modular Storage Arry 1000 und einem Network Attached Storage System NAS4000s, in einer NAS/SAN Fusion live erleben.

Als Host-Systeme stehen Blade Server, Standard Intel Server und zwei Itanium Server zur Verfügung. Als zentrales Management Tool wird der Storage Area Manager eingesetzt, der die Virtualisierung aller genannten Komponenten gewährleistet. Die gezeigten Systeme stellen sowohl den Einstieg in eine zentraler Storagewelt als auch den Highend-Bereich dar.

www.datasystems.at

Halle C, Stand C0606

Komplettsysteme mit Qualitäts-Garantie

ITnT 2005 in Wien: Dätwyler bietet Kupfer- und Glasfasersysteme für alle Anforderungen.

Dätwyler Kabel+Systeme zeigt in Halle C am Stand 0518 (Schweizer Pavillon) ihre Komplettsysteme und ihre aktuellen Neuheiten in den Bereichen Kupfer- und Glasfasertechnik.

Mit den Unilan-Systemen Compact Solution, Modular Solution und Prime Solution stehen Verkabelungs-Komplettlösungen der Klassen E und F im Mittelpunkt, für die Dätwyler eine 20-jährige Systemgarantie anbietet. Zu den Messe-Highlights gehören weiterhin Dätwylers jüngste Patchkabel-Generation, Fibre Optic-Systeme, das vorkonfektionierte Optomod Plus sowie die einfach und schnell vor Ort konfektionierbare Fibre To The Desk (FTTD)-Lösung Optodesk Solution.

Darüber hinaus zeigt der Hersteller seine Multimedia-Konzepte für anwendungsneutrale Verkabelungen, die MS Industrie IP67-Systemlösung für Industrial Ethernet sowie technisch ausgereifte Lösungen für 10 GbE, FTTH und Weitverkehrsnetze. Im Bereich Sicherheit können sich Kunden, Partner und alle Interessierten zu den Themen Kupfer- und Glasfaserkabelanlagen mit Funktionserhalt und optimierte Verlegetechniken von Sicherheitskabeln informieren. Am Stand wird zudem der neue Gesamtkatalog mit dem kompletten Sortiment zur Verfügung stehen.

„Mit dem Aufbau eines eigenen Lagers in Wien kann Dätwyler die Verfügbarkeit aller Produkte für unsere Kunden hier und in den von uns betreuten osteuropäischen Ländern deutlich erhöhen." - **Andreas Klodner**, Geschäftsführer von Dätwyler in Wien

www.daetwyler.net

Halle C, Stand C0518

USV, KVM & IT-Komplettlösung für Serverräume

Kess Power Solutions bietet bis auf die Server die komplette Ausstattung von Serverräumen - vom Doppelboden bis zur Zutrittskontrolle inklusive sämtlicher Dienstleistungen.

Betreiber von Serverräumen möchten sich heute nicht mehr mit unterschiedlichen Lieferanten und vielen Ansprechpersonen abgeben. Gewünscht ist vielmehr ein Ansprechpartner für eine komplette Lösung. Auf diesen Trend hat man bei Kess reagiert und die ursprüngliche Power-Solution (DCPS) zu einer Serverraum-Komplettlösung erweitert.

Zusätzlich zum Kernbereich USV, USV-Software und Server-Management (KVM-Switching) bietet Kess Power Solutions nun auch die Installation von ganzen IT-Zellen (Sicherheitswände, Doppelböden) nach EN 1047-2, F90/F180 inklusive Löschanlagen, redundanter Klimatisierung, Zutrittskontrolle bis hin zu Serverschränken an. Sämtliche Dienstleistungen wie EDV-Stromverteilung, einschließlich Zubehör, bis hin zur Überprüfung der elektrotechnischen Anlagen nach ÖVE/ÖNROM E 8001-6-xx sind Standard. „Bis auf die Server selbst können wir dem Kunden alles liefern und ihm seinen Serverraum schlüsselfertig nach einem Wochenende Arbeit übergeben“, so Josef Frühwirth, Vertriebsleiter bei Kess. Großer Wert wird neben akribischer Planung und Projektierung auch auf die Einhaltung aller verbindlichen Normen und Vorschriften gelegt, um ein maximales Sicherheitsniveau für Betreiber und Anwender zu garantieren.

Neues USV-System

Neu in diesem Konzept ist die PW9390 von Powerware. Das neue USV-System erfüllt alle Anforderungen von Rechenzentren, Produktionsstätten und Serverräumen. Mithilfe von groß angelegten Kundenanforderungsanalysen hat Powerware die Maßstäbe für 3-phasigen Spannungsschutz erweitert.

Hohe Leistung bei Wirkungsgrad, Oberwellenfilterung am Eingang (THD) und Power Faktor sowie Skalierbarkeit in Bezug auf Kapazität und Redundanz sind die technischen Besonderheiten, die die PW9390 für den Einsatz bei sensiblen Systemanwendungen prädestinieren.

Mini KVM-Extender

Eine weitere Produktneuheit ist der Mini KVM-Extender von Minicom. Das kleine, kompakte Gerät kann Distanzen zwischen KVM Konsole und PC oder KVM Umschalter auf bis zu 70m über störungsfreie CAT5/6/7 Kabel verlängern.

Powerware PW9390: USV-Anlage für den Einsatz bei sensiblen Systemanwendungen

Der Mini KVM-Extender besteht aus zwei kleinen Einheiten an beiden Enden. Die Sendereinheit, die an den PC- und die Empfängereinheit, die an die KVM Hardware angeschlossen wird. Der Mini KVM-Extender ist eine reine Hardwarelösung, die sowohl software- als auch netzunabhängig funktioniert.

www.kess.at

Halle C Stand C0306

Remote Control & Lizenzkontrolle

Stadler EDV zeigt auf der ITnT Neuheiten von NetOp/Danware und Software für Lizenzkontrolle und Inventory.

Neu aus dem Hause des dänischen Softwareanbieters Danware ist die NetOp Desktop Firewall. Der Schutz von Perimeter Firewalls erstreckt sich auf alle Geräte im Netzwerk dahinter - sowohl auf Server als auch Desktop und Notebook PCs. Ein Problem stellen jedoch Notebooks dar, die den Schutz der Corporate Firewall verlassen und sich am privaten Breitbandanschluss oder einem Hotspot mit dem Internet verbinden.

Hier dient die Desktop Firewall als Schutz. Die NetOp Desktop Firewall passt das Regelwerk dynamisch der Netzwerkumgebung an. Ein Notebook kann im Firmennetzwerk ein anderes Regelwerk bekommen, als im Heimnetzwerk oder an einem Hotspot. Die NetOp Firewall ermöglicht die Kontrolle über Ports und Protokolle sowie über Applikationen und Services. Für Unternehmen wesentlich ist die zentrale Verwaltung der Einstellungen über den Policy Server.

Snow Metering & Snow Inventory

Kosten senken durch Lizenzkontrolle: Snow Metering überprüft, welche Applikationen auf den Rechnern installiert sind und liefert detaillierte Statistiken über deren Verwendung. Immer wieder werden Applikationen für einmalige Projekte oder Tätigkeiten angefordert und anschließend nicht mehr verwendet. In vielen Fällen reicht auch die kostenlose Viewer Komponente einer Applikation anstelle der kostenpflichtigen Vollversion. Mit Snow Metering erhält man den notwendigen Überblick.

Unerlässlich für erfolgreiche IT-Projekte ist eine genaue Kenntnis der vorhandenen Ressourcen. Snow Inventory zeichnet sich durch hohe Scangeschwindigkeit bei geringer Systembelastung aus. Snow Software ermöglicht, von führenden Herstellern oder der BSA akzeptierte Software Lizenzberichte zu erstellen und unterstützt sowohl Desktop-PCs, als auch Server und Terminalserver und Citrix Clients. Für Auswertungen sind mehr als 200 Crystal Reports im Produkt integriert. Interessant für Dienstleister oder projektbezogene Arbeiten ist die OneTimeScan Lizenz, die eine einmalige Inventarisierung zu einem attraktiven Preis ermöglicht.

Dynamic Documents

Am Stand werden außerdem Lösungen zur Verknüpfung von Geschäftsdokumenten oder Kundenbriefen mit CRM Daten gezeigt, um sie mit individuellen Marketing-Informationen zu bereichern. Über eine SAP zertifizierte Schnittstelle können auch SAP Rechnungen und Lieferscheine zu OnetoOne-Marketing Dokumenten gemacht werden.

NetOp Remote Control und NetOp School sind Klassiker in Sachen Remote Control beziehungsweise Schulungsraum-Software

http://www.systemsoftware.at

Halle C, Stand C0304a

Fluke mit neuem Handheld-Gerät

Der EtherScope Network Assistant besitzt eine schnelle Discovery-Funktion und leistungsfähige Diagnose für zügige Problembehebung in Gigabit-Netzwerken.

Im Zentrum des Messeauftritts bei Fluke steht unter anderem der EtherScope Network Assistant. Dieser Handheld-Analyzer wurde für die zügige Installation, Wartung und Problembehebung von 10/100/Gigabit-Firmen-Netzwerken konzipiert.

Die Nearest-Switch-Utility von EtherScope beseitigt Navigations-Hindernisse beim Anschluss an ein Netzwerk zur Diagnose anwenderseitig festgestellter Probleme. EtherScope erkennt automatisch den nächsten Switch, das nächste Interface und das nächste VLAN für jedes entdeckte Gerät und erleichtert auf diese Weise das Beheben von Problemen sowie das Verfolgen von Konfigurationsänderungen. Die entdeckten Geräte lassen sich auf komfortable Weise nach IP Subnets, Net BIOS-Domains und IPX-Netzwerken einteilen. Mit der Switch-Scan-Utility erhält der Techniker zudem Einblick in die Switches und kann sich über Traffic-Statistiken, Fehler und die an jedem Port angeschlossenen Devices informieren.

Das bedienungsfreundliche, hochauflösende Touchscreen-Display erlaubt dem Anwender die übersichtliche Überwachung wichtiger Devices und die Identifikation entscheidender Netzwerk-Statistiken wie des Protokoll-Mixes, der Top-Sender und Top-Broadcaster sowie der Fehlerquellen. EtherScope dient zum Prüfen von Vollduplex-Ethernet-Kupferkabeln mit 10/100/1.000 MBit/s. Das Gerät läuft unter Linux und unterstützt zum Prüfen dezentraler Netzwerke auch die Steuerung und Bedienung per Internet.

EtherScope: Neues, kompaktes Prüfgerät von Fluke

www.fluke.at

Halle C, Stand C0111

Semiramis: Fokus auf mittelständische Unternehmen

Die KTW-Group präsentiert bei der Premiere der ITnT die ERPII-Unternehmenssoftwarelösung Semiramis.

„Wir sehen die ITnT als wichtige Plattform, um Interessenten aus Österreich und dem benachbarten Ausland Semiramis 4 vorzustellen, das ideal für die Bedürfnisse mittelständischer Unternehmen geeignet ist." - **Reinold Karner**, Gründer der KTW Group

Semiramis ist, so der Hersteller, durch eine neue Kombination aus 20 Jahren ERP Erfahrung und State of the Art-Technologien eines der modernsten ERPII-Produkte auf dem Markt. Semiramis wurde ohne den Ballast der Vergangenheit und ohne Kompromisse von Grund auf neu entwickelt. Deshalb sind Internet-Basierung, service-Orientierte Architektur und native e-Collaboration bereits in den Genen der Software verankert.

„Mit Semiramis wird die gesamte Wertschöpfungskette eines Unternehmens von Vertrieb, Beschaffung und Lagerung, Produktion, Disposition bis hin zu Rechnungswesen und Controlling in einer integrierten Anwendung abgebildet. Mit der Umsetzung von Multi-Site in Semiramis 4 bildet die Unternehmenssoftwarelösung äußerst flexibel Aufbauorganisationen ab - insbesondere von größeren, multinational tätigen Unternehmen", erläutert Reinold Karner, Gründer der KTW Group.

Die umfangreiche betriebswirtschaftliche Funktionalität und der Anspruch einer übersichtlichen, schlanken Lösung für den gesamten Mittelstand stellen für Semiramis keinen Widerspruch dar. Denn aufgrund der innovativen Architektur von Semiramis wird die Funktonalität nur dort sichtbar, wo sie auch benötigt wird. Darüber hinaus wurde besonderes Augenmerk auf die intuitive Benutzeroberfläche gelegt. Diese stellt den Benutzer und seine täglichen Aufgaben in den Mittelpunkt.

Alleine im Jahr 2004 konnten 17 neue Semiramis Partner im Raum D, A, CH gewonnen werden. Nach nur zweijähriger Aufbauzeit verfügt die KTW Group im deutschsprachigen Raum damit nach eigenen Angaben über das drittgrößte Vertriebsnetz für ERP-Software im Mittelstand. Auf der ITnT werden auf dem Semiramis Stand folgende Partner vertreten sein: Cigma, KTW Software & Consulting sowie Fellner IT 3 Vertriebspartner.

http://www.ktw.at

HalleC, Stand C0404a

diamondblogs

Auch 2005 den Durchblick gewinnen!

IT-Business in Österreich 2005:
Daten, Fakten und Trends zur österreichischen IT-Wirtschaft.
Das Buch, das keine Fragen offen läßt.

Bestellen Sie unter www.monitor.co.at/itbuch

IT-Business in Österreich bietet einen Gesamtüberblick über die Leistungen der österreichischen Informationstechnologie, gegliedert nach Branchen und Regionen.

Alle Interessierten finden hier Zahlen und Fakten, die in diesem Umfang und in dieser Ausführlichkeit sonst nirgends publiziert werden.

Bestellen Sie jetzt die neue Ausgabe!

JA, ich bestelle _____ Stk. **„IT-BUSINESS IN ÖSTERREICH 2005"** zum Preis von je € **14,30** (inkl. 10% Mwst., zzgl. Versandkosten von € 2,33 innerhalb Österreichs, Auslandsversandkosten € 4,66)

Firma | Name: ----------

Adresse: ----------

Tel.Nr.: ----------

Unterschrift: ----------

Die Bezahlung erfolgt gegen Rechnung mit Erlagschein.

per Fax: (01) 740 95-425
per Post an: Bohmann Druck und Verlag GmbH & Co.KG
Leberstrasse 122
1110 Wien
Österreich
per E-Mail: office@monitor.co.at
per WEB: www.monitor.co.at/itbuch

monitor
Das Magazin für Informationstechnologie

BOHMANN

ILM für den Mittelstand

Information Lifecycle Managment (ILM) für den Mittelstand steht am Stand von EMC im Mittelpunkt.

Einstiegslösung CLARiiON AX100

Speicherspezialist EMC präsentiert sein komplettes Hard- und Software-Portfolio für Einstiegs- und Midrange-Anforderungen gemeinsam mit seinen Software Divisions Legato und Documentum sowie VMWare.

Mit ILM integriert EMC Geschäftsprozesse, Content und Storage zu einer umfassenden Informationsinfrastruktur, um den Wert der Daten optimal auszuschöpfen. Ziel ist es, die Verwaltung der Inhalte zu automatisieren, zentral zu überwachen, flexibel zu verändern und die Daten je nach ihrem Wert im Lebenszyklus auf die kostenoptimalen Speichermedien innerhalb dieser Infrastruktur zu übertragen. Schwerpunkte sind unter anderem:

- EMC CLARiiON AX100 - Einstieg in die Welt vernetzter Speicher

Mit einer Speicherkapazität von 480 Gigabyte bis drei Terabyte und einem Preis ab 6.000 Euro adressiert die Einstiegslösung CLARiiON AX100 kleine und mittelständische Unternehmen, die ihre Server-basierten Festplatten-Speicher auf externe Direct Attached Storage (DAS)-, Storage Area Network (SAN)- oder Network Attached Storage (NAS)-Lösungen umstellen wollen.

- EMC Netwin 110 - kostengünstiges NAS Gateway

Das EMC NetWin 110 NAS Gateway basiert auf der Microsoft Windows Storage Server 2003-Plattform. Die Einstiegslösung ist auf Anforderungen von Kunden ausgerichtet, die zum ersten Mal ein NAS einrichten oder die Möglichkeiten ihres SAN um NAS-Funktionen erweitern wollen.

- Software für ILM im Midrange-Umfeld

Mit Software für alle Speicherplattformen, Server und Netzwerk-Komponenten können Informationen synchronisiert, ausgetauscht und kopiert werden. EMC zeigt Software-Lösungen, die eigens für Midrange-Umgebungen entwickelt wurden.

www.emc2.at

Halle C Stand C0904

Lösungen für sichere Stromversorgung

RGE zeigt auf der ITnT Lösungen für sichere Stromversorgung.

Notstromanlage SPARK Cube

Das ganz auf sichere Stromversorgung spezialisierte Unternehmen RGE präsentiert neue Entwicklungen in den Bereichen: USV, Telekom-Stromversorgungen und Notstromaggregate.

Bei den USV-Anlagen werden unter anderem Produkte von Powerware präsentiert. Neue Modelle bieten einen Ausgangsleistungsfaktor von 0,9, der den neuesten Normen für PC-Netzteile Rechnung trägt, so dass mehr Wirkleistung zur Verfügung steht. Weiters wird durch die neue Gleichrichter-Technologie das Netz nicht wie bisher mit zusätzlichen Verzerrungen belastet.

Für preisbewusste Anwender werden USVs des Herstellers Inform präsentiert. Von Lösungen für Einzel-PCs bis zu großen Anlagen für Industrieanwendungen steht ein komplettes Programm zur Verfügung.

Um die Lösungskompetenz zu komplettieren bietet RGE Notstromanlagen des Herstellers SPARK von 10KVA bis zu einigen MW Leistung. So sind auch längerfristige Ausfälle im öffentlichen Netz sicher und langfristig gelöst.

www.rge.at

Halle C Stand C1001

SIND SIE AUF DER SUCHE NACH FARBE MIT GEWINNGARANTIE?

▲print ▲copy ▲scan ▲fax

Sie wollen Farb-Optionen, mit denen Sie immer gewinnen? Entdecken Sie die kostengünstigen und brillanten Farbdruckanwendungen von Kyocera und lehnen Sie sich einfach zurück. Unsere leistungsstarken Drucker und Multifunktionssysteme bringen Ihrer Unternehmenskommunikation den entscheidenden Farbvorteil. Sprechen Sie mit Kyocera über Farben mit Gewinngarantie.

KYOCERA MITA GmbH AUSTRIA
Tel. +43(0)1/86 338-401
www.kyocera.at

KYOCERA MITA Corporation
www.kyoceramita.com

THE NEW VALUE FRONTIER

KYOCERA

exponet Vienna 2005

Die exponet Vienna 2005 findet vom 15. bis zum 17. Februar wie gewohnt im Austria Center Vienna statt.

Die exponet setzt heuer verstärkt auf ein erweitertes Konferenzprogramm und möchte als Sprungbrett in den zentraleuropäischen Markt dienen.

Geht es nach dem Konzept der exponet, dann soll heuer der Anwender das Wort haben. Die Veranstaltung versteht sich „als Geschäftsplattform für den professionellen IT-Anwender" und setzt auf ein deutlich erweitertes Konferenzprogramm. Dabei soll die exponet auch als Drehscheibe im Ost-West Dialog und als Sprungbrett in den zentraleuropäischen Markt dienen.

Das Programm gliedert sich in:

■ **KeyNoteArena**
Die KeyNoteArena der exponet ist ausschließlich für Anwenderberichte und Diskussionsrunden mit Teilnahme von Anwender-Vertretern reserviert. Auf der exponet Vienna 2005 wird die KeyNoteArena erstmals in den neuen exponet-Working Marktplatz integriert.

■ **PUSForum**
Die Frühjahrstagung auf der exponet Vienna 2005 bietet mit dem „PUSForum" eine zweite Programmschiene. Qualitativ genauso hochwertig besetzt wie die KeyNoteArena wurde es inhaltlich in drei Thementage aufgeteilt: IT- und Automationslösungen für Industrie und Gebäude, IT in öffentlicher Verwaltung und Kommune sowie Business Linux.

■ **exponetWorking Anwendungsszenarien**
Als Erweiterung der anwenderbezogenen Informations- und Kommunikationsforen sind für die exponet Vienna 2005 erstmals fünf Anwendungsszenarien im exponet-Working Marktplatz vorgesehen. Inhaltlich bestehen diese aus einer Reihe von Diskussionsrunden zu derzeit aktuellen Themen.

■ **DialogCenter**
exponet-Aussteller präsentieren täglich innovative Lösungen und neueste Technologien unter anderem aus den Bereichen Networking & Infrastructure, Mobile Solutions, IT-Security.

Mobile Teststrecke

Bereits im letzten Jahr hatten die Fachbesucher der exponet Vienna die Gelegenheit, sich im Rahmen einer „Mobilen Teststrecke" über die unterschiedlichen Konzepte mobiler Endgeräte vom Mobiltelefon über den PDA bis hin zum Tablet PC zu informieren. In diesem Jahr geht die „Mobile Teststrecke" einen Schritt weiter und zeigt den Praxiseinsatz in traditionellen Außendienstbranchen - wie Immobilien, Versicherungen, Finanzierungen.

China-Crashkurs für Manager

Als besonderes Highlight wird ein Crashkurs für Führungskräfte angeboten, die sich fit für den Boom-Markt China machen möchten. Als Kursleiter konnte mit Dr. Manuel Vermeer ein international renommierter China-Experte gewonnen werden, der in einer kurzen Workshop-Session wichtige Tipps und Tricks für die Aufnahme von Geschäftsbeziehungen im „Reich der Mitte" vermittelt.

Der China-Crashkurs findet am Mittwoch, den 16. Februar 2005 ab 15.00 Uhr auf der exponet Vienna 2005 im Austria Center Vienna statt.

Aber nicht nur China lockt. Deshalb sollen auf der exponet auch Unternehmen aus den neuen Märkten in Ost- und Südosteuropa präsentiert werden.

Details zum Konferenzprogramm unter www.exponet.at

Weltneuheit bei Rittal

Rittal präsentiert RimatriX5 und ein umfangreiches IT-Programm auf der exponet und der ITnT.

Was haben die Einrichtung eines Rechenzentrums und der Bau eines Hauses gemeinsam? Viele einzelne Arbeitsschritte müssen zeitlich koordiniert durchgeführt werden. Um das zu vereinfachen kann man bei der IT-Infrastruktur eines Rechenzentrums ab sofort auf die schlüsselfertige Lösung „RimatriX5" von Rittal vertrauen.

RimatriX5: eine Komplettlösung

RimatriX5 ist ein ganzheitliches, skalierbares und effizientes Systemkonzept für die physikalische IT-Infrastruktur. Es umfasst fünf intelligente Bausteine, die eine professionelle Gesamtlösung bilden: perfekte Rack-Systeme, ein passgenaues Cooling, Stromversorgungseinrichtungen inkl. USV, Security und ein umfassendes Monitoring mit Remote Management. Dazu gehört auch ein Service-Paket, das die Anlage im Aufbau und Betrieb absichert. Bei RimatriX5 spielt die Größe der geplanten IT-Infrastruktur keine Rolle. Die Modularität und Skalierbarkeit ermöglicht es, die genau passende Problemlösung zu konfigurieren.

Networking - komplexe Aufgaben

Auf der exponet präsentiert Rittal sein komplettes Angebot zum Thema 19"-Technik im Netzwerkbereich. Zuverlässige IT-Umgebungen erfordern einen strukturierten Aufbau sowie einen an die Umgebungsbedingungen angepassten Schutz des eingesetzten Equipments. Der Gehäuse-Systemlieferant Rittal kennt diese Anforderungen und präsentiert deshalb auf der exponet seine Netzwerk-Lösungen. Leistungsfähigere Technik und damit verbundene höhere Packungsdichte verlangen steigende Verfügbarkeit und Sicherheit.

Diesem Anspruch in jeder Umgebung gerecht zu werden, ist eine der Aufgaben innovativer Racksysteme. Auf fünf Rack-Plattformen bietet Rittal daher seinen Kunden eine Fülle an Gestaltungsmöglichkeiten. Welchen technologischen Fortschritt man bei der Stromversorgung von Racks erreichen kann, beweist das neue Power System Modul. Und für das richtige Schrankklima sorgt ein durchgängiges und kompatibles Klimatisierungsprogramm: vom Dachaufbaulüfter über Lüfterwände bis zu Klimageräten.

RimatriX5 ist ein ganzheitliche, Skalierbares und effizientes Systemkonzept für die physikalische IT-Infrastruktur.

exponet: Halle Z, Stand D04
ITnT: Halle C, Stand C0706

Professional Planner auf der exponet 2005

Winterheller software GmbH präsentiert die neueste Version 4.0 von Professional Planner.

Außerdem werden die brandneuen Professional Planner-Produkte Analyser und SalesUp vorgestellt. Weiters wird Besuchern die Möglichkeit geboten, direkt von Anwendern aus der Praxis mehr über Professional Planner zu erfahren.

Professional Planner wird in den unterschiedlichsten Branchen für Planung, Analyse und Reporting genutzt. Er lässt sich, so der Hersteller, leicht an jede Unternehmensstruktur anpassen, was Unternehmen erhebliche Zeit- und Ressourcenersparnis bei der Implementierung bringen soll. Zwei neue Produkte vervollständigen das Portfolio:

- Professional Planner Analyser ist ein flexibles System für Entscheider, Controller und Fachanwender und ermöglicht multidimensionale Analysen ohne Programmieraufwand und komfortables automatisiertes Reporting.
- Professional Planner SalesUp sorgt für die richtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort und ermöglicht detaillierte Artikelplanung, detaillierte Produkt DB-Rechnungen, Analysemöglichkeiten, Simulation uvm.

Anwenderberichte

Wie Professional Planner bei der Duropack für dezentrale Planung und Reporting in Wien und den Standorten in Ungarn, Slowakei, Tschechien und Slowenien eingesetzt wird, erfahren Besucher bei einem Fachvortrag von Herrn Warmold van der Feltz, Controlling Duropack, am Dienstag, 15.2., um 13.30 Uhr.

Der Mittwoch, 16.2., steht besonders Interessenten aus Osteuropa zur Verfügung. Herr Balázs Fóti, Sales Manager von Gordon & Webster, Budapest - Professional Planner Kunde und Business Partner - berichtet von zahlreichen Projekten in Ungarn, u.a. von der Professional Planner Einführung bei der Heineken-Tochter „Brau Union Hungaria Sorgyarak".

Vom Einsatz von Professional Planner Analyser für intelligente Analysetechniken in der Praxis berichtet am Donnerstag, 17.2., Mag. Alfred Grünert, Geschäftsführer der on_next Wirtschaftstreuhand GmbH.

www.winterheller.com

Halle Y/Stand B22

exponet Messetelegramm

Über 75.000 Markenprodukte und viele Produktneuheiten sind im neuen Distrelec-Katalog vertreten. Distrelec, Distributor für Elektronik und EDV- Zubehör, präsentiert den neuen Distrelec-Elektronik-Katalog, der auch auf CD-ROM erhältlich ist, auf der exponet. Außerdem wird die Neuausgabe des EDV-Zubehörkataloges Disdata vorgestellt. Neben vielen Informationen wird der Messeauftritt auch wieder mit einem Messegewinnspiel aufgelockert.
Stand A11

Anlässlich der exponet Vienna stellt Huber + Suhner aktuelle Neu- und Weiterentwicklungen aus Bereichen wie Fiberoptic und WLAN-Antennentechnik vor. Huber + Suhner hat sich neben Standardprodukten in den letzten Jahren vermehrt auch auf die Realisierung von Systemlösungen für moderne Kommunikations-Netzwerke spezialisiert - seien sie drahtlos oder drahtgebunden. Ein Beispiel dafür ist LISA, ein ganzheitliches, passives Verteilsystem für ein sicheres und einfaches Kabelmanagement in Telecom- und LAN-Anwendungen. Der Clou an diesem Verteilsystem ist, dass es alle Kernelemente eines passiven LWL-Netzes umfasst.
Stand A41

Datensicherung und Ausfallschutz hat sich Veritas Software auf die Fahnen geschrieben. Neben seinen Enterprise-Lösungen bietet Veritas Software zuverlässige, kostengünstige und einfach zu handhabende Datensicherungslösungen wie Backup Exec und den NetBackup Server, die speziell auf die Anforderungen kleinerer IT-Umgebungen zugeschnitten sind.
Stand A33

Quadriga Informatik gibt mit ihrer Softwarelösung IT-Abteilungen einen umfassenden Überblick über die eingesetzten Hard- und Softwarekomponenten, die zugehörigen Anwender, Lieferanten, Verträge, Räume und die aufgetretenen Problemfälle. Darüber hinaus kann Quadriga-IT auch als allgemeine Inventarverwaltung für Einrichtungsgegenstände und technisches Gerät dienen. Die Option „Quadriga-Mobile“ erlaubt es, Daten aus Quadriga-IT auf dem Pocket PC iPAQ mobil verfügbar zu machen.
Stand B11

Winterheller Software ist mit seinen Lösungen für Erfolgs- und Finanzcontrolling auf der exponet vertreten. Im Mittelpunkt steht das Produkt Professional Planner, das fünf verschiedene Währungen und fünf unterschiedliche Sprachen unterstützt. Es werden auch aktuelle Anwenderbeispiele vorgestellt.
Stand B22

Die Kroatische Handelskammer präsentiert auf der exponet rund ein Dutzend IKT-Unternehmen. Mit einem gemeinsamen Auftritt unterstützt die Kroatische Handelskammer in diesem Jahr Unternehmen, die sich erstmals auf der exponet dem österreichischen Markt präsentieren. Im Zuge der Osterweiterung der Europäischen Union entsteht in Mittel- und Osteuropa ein riesiger gemeinsamer Markt ohne Grenzen. Kroatien gehört wie Rumänien und Bulgarien zu den Staaten, die sich für eine EU-Mitgliedschaft ab dem Jahr 2007 beworben haben.
www.hgk.hr

ARP Datacon präsentiert auf der exponet seine mit neue Suchintelligenz aufgerüstete Webplattform www.arp.com. Das Finden von Artikeln im Onlineshop wird dadurch noch einfacher. Der Anbieter von EDV-Zubehör bietet Geschäftskunden eine Auswahl aus über 10.000 Artikeln.
Stand B25

Tyco hat sein neues AMP CO Plus Verkabelungssystem für IP aufgerüstet. Für die IP-Telefonie ist ein Power-over-Ethernet-Systemeinsatz mit Power Multiplexing Technologie entwickelt worden. Damit können jetzt 2 normkonforme PoE-Endgeräte über ein 8-adriges Horizontalkabel betrieben werden. Dies bedeutet beim Einsatz von IP-Telefonen eine enorme Ersparnis, so der Hersteller.
Stand B12

Lösungen für Software-Entwicklung und -Integration

Magic Software Enterprises GmbH stellt die Integrationsplattform iBOLT 2.0 und die Entwicklungsplattform Magic eDeveloper in den Mittelpunkt ihres Messeauftritts.

Die neue Version 2.0 der Integrationsplattform iBOLT verfügt über erweiterte Funktionen für eine einheitliche Business Connectivity und Automatisierung, bei gleichzeitiger Vereinfachung und Reduzierung der potenziellen Risiken des Integrationsprozesses. Als umfassende Lösung besitzt iBOLT ein voll funktionsfähiges Business Process Management (BPM), Business Activity Monitoring (BAM) und Enterprise Application Integration (EAI). Unter Einbindung der Legacy-Anwendungen von Unternehmen sowie anderer IT-Investitionen ermöglicht die Flexibilität von iBOLT eine rasche End-to-End-Integration unterschiedlicher Anwendungen, Datenbanken und Dateien, wobei es keine Rolle spielt, ob es sich um proprietäre oder um Standard-Produkte handelt.

Der Magic eDeveloper erlaubt als Entwicklungsumgebung die schnelle Programmierung und Anpassung von komplexen verteilten Anwendungen. Das bewährte Tabellenorientierte Prinzip fasst häufig benötigte Standardbefehle zusammen und kommt so ohne die langwierige Eingabe von Code oder proprietären Skripten aus. Mit dem Magic eDeveloper wird die komplette Funktionalität der Applikation, einschließlich Datenstruktur, Geschäftsprozess, Programmlogik und -darstellung, in einer auf Tabellen basierenden Entwicklungsmethode programmiert.

www.magicsoftware.com
Halle Y, Stand A29

Umfrage: Erfolgreiche PR für IT/TK-Unternehmen

Wie stellt man sein Unternehmen erfolgreich in der Öffentlichkeit dar? Wie sieht gute Kommunikationsarbeit beziehungsweise PR für IT/TK-Unternehmen aus? Wir befragten dazu neun Branchen-Profis, die es wissen müssen. Allgemeiner Tenor: Grundsätzlich besteht kein Unterschied zu anderen Branchen. Im Klartext: Wenn das Handwerkszeug stimmt, wird das Ergebnis auch wunschgemäß ausfallen. Wichtig dabei: Kreativität und Ausdauer, denn PR sind eine langfristige Angelegenheit.

Christine Wahlmüller

Kommunikation ist nicht gleich Kommunikation - ein wichtiger Leitsatz, der leider bei vielen Unternehmen in Österreich noch nicht Eingang ins Bewusstsein gefunden hat. Da wird Werbung, Marketing und PR bunt in einen Topf geworfen, und reichlich unstrategisch sehen auch die diversen Kommunikationsaktivitäten aus. Vor allem in der IT/TK-Branche ist jedoch gute Kommunikationsarbeit enorm wichtig, sind sich die Branchenprofis einig, denn „gerade in der IT sind die Themen sehr komplex und verändern sich rasch, da ist vor allem eine Kernbotschaft sehr wichtig", betont Alexandra Kittinger, Marketing/PR-Leiterin bei EMC, wo seit rund zwei Jahren insbesondere das Thema Information Lifecycle Management kommuniziert wird. Kittinger kann sich freuen: Die Information ist mittlerweile im Bewusstsein von Kunden und Medien verankert.

„Das Hauptaugenmerk muss auf der 'Übersetzung' von Fachterminologie in verständliche, konsumentenfreundliche Botschaften liegen." - **Christoph Edelmann**, GF Accedo

Fachchinesisch erfordert „Übersetzung"

Die Komplexität und das Problem des „Fachchinesisch" der Materie IT ist den Branchenprofis durchaus bewusst. „Ein wesentlicher Teil guter PR-Arbeit besteht sicher in der „Übersetzungsarbeit" und in der Identifikation derjeniger Aspekte, die für die Medien News-Wert besitzen", glaubt Severin Heinisch, Geschäftsführer der Agentur Hochegger, die u.a. die Telekom Austria, mobilkom, HP oder Cisco zu ihren Kunden zählt. Eine ähnliche Meinung dazu vertritt auch Christoph Edelmann, Geschäftsführer der noch jungen Agentur Accedo: „Das Hauptaugenmerk muss auf der „Übersetzung" von Fachterminologie in verständliche, konsumentenfreundliche Botschaften liegen."

„IT-Konzerne sind naturgemäß sehr vertriebsorientiert und verwechseln oft, dass PR nicht die billigere Werbung ist." - **Elisabeth Babnik**, GF Babnik Communications

Wichtig sei natürlich auch eine strategische Kommunikationsplanung sowie eine stringente Umsetzung - aber das ist wiederum Allgemeingut. Damit kommt Edelmann offenbar gut an, zu seinen Kunden zählen u.a. One, Siemens mobile, HP, Canon oder Softlab. „Gerade bei IT/TK-Unternehmen und deren kühl technik-orientiertem Umfeld gilt es, den persönlichen Nutzen darzustellen und Personen als 'Transporter' zu benutzen", hat Agenturchefin Elisabeth Babnik (Babnik Communications, Kunden z.B. T-Online.at, OKI Systems Austria) zwei gute Rezepte parat. „Die große Herausforderung ist dabei, dass gute Kommunikation „anders" sein muss als der Mitbewerb und sich - auch emotional - abheben soll", gibt sie Einblick in die Kunst professioneller Öffentlichkeitsarbeit.

Streitfrage: Trennung Marketing - PR

Eine etwas differenzierte Overall-Sichtweise vertritt Gustav Soucek, Vice Presicent Communications von Telekabel: „Gute Kommunikationsarbeit sollte integriert sein, d.h. alle Kommunikationsaktivitäten, egal ob PR, klassische Werbung, Promotions, Direct Marketing, Events, Sponsoring etc. sollten von einer einzigen Fachabteilung kommen, die alle externen Stake-holder wie Medien, Agenturen etc. ansteuert." Darüber scheiden sich allerdings die Geister. Die eine Gruppe von Kommunikationsprofis schwört auf absolute Trennung von PR und Marketing/Werbung, die Gegner vertreten wie Soucek die Ansicht, dass alles, was Kommunikation betrifft, in die Hand einer Abteilung gehört.

„Die Bedeutung der Pressekonferenzen hat stark abgenommen." - **Severin Heinisch**, GF Agentur Hochegger

Egal ob jetzt zwei Abteilungen oder nur eine im Unternehmen die Kommunikationsarbeit leistet, wichtig ist „dass alle Maßnahmen stimmig und integriert durchgeführt werden. Das gilt für die Konsistenz der internen und externen, aber auch für die Übereinstimmung von beispielsweise Presse- und/oder Internetaktivitäten", betont Gerald Oberlik, Kommunikationschef bei Siemens Österreich. Diese Aussage ist wiederum kein Spezifikum für die IT/TK-Branche, sondern gilt generell für gute Kommunikationsarbeit.

„Es gibt grundsätzlich keinen Unterschied zu anderen Branchen, die Regeln, die man beachten sollte, sind immer die gleichen. Offene, ehrliche und transparente Kommunikation und ein konstruktiver Dialog mit den Medien, vor allem auch in Krisenzeiten", fasst Agenturchef Peter Aigner (Aigner PR) zusammen. Als Agentur brauche man dann auch noch ein gewisses Grundverständnis für die Materie, „man braucht kein Spezialist sein, aber eine Agentur, die mit IT/TK gar nichts anfangen kann, wird sich naturgemäß eher schwer tun", so Aigner. Ganz ähnlich sieht es auch SAP-Sprecher Christian Taucher, der ebenfalls im Prinzip wenig Unterschied ortet.

„Eine Agentur, die mit IT/TK gar nichts anfangen kann, wird sich naturgemäß eher schwer tun" - **Peter Aigner**, GF Aigner-PR

Es kommt vielmehr darauf an, dass die Kommunikation „zielgruppen- und dialogorientiert, erklärend und aufklärend ist, Bewusstsein und Verständnis schafft", so Taucher. Ihm ist insbesondere die Kreativität der PR - sowohl von Unternehmensseite als auch durch die betreuende Agentur - ein großes Anliegen.

Ein wichtiger Punkt, bei dem die IT/TK-Branche einen großen Vorteil hat. Durch ihre schnelle und immer schnellere Entwicklung hat auch die Kommunikation viele, gute An-

„Wir verstehen uns für Medien als Servicestelle." - **Ursula Novotny**, mobilkom, Unternehmenssprecherin

knüpfungspunkte und attraktive Themen. Das verlangt den PR-Verantwortlichen natürlich ab, dass sie immer uptodate und flexibel sind. Gute Kommunikationsarbeit hängt daher vor allem von den handelnden Personen ab. „Wir verstehen uns für Medien als Servicestelle, wo Journalisten rasch bekommen, was sie für ihre Berichterstattung brauchen", zeigt sich mobilkom-Sprecherin Ursula Novotny praxisorientiert. Kompliment, die mobilkom-Pressestelle arbeitet tatsächlich demgemäß.

Wo Schwerpunkte setzen?

Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sieht Novotny vor allem im offenen Dialog mit allen Zielgruppen, der intensiven Beschäftigung mit unternehmensrelevanten Entwicklungen sowie einer genauen Marktbeobachtung. „Es muss noch mehr Fokus auf dem Erklären und Aufklären liegen", fordert SAP-Sprecher Taucher. Gut geeignet sind dafür Anwenderbeispiele, die beispielhaft zeigen, wie eine Lösung in einem Unternehmen realisiert worden ist.

„Der Schlüssel ist eine gelungene Kombination aus strategischem Anspruch, einfachem Vermitteln von Inhalten und Kreativität in der Umsetzung", sieht Elisabeth Babnik drei relevante Faktoren. Wichtiger Nachsatz: „Auch Technik verkauft sich über Emotionen". Dabei darf natürlich nicht auf die Zielgruppe vergessen werden. Wichtig ist daher „wann sind welche Menschen womit am besten anzusprechen", bringt es Gustav Soucek auf den Punkt. Große Bedeutung liegt (nach der sorgfältigen Kommunikationsplanung) dann auf der Auswahl des geeigneten Instrumentariums in der Medienarbeit, die ja in der PR klassisch an erster Stelle rangiert.

Dabei hat „die Bedeutung der Pressekonferenzen aber stark abgenommen, während gezielte Beziehungspflege zu Key-Journalisten, die individuelle Informationsaufbereitung und die Pressearbeit mit Einzelinterviews an Bedeutung gewinnt", urteilt Severin Heinisch von der Agentur Hochegger. Bei Presseaussendungen müsse unter dem Motto Klasse statt Masse der Schwerpunkt in Richtung Qualität und Individualität gesetzt werden, rät Heinisch. Dieser Meinung schließt sich auch Peter Aigner mit einer generelle Aussage an: „Es geht um einen optimalen Themen-Mix aus den Bereichen Unternehmen, Produkte/Services und Personality, gerade letzteres wird immer wichtiger, denn die Medien personalisieren sehr stark".

„Es muss noch mehr Fokus auf dem Erklären und Aufklären liegen." - **Christian Taucher**, SAP, Kommunikation

PR gehört in Profi-Hände

Gute Kommunikation erfordert vor allem eines: Arbeit von Profis. Der größte Fehler ist es, zu glauben, dass Öffentlichkeitsarbeit „nebenbei" von der Sekretärin oder Assistentin des Geschäftsführers gemacht werden kann. Langfristig gesehen lohnt es sich auf alle Fälle, einen PR-Profi im Unternehmen anzustellen. Wer will (und über das nötige Budget verfügt), kann sich zusätzlich für eine externe Agentur zur Unterstützung entscheiden.

„Der Blick von außen hilft, rasch die richtigen Entscheidungen zu treffen", ist mobilkom-Sprecherin Ursula Novotny überzeugt, beschäftigt wird die Agentur Hochegger. „Strategie-Beratung, Medien-Analyse und Pressearbeit", zählt Christian Taucher zu den Aufgaben der Agentur Ogilvy PR für SAP.

„Gerade in der IT sind die Themen sehr komplex und verändern sich rasch, da ist vor allem eine Kernbotschaft sehr wichtig." - **Alexandra Kittinger**, EMC, Marketing & PR

Was man der Agentur letztlich alles überlässt, ist Geschmackssache. Die Beauftragung einer PR-Agentur ist mit Sicherheit aber kein Garant dafür, dass sofort große, werbewirksame Medienberichte erscheinen.

„IT-Konzerne sind naturgemäß sehr vertriebsorientiert und verwechseln oft, dass PR nicht die billigere Werbung ist", kritisiert Elisabeth Babnik und wünscht sich da ein Umdenken. Schwierigkeiten mit der Kommunikationsarbeit für die IT/TK-Branche sehen die Branchenprofis generell kaum, nur das (bereits erwähnte) Fachchinesisch macht einigen Kopfzerbrechen, ansonsten „ist es nicht schwieriger oder einfacher als für andere Branchen", glaubt SAP-Sprecher Christian Taucher.

„Feinjustierungen sollte es in der Zusammenarbeit zwischen Produktmanagern und Kommunikationsfachleuten geben", spricht Christoph Edelmann ein Detail an. „Es gibt keine Probleme, sondern nur Herausforderungen", propagiert Hochegger-Chef Severin Heinisch positives Denken. Zum Beispiel habe das Platzen der Internet-Blase zu einem generellen Nachlassen des medialen Interesses an IT/TK-Themen geführt, d.h. „es ist schwieriger geworden, den Sex-Appeal einer Client-Server-Installation verständlich zu machen", so Heinisch. „Schwierig ist es nur

„Schwierig ist es nur dann, wenn man in Problemen, aber nicht in Lösungen denkt." - **Gustav Soucek**, Telekabel, Vice President Communications

dann, wenn man in Problemen, aber nicht in Lösungen denkt", resümiert Telekabel PR-Profi Gustav Soucek.

Klingt alles vernünftig. Wenn ich mir als Journalistin dazu etwas wünschen darf. An alle PR-Fachleute in Unternehmen und Agenturen: Bitte termingerecht spannende Informationen liefern, Qualität vor Quantität. Und verständlich sollte es sein. ❑

Kommunikation und PR Links

www.prva.at
www.dprg.de
www.sprg.ch

Transport-Planung

Zuverlässigkeit ist bei Behindertentransporten besonders wichtig. Fahrtendienst Gschwindl plant seine Fahrten mit ptv intertour/dispatch.

Im Auftrag der Stadt Wien führt Fahrtendienst Gschwindl regelmäßig Behindertentransporte im Großraum Wien durch. Täglich werden 600 bis 700 Behinderte von ihren Wohnorten zu öffentlichen Einrichtungen wie Schulen oder Werkstätten und wieder zurück befördert. Manchmal sind auch Zwischentransporte nötig, etwa um behinderte Kinder mittags in den Hort zu fahren.

Das Unternehmen entschied sich für professionelle Tourenplanung mit ptv intertour/dispatch. Gemeinsam mit dem Logistikberatungsunternehmen Econsult, langjährigem Vertriebspartner der ptv in Österreich, wurden die Anforderungen des Fahrtendienstes definiert und das System bei Gschwindl eingeführt. Erweitert um ein neustrukturiertes Auftragsmanagement und eine spezifische Verrechnungsabwicklung eignet sich ptv intertour/dispatch auch für den Einsatz im bedarfsorientierten öffentlichen Personennahverkehr.

Die Einsatzplanung der Fahrzeuge ist sehr komplex: Die Fahrzeuge können nur eine begrenzte Anzahl von Personen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, befördern. Manche Behinderte benötigen Fahrzeuge, in denen sich zusätzlich eine Begleitperson befindet. Außerdem sind sie sehr zeitsensibel: Wer einmal in einer Tour zu einem bestimmten Zeitpunkt eingeplant ist, muss auch fortan zu dieser Zeit abgeholt werden.

Die Aufgabenstellung für ptv intertour/dispatch erstreckt sich von der halbjährlichen Planung von Stammtouren über die operative Überarbeitung bis zur Ad hoc-Planung im Tagesgeschäft. Alle Randbedingungen sind im Programm hinterlegt und werden bei jeder Planung automatisch berücksichtigt.

ptv intertour/dispatch plant pro Fahrzeug am Tag drei bis fünf Touren, meist zwei Vormittags- und zwei Nachmittagstouren. Dabei ist die Planungsaufgabe zum Schuljahresbeginn die komplexeste, denn dann werden alle Touren neu optimiert und die Stammtouren für das Schuljahr entstehen. Auf diesen wird aufgesetzt: Änderungen und Stornos werden im Tagesgeschäft manuell mit ptv intertour/dispatch umdisponiert. Die geplanten Touren werden in der Karte visualisiert.

Mit Hilfe der ptv intertour/dispatch Datenbank werden auch ACCESS Berichte erstellt, etwa Tourlisten und Abrechnungen.

http://www.ptv.de

ROBUSTE OBJEKT-DATENBANK | HOCHLEISTUNGS-SQL | MULTIDIMENSIONALER ZUGRIFF

Robuste Objekte und robustes SQL

Ihre Vision eines besseren DBMS

Nutzen Sie für Ihre Anwendungen der nächsten Generation eine Datenbank der nächsten Generation. Als postrelationale Datenbank kombiniert Caché Hochleistungs-SQL für schnellere Abfragen mit einer fortgeschrittenen Objekt-Datenbank für hochperformanten Objektzugriff.

Mit Caché ist kein Mapping zwischen der objektorientierten und der relationalen Sicht erforderlich. Dies bedeutet erhebliche Einsparungen bei der Entwicklungs- und Verarbeitungszeit. Dabei sind Caché-Anwendungen extrem skalierbar und blitzschnell. Obendrein entfällt die ständige Datenbankadministration und -pflege.

Caché ist mehr als nur ein Datenbanksystem. Es bietet eine leistungsstarke Entwicklungsumgebung für Web-Anwendungen, mit der Applikationen in erheblich kürzerer Zeit erstellt und angepasst werden können. Dabei ist Caché so zuverlässig, dass es die weltweit führende Datenbank im Gesundheitswesen ist und umfangreiche Unternehmensanwendungen im Finanzbereich, der öffentlichen Hand, Handel und Logistik und in vielen anderen Branchen darauf aufbauen.

InterSystems stellt seit mehr als 25 Jahren hochleistungsfähige Softwarelösungen bereit. Wir bieten 24x7 Support für vier Millionen Anwender in weltweit 88 Ländern. Caché ist verfügbar für Windows, OpenVMS, Linux sowie für alle gängigen UNIX-Plattformen und für Konfigurationen von zwei bis über 10.000 gleichzeitige Nutzer geeignet.

Jetzt testen!

Holen Sie sich eine voll funktionsfähige Version von Caché unter www.InterSystems.de.

InterSystems CACHÉ Make Applications Faster

InterSystems GmbH ▪ Hilpertstr. 20a ▪ D-64295 Darmstadt ▪ Tel. +49.6151.1747-0 ▪ Fax +49.6151.1747-11 ▪ www.InterSystems.de

© 2004 InterSystems Corporation. All rights reserved.

Klein, aber oho

Small is beautiful - von diesem Grundsatz sind die drei Eigentümer der EDV-Dienstleistungen Rappaport KEG fest überzeugt. Konsequenterweise bieten sie ihre Dienste in einer klar definierten Nische an und setzen auf eine gesunde Mischung aus Outsourcing-Dienstleistungen und Coaching.

Kleine Netzwerke zwischen fünf und zehn Arbeitsplätze sind ein undankbares Segment. Ein eigener Administrator ist meist nicht ausgelastet und das komplette Outsourcing ist vor allem bei Netzwerken mit großem Funktionsumfang (z.B. hauseigener Mailserver) schon recht teuer.

Die Rappaport KEG hat sich daher darauf spezialisiert, mit ihren Kunden die kosten- und ressourcenoptimale Trennlinie zwischen Eigenverwaltung und Outsourcing zu definieren. Zunächst ermitteln die Spezialisten von Rappaport, welche laufenden und welche außerordentlichen Administrationstätigkeiten, von der täglichen Datensicherung bis hin zum Einrichten von neuen E-Mail-Adressen, anfallen und welche Kosten bei Eigen- bzw. Fremderbringung damit verbunden sind. Danach entscheidet der Kunde, für welche Tätigkeiten er Personalressourcen einbringen möchte. Auf dieser Basis entsteht ein Konzept, das die Schnittstellen klar definiert und die entsprechenden Schulungsmaßnahmen mit den Mitarbeitern des Kunden festlegt.

„Gerade Firmen mit jungen, technisch versierten Mitarbeitern können hier durch Eigenleistungen enorm viel Geld sparen", erläutert Gerald Fiala die Vorteile für den Kunden. Als Steuerberater und Finanzchef der Rappaport KEG weiß er, wovon er spricht. „Meist bedarf es nur weniger Schulungsstunden und ein Mitarbeiter ist in der Lage, Routineeingriffe am Printserver oder sogar auf einem Mailserver durchzuführen", ergänzt Martin Ögg, der für den Vertriebs- und Schulungsbereich zuständig ist. 80 bis 90% aller Eingriffe sind Routinetätigkeiten, die in wenigen Minuten erledigt werden können, sich aber schnell mit zumindest einigen hundert Euro zu Buche schlagen, wenn ein externer Dienstleister ausrücken muss.

„Es klingt zwar merkwürdig, aber wir machen einen Großteil unseres Geschäftes damit, dass wir mit unseren Kunden besprechen, wo sie uns wegrationalisieren können!", ist Dominik Rappaport, der technische Kopf der Firma, von der Unternehmensphilosophie überzeugt.

Kontakt:
EDV-Dienstleistungen Rappaport KEG
Dominik Rappaport
Geblergasse 95
A-1170 Wien
office@rappaport.at

PROMOTION

Kluft zwischen Unternehmenszielen und IT-Ausrichtung

Laut einer Studie von BMC gibt es eine gravierende Kluft zwischen den Zielen eines Unternehmens und seiner eingesetzten Informationstechnologie.

Folgt man dieser europaweiten Untersuchung, dann gibt fast die Hälfte aller österreichischen IT-Verantwortlichen an, dass die Ziele des Unternehmens nicht auf die IT und umgekehrt abgestimmt sind. Mit diesem Ergebnis liegt Österreich an dritter Stelle hinter Skandinavien mit 36% und Israel mit 28 %. Den letzten Platz belegt Italien mit 64 %. Die Untersuchung wurde vom UK-Research-Unternehmen Winmark im Laufe des Jahres 2004 durchgeführt und umfasste qualitative Telefoninterviews mit den IT-Leitern von 15 europäischen Unternehmen, die mehr als 500 Mitarbeiter haben.

Kernproblem ist der Mangel an ausreichender Kommunikation. Weniger als die Hälfe (46 %) der Befragten in Österreich sind der Meinung, dass Änderungen in der Unternehmensstrategie schnell genug an die IT-Verantwortlichen kommuniziert werden. Die Mehrzahl beklagt sich über Zeitverzögerungen und damit Effizienzverlusten. Darüber hinaus behauptete jeder zehnte österreichische IT-Verantwortliche, dass er über solche Veränderungen gar nicht informiert wird, wenn doch, dann nur informell und mündlich.

Die Auswirkungen dieses Kommunikationsmangels können für Organisationen gravierend sein. Neun Prozent der befragten österreichischen Unternehmen verlieren laut dieser Umfrage zwischen 50.000 und 10 Millionen Euro als Folge von IT-Ausfällen. Weitere Schwachpunkte laut Studie: unzureichende IT-Ressourcen und eine „chronische" Überschätzung der IT und ihrer Leistungen. An der Spitze der Prioritätenliste der IT-Leiter liegt die Verbesserung der Kommunikation. Nur so kann eine Übereinstimmung sichergestellt werden. Ein Viertel gibt an, nicht ausreichend Zeit mit der Geschäftsleitung zu verbringen und würde gerne um bis zu zwei Stunden pro Woche mehr Zeit zur Verfügung haben.

Die Untersuchung zeigt auch, dass nur 12 % der IT-Entscheidungsträger in Österreich der Meinung sind, dass die IT-Abteilung den Unternehmen einen besonderen Wettbewerbsvorsprung bringt. Sieben Prozent davon behaupten überhaupt, dass kritische Geschäftsprozesse wie zum Beispiel Fakturierung und Buchführung fehlerhaft sind, weil die IT-Abteilung bestimmte Anforderungen nicht erfüllt hat.

www.bmc.com

Software AG Österreich zieht Bilanz

Die Software AG Österreich zieht Bilanz und geht mit vermehrter Verantwortung ins Jahr 2005.

Adolf Hochhaltinger

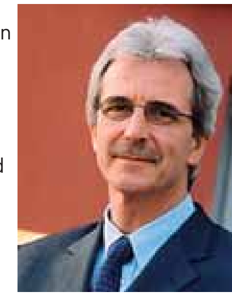
Die Software AG Österreich hatte sich für das Jahr 2004 dem Thema Serviceorientierung verschrieben - mit dem Ziel, ca. 10% im Umsatz und Personalstand zu wachsen. „Diese beiden Ziele haben wir mit Jahresende 2004 erreicht, wobei unser Dienstleistungsbereich sogar um 14 % wächst", erläutert Walter Weihs, Vorstand der Software AG für Österreich und Zentraleuropa. „Der Hauptanteil kommt aus unserem serviceorientierten Architekturansatz."

Laut Weihs wird der IT Markt auch 2005 komplex bleiben, und Unternehmen werden weiterhin sehr genau prüfen, in was investiert wird. Dadurch wird das Networking zu Partnern und Kunden immer wesentlicher, um unternehmensübergreifende Projekte realisieren zu können.

Verantwortung für Zentral- und Osteuropa

Bereits im Juli des Vorjahres wurde der Software AG Österreich von der Konzernzentrale in Darmstadt die Verantwortung für Zentral- und Osteuropa übertragen. Konkret ist die Software AG Österreich für das Geschäft in Bosnien Herzegowina, Bulgarien, Kroatien, Tschechien, Ungarn, Mazedonien, Polen, Rumänien, Serbien, der Slowakei und Slowenien verantwortlich.

In Polen und Tschechien ist die Software AG bereits mit eigenen Niederlassungen vertreten. Für jene Länder ohne eigene Niederlassungen wird unter der Leitung von Hans Eder, seit 1. November 2004 neuer Sales Manager CEE, ein eigenes Vertriebsteam aufgebaut. „Wir erwarten uns von den neuen Ländern großes Potenzial, da die vorhandenen IT-Systeme in diesen Länden dem Wirtschaftswachstum noch nicht gewachsen sind", erklärt dazu Walter Weihs.



Erwartet sich großes Potenzial in Zentral- und Osteuropa: **Walter Weihs**, Vorstand der Software AG für Österreich und Zentraleuropa

Der erste Großauftrag aus dieser Region ist bereits unter Dach und Fach. Die polnische Versicherungsgesellschaft Compensa modernisiert mit Hilfe der Software AG ihre Unternehmens-IT und rüstet sich damit für den geplanten Ausbau der Marktanteile. Der Vertrag wurde im Oktober 2004 unterschrieben, das Projektvolumen beläuft sich auf rund eine Million Euro.

LANIER

Printer | Kopierer | Fax | Scanner | Solutions | Outsourcing

LANIER

Wien | Graz | Linz | Wels | Klagenfurt | Salzburg | Innsbruck | Lustenau

Hardware
Digitale Druck-, Kopier-, Fax- und Scansysteme (multifunktional kombinierbar), Schwarz/Weiß und Farbe

Software-Lösungen
Output-Cost-Management, Device-Management, Drucksteuerung, Netzwerküberwachung, Dokumentenerfassung und -verteilung

Anwendungsbereiche
Office-Umgebung, CRD/Host-Printing

KOPIER DRUCK SYSTEME

Our earth. Our tomorrow

Gegründet 1934, betreut Lanier heute mit weltweit 8.000 Mitarbeitern Unternehmen in über 100 Ländern. Dabei stehen die individuellen Anforderungen unserer Kunden an ein modernes Dokumenten-Management im Mittelpunkt unserer Betrachtung, auf die wir flexibel und rasch reagieren. Zuverlässige, flächendeckende Betreuung durch unser Service-Team unterstützt die kontinuierliche Verbesserung interner Abläufe bei unseren Kunden und kennzeichnet unsere langjährigen Partnerschaften.

your document management partner

Tel. 01/8974777-559, **Fax** 01/8974777-440

www.lanier.at

www.lighthouse.co.at

Suchmaschine für den Einkauf

Laut einer deutschen Studie von GfK erfolgt die Einkaufsrecherche bei 76% aller professionellen Einkäufer primär über das Internet - ein gewichtiger Grund für „Wer liefert was?" voll auf das Internet zu setzen.

Dominik Troger

„Wer liefert was?" hält Einkäufer im Business-to-Business-Umfeld seit 1932 mit hilfreichen Informationen betreffend Produkten, Lieferanten, Herstellern und Dienstleistungen auf dem Laufenden. Aber mit der Internet-Revolution hat sich, so Andrew S. Pylyp, Geschäftsführer Europa, das Marktumfeld für die Bereitstellung solcher Informationen stark verändert: „Der Markt hat sich neu definiert. Die letzte Buchausgabe unseres Verzeichnisses hat es im Jahr 2000 gegeben, im Jahr 2004 gab es die letzte CD-ROM-Ausgabe. Wir setzen voll auf unsere Suchmaschine im Web unter www.wlw.at."

Gestützt wird diese Entscheidung durch umfangreiche Marktstudien, die eine ziemlich eindeutige Sprache sprechen. Die Nutzung von Suchmaschinen steigt ständig, sie sind mittlerweile ein alltägliches Arbeitsmittel. Laut GfK bewerten knapp 80 Prozent der Informationssuchenden im Internet eine Suchmaschine als wichtigsten Anlaufpunkt im Netz. Gleichzeitig nimmt aber die Treffgenauigkeit von allgemeinen Suchmaschinen ab.

Spezialisierte Suchmaschinen sind gefragt

Für private Internet-Nutzer hat Google die Suche sowohl nach Informationen als auch nach Produkten und Dienstleistungen revolutioniert. Die Position als Nr. 1 der allgemeinen Suchmaschinen ist daher auf absehbare Zukunft unangefochten. Im Businessbereich wenden sich die Suchenden aber immer häufiger frustriert von allgemeinen Suchmaschinen ab. Allzu häufig ist ein erheblicher Zeitaufwand notwendig, um aus der unübersichtlichen Menge an Suchergebnissen die wirklich relevanten Informationen herauszufiltern. Infomüll und Hinweise auf Internet-Auktionen und Verkaufsangebote verzögern den Weg zum gewünschten Ergebnis erheblich. Für den professionellen Anwender ist jedoch nicht die Menge der Ergebnisse ausschlaggebend, sondern die Präzision der Suchergebnisse. So hat sich für den geschäftlichen Einsatz ein hochspezialisierter, aber umsatzstarker Markt für „Business-Suchmaschinen" entwickelt und etabliert. Diese greifen im Gegensatz zu den allgemeinen Suchmaschinen meist auf vorselektierte und qualifizierte Quellen und Daten zurück - und liefern somit in kürzerer Zeit deutlich präzisere und geschäftsrelevante Suchergebnisse.

Setzen kompromisslos auf das Internet: **Andrew S. Pylyp** und **Peter Schulze**, Geschäftsführer Europa bei „Wer liefert was?"

Dreiteilung des Einkaufsbudgets

„Wir sehen bei den Unternehmen eine gleichmäßige Dreiteilung des gesamten Einkaufsbudgets", so Andrew Pylyp, Geschäftsführer von „Wer liefert was?". „Ungefähr ein Drittel des Einkaufsvolumens wird über feste Rahmenverträge abgewickelt. Ein weiteres Drittel der Aufträge geht an die Haus- und Hoflieferanten. Der verbleibende Teil des Einkaufsbudgets ist frei verfügbar - und für dieses Volumen suchen die Unternehmen kontinuierlich neue Anbieter von Produkten und Dienstleistungen."

Auch aus Sicht des werbetreibenden Anbieters sind die Wege zum potenziellen Käufer mit einer Business-Suchmaschine kürzer als bei allgemeinen Suchmaschinen. Bei erfolgversprechender Suche kommt es zu gezielter Kontaktaufnahme und auch zu schnelleren Geschäftsabschlüssen.

www.wlw.at

Business-Suchmaschinen: Präzisere Ergebnisse

Bei allgemeinen Suchmaschinen liegt der Schwerpunkt auf der privaten Nutzung (B-to-C). Bei Business-Suchmaschinen wird dagegen nach spezifischen Informationen, Produkten und Dienstleistungen gesucht.

Für den geschäftlichen Bereich hat sich in den letzten Jahren ein gesonderter Markt von spezialisierten „Business-Suchmaschinen" entwickelt und etabliert. Wesentliches Unterscheidungsmerkmal zwischen allgemeinen Suchmaschinen und den Business-Suchmaschinen ist die Bereitstellung des Datenmaterials. Business-Suchmaschinen greifen meist auf vorselektierte und vorqualifizierte Quellen und Daten zurück - die Suchergebnisse sind dadurch wesentlich genauer. Gerade für professionelle Einkäufer stellen Business-Suchmaschinen eine sehr effiziente Lösung der Informations- und Kontaktbeschaffung dar. So führt die Suche nach einem Anbieter für ein bestimmtes Produkt in der Regel schneller zum Ziel als über allgemeine Suchmaschinen.

„Wer liefert was?" greift beispielsweise auf einen ausgetüftelten Index zurück: „Rund 220.000 Suchwörter und rund 42.000 Rubriken ermöglichen eine tiefgehende Suche", erläutert der zweite Geschäftsführer Europa bei „Wer liefert was?" Peter Schulze. „Länderspezifische Kategorisierung sowie weitere Selektionsmöglichkeiten, etwa nach Zertifizierungen, präzisieren das Ergebnis." Die Rate von konkreten Geschäftsabschlüssen ist bei allgemeinen Suchmaschinen gering, hingegen die Recherche bei den Business-Suchdiensten häufig mit einer geschäftlichen Transaktion verbunden (Conversion-Rate).

Kamera für Tag-/Nachteinsatz

Internet-Unterstützung, MPEG4, Bewegungssensor und Restlicht-verstärker machen diese neue Kamera zu einem interessanten Modell für Überwachungsaufgaben - optional auch im Outdoor-Einsatz.

Die Kamera unterstützt die neueste Datenkompressions-Technologie MPEG4. Dieses Format wurde speziell für Videostreams entwickelt, mit dem Ziel bewegte Bilder mit geringer Datenrate zu übertragen. Sie kann direkt an ein Ethernet- oder Fast Ethernet-Netzwerk als „Standalone" Kamera angeschlossen werden.

Das erfasste Bild lässt sich sowohl „live" auf dem Bildschirm verfolgen als auch auf Festplatte abspeichern. Da der Kamera eine eigene IP-Adresse zugewiesen wird, kann sie über jeden im Netzwerk befindlichen PC gesteuert werden, auch über das Internet.

E-Mail bei Bewegung

Mit „Motion Detect" verfügt die Kamera über ein weitere, praktische Funktion: Sobald sich in einem definierbaren Bildausschnitt etwas bewegt, sendet die Kamera an eine wählbare Adresse ein E-Mail mit dem aufgenommenen Bild. Hält die Bewegung länger an, so werden entsprechend mehrere E-Mails gesendet. Dieses Feature ist auch bei „Dunkelheit" verfügbar. Die Kamera verfügt über einen eingebauten Restlichtverstärker. IR-LEDs dienen hier als „Scheinwerfer". Natürlich muss noch etwas „Restlicht" vorhanden sein, aber dort wo andere Kameras nur einen schwarzen Fleck als Bild liefern, sendet die MPEG4 Tag/Nacht Kamera noch ein Schwarz-Weiß-Bild, auf dem durchaus Einzelheiten zu erkennen sind. Mit dem eingebauten Mikrofon kann auch der jeweils zugehörige Ton aufgezeichnet werden. Mit einem speziellen Gehäuse (extra zu bestellen) lässt sich die Kamera auch „Outdoor" verwenden.

Die Installation und die Bedienung der Kamera ist einfach. Die Konfiguration erfolgt über den Webbrowser, kein zusätzliches Programm muss installiert werden. Auf der mitgelieferten CD befindet sich Software mit weiteren Utilities, die auch die gleichzeitige Überwachung von bis zu vier Kameras auf einem „gesplitteten" Bildschirm erlauben.

Lieferumfang & Systemanforderungen

Lieferumfang

- MPEG 4 Internet-Tag/Nacht-CCD-Kamera
- Schnell-Installationsanleitung
- Installations-CD (mit Manual als PDF-Datei), IP-Konfigurationsutility, Tool zum Aufnehmen von Videos, Acrobat Reader 5.05)
- Kamera-Ständer
- Netzteil (DC 12V 1.5A)

Systemanforderungen:

- 10Base-T-Ethernet oder 100Base-TX-Fast Ethernet
- CD-ROM Laufwerk
- CPU: Intel Pentium III 350 MHz oder schneller
- Speicher: 128 MB RAM oder mehr
- Webbrowser: MS Internet Explorer 5.0 oder neuere Version
- VGA-Auflösung: 800x600 oder höher

Kontakt-Systeme Inter Ges.m.b.H.
A-1230 Wien, Richard-Strauss-Str. 39
Tel.: +43/(0)1/61096-0
E-Mail: ksi@ksi.at
http://www.ksi.at

PROMOTION

Sondermodelle zum Standardpreis: Alu-Schaltschränke aus Wien

Auf maßgeschneiderte Schaltschränke und Pulte aus Aluminium hat sich ein Wiener Unternehmen spezialisiert. Wieso es dabei immer noch die Serienpreise anderer Anbieter unterbieten kann, lesen Sie hier.

Adolf Hochhaltinger

Seit mehr als 30 Jahren beschäftigt sich das Wiener Unternehmen „AKA Aluminium-Konstruktionen" mit der Herstellung von Pulten, Gestellen, Gehäusen und Sonderkonstruktionen aus Aluminium.

Hatte man anfangs als reine Vertriebsniederlassung der Produkte aus dem Schweizer Stammwerk begonnen, so zwangen Schwierigkeiten in der Schweizer Produktion das Unternehmen dazu, selbst in zunehmendem Ausmaß die Herstellung zu übernehmen, um ihre Aufträge zu sichern.

Seitdem auch Maßfertigungen

Ein Vorteil dieser Selbständigkeit war, dass man nun plötzlich auf jeden noch so individuellen Kundenwunsch eingehen konnte. Und mit der Fertigung im eigenen Haus war es möglich, die Produkte auch in abweichenden Abmessungen beziehungsweise mit speziellen Sonderausstattungen zu liefern. Diese Flexibilität in der Fertigung eröffnete wertvolle zusätzliche Marktchancen und verschaffte dem jungen Unternehmen zusätzliche Aufträge.

Zu den ersten Aufträgen, die in Österreich angefertigt wurden, gehörten zum Beispiel die Studiopulte für den bekannten österreichischen TV-Journalisten Dr. Hugo Portisch; dieser schuf auf diesen Pulten einige seiner großen Fernsehproduktionen wie zum Beispiel „Österreich I", die in aller Welt Anerkennung fanden. Auch weitere wertvolle Kontakte ergaben sich damals, beispielsweise zu Universitäten und Hochschulen sowie zu einigen großen Banken und Versicherungen. Dadurch konnte sich das österreichische Unternehmen innerhalb kurzer Zeit als Hersteller einen Namen machen.

Seit Jahrzehnten etabliert

Heute ist AKA Aluminium-Konstruktionen ein selbständiges österreichisches Unternehmen, das alle seine Produkte selbst im eigenen Haus fertigt und einen Umsatz von rund 400.000,- Euro im Jahr erwirtschaftet. Dabei sind insgesamt nur fünf Mitarbeiter für das Unternehmen tätig - alle seit vielen Jahren, und sie brauchen sich in wirtschaftlich „mageren" Zeiten wohl kaum Sorgen um ihre Arbeitsplätze zu machen.

Ein besonderes Bestreben von Geschäftsführer Otto Krejci ist es, trotz des Erfolges auch in Zukunft ein kleines und schlankes Unternehmen zu bleiben und jede Art von organisatorischem Wasserkopf zu vermeiden. Er sieht in der kleinen und überschaubaren Dimension des Unternehmens einen ganz wesentlichen Wettbewerbsvorteil, um komplexe Sonderaufträge schnell und zügig abwickeln zu können.

Sein Credo lautet: „Der Kunde soll nicht das nehmen müssen, was es gerade gibt, sondern genau das bekommen, was er tatsächlich braucht". Und dafür ortet er Bedarf: „In vielen kleineren Unternehmen werden ehemalige Abstellräume oder Besenkammern zu IT-Räumen umfunktioniert. Dann muss man sich beim Einbau der Serverschränke nach den Abmessungen des Raumes richten, und das ist mit Standard-Serverschränken nur schwer möglich, da wird ein Teil des Platzes verschenkt."

Seitliche Kabelführung im Detail

Beliebige Abmessungen

Aus einem Grundstock von Alu-Profilen, die im Laufe der Jahre nach den Anforderungen der Kunden entwickelt wurden, werden heute Schränke, Pulte und Konstruktionen in jeder gewünschten Form und Größe hergestellt - innerhalb kürzester Zeit nach Wunsch und Spezifikationen des Kunden. Auch Einzelstücke können dank dieser überaus rationellen Fertigungsweise außerordentlich preiswert realisiert werden.

Entsprechend exklusiv liest sich deshalb die Kundenliste. Für die Datakom wurden bereits mehr als 800 Server-Schränke speziell nach Kundenspezifikation gefertigt; für die Telekom erzeugt AKA spezielle Schaltschränke mit spezieller Führung der Verkabelung: ein Panel mit Führungsringen erlaubt es, die Patchkabel übersichtlich und ohne „Verwicklungen" anzuordnen. Zu den Kunden gehören außerdem der ORF, UTA, Telekom, der Vienna Internet Exchange (VIX) sowie Internet Provider, Banken und Versicherungen.

Im Unterschied zu anderen Anbietern, bei denen sich der Kunden einem vorgegebenen Rastersystem anpassen muss, bietet AKA bei allen seinen Produkten grundsätzlich die völlige Freiheit bezüglich sämtlicher Abmessungen, und zwar *ohne jeden Aufpreis*. Abgesehen von besonders kurzen Lieferfristen, die für dieses Unternehmen charakteristisch sind, wird hier zudem für eine ganze Reihe der möglichen Farben kein Aufpreis verlangt.

Produktvielfalt

AKA bietet Serverschränke in beliebigen Abmessungen und Ausführungen, auch mit oben montierter Kabeltasse, sowie gestaffelte Schränke in verschiedenen Höhen zum Einbau unter eine Treppe. Platzsparend ist ein zweireihiger 19-Zoll-Schrank mit einer Breite von weniger als einem Meter.

Stolz ist AKA auf den Schwenkrahmenschrank: Extra für besonders enge Platzverhältnisse gebaut, kann man den gesamten Rahmen seitlich herausschwenken und so auch die Rückseiten der Geräte erreichen. Diese Aluminium-Konstruktion setzt mit einer Tragfähigkeit von 420 kg neue Maßstäbe. Eine spezielle Ausführung von Serverschränken bietet eine Breite von 55 cm, daneben jeweils einen 15 cm breiten Verkabelungsbereich - ideal, wenn eine Kabelführung hinter den Schränken nicht möglich ist. „Schwebende" PC-Container an den Arbeitstischen in der Uni Wien halten die Arbeitsplatz-PCs 15 cm über dem Fußboden; seitdem gibt es an diesen PCs keine Wasserschäden mehr, wenn die Putzkolonne den Boden wieder nass aufwischt.

Für die Vermietung einzelner Server bei einem Provider ist eine Spezialausführung eines Serverschrankes mit zehn Sektionen (jeweils 4 HE) gedacht, jeweils mit eigenem Lüftungsgebläse und eigener Tür. Die Verkabelung der Rechner verläuft hinter einer Abdeckung und ist dadurch für keinen der Kunden zugänglich.

Gerade fertig geworden sind so genannte „Kurierboxen" für Sparkassen: stabile Boxen, in die Kuriere allnächtlich die schriftlichen Unterlagen für die betreffende Sparkassenfiliale einwerfen. Selbstverständlich kann hier jedes gewünschte Zubehör eingebaut werden, wie z.B. spezielle Schlösser, Türkontakte sowohl für die Überwachung des Zugriffs als auch zum Einschalten der Innenbeleuchtung etc. Lieferbar sind weiters wasserdichte Schränke, die ebenfalls nach Kundenspezifikation in beliebiger Abmessung und Ausstattung gefertigt werden.

„Der Kunde soll nicht das nehmen müssen, was es gerade gibt, sondern genau das bekommen, was er tatsächlich braucht", **Otto Krejci**, Geschäftsführer AKA

AKA im Kino

Auch im Kino sind Produkte von AKA zu sehen. So wurde für den Film „Peacemaker" (mit George Clooney und Nicole Kidman) ein 16 Meter langes Kontrollpult angefertigt und am Drehort Bratislava montiert. Die Schaltschränke und Einbauten des Präsidenten-Flugzeugs im Film „Airforce One" (mit Harrison Ford) stammen ebenfalls von AKA.

AKA Aluminium-Konstruktionen Ges.m.b.H.
1220 Wien, Hausfeldstraße 198
Tel. +43(0) - 1 - 734 23 32; Fax DW -20
e-Mail: office@aka.at; Website: www.aka.at

ForeScout und Internet Security erweitern Partnerschaft

Internet Security wird Distributor der ForeScout-Sicherheitsprodukte für Deutschland.

ForeScout und Internet Security AG aus Linz haben die seit über einem Jahr bestehende und erfolgreiche Distributions-Partnerschaft in Österreich, der Schweiz und anderen osteuropäischen Ländern auf Deutschland erweitert. In Ismaning wurde dafür jetzt eigens eine Niederlassung von der Internet Security AG gegründet. ForeScout Technologies Inc. ist Anbieter von Antiwurm- und Antihacker-Lösungen

„Der Erweiterung der Distributionsrechte für die Internet Security AG erfolgt auf Grund der steigenden Nachfrage nach unseren Produkten WormScout und ActiveScout", sagt Rainer M. Richter, Vice President Europe, Middle East & Africa ForeScout Technologies Inc. „Deshalb lag es für uns nahe, die bestehende strategische und erfolgreiche Partnerschaft in vielen Ländern Europas nun auch auf Deutschland auszudehnen."

ForeScout Technologies setzt beim Schutz vor Würmern und Hackern auf eine ActiveResponse Technology,die Angreifer bereits bei der Vorbereitung eines Angriffes erkennt und blockt. Die ersten 15 Minuten nach erstmaligem Auftritt eines Wurms sind die kritischsten und nur dort, wo eine automatische Erkennung von Würmer installiert ist besteht ein effektiver Schutz.

Damit Kunden und Partner der Internet Security AG in Deutschland die neue Lösung schnell und reibungslos anbieten können, bietet Internet Security ein Unterstützungsprogramm inklusive Testeinstellungen, Seminaren, Workshops, Installations- und Konfigurationsberatung sowie Second Level Support an.

„Die hervorragenden Ergebnisse und Umsätze mit den ForeScout Produkten im ersten Jahr der Partnerschaft haben uns in unserer Strategie bestärkt nun auch in Deutschland kompetente IT-Security Reseller Partner zu bedienen." - **Paul Karrer**, CEO von Internet Security AG

Bei ForeScout sieht man in dem erweiterten Distributionsvertrag und in der Kompetenz von Internet Security eine gute Perspektive, um WormScout und ActiveScout eine noch breitere Marktakzeptanz in Deutschland und Europa zu verschaffen.
www.internet-security.ag
www.forescout.com

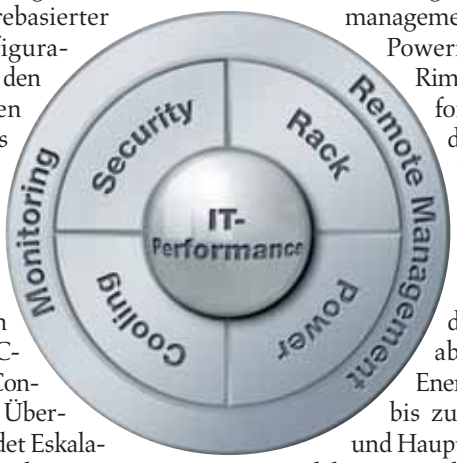
Rittal RimatriX5: Systemlösung für hohe IT-Performance

RimatriX5 ist Rittals Antwort auf die stark steigenden Anforderungen an die IT-Performance.

Hochkomplexe Anwendungen, schnellere Prozessoren, Information und Kommunikation rund um die Uhr verlangen mehr als eine intakte physikalische Infrastruktur. Mit RimatriX5 hat Rittal eine integrierte Gesamtlösung für moderne Rechenzentren entwickelt. Sie umfasst umfassendes Service und fünf aufeinander abgestimmte IT-Bausteine: Rack, Power, Cooling, Security sowie Monitoring und Remote Management. Damit sollen Unternehmen eine Komplettlösung erhalten - unabhängig ob 1-Rack-Lösung oder umfassendes Rechenzentrum.

Komplettpaket mit vollem Service

Fünf Einzellösungen, ein integriertes Komplett-Paket mit umfassendem Service - so lautet die Strategie hinter dem RimatriX5-Konzept von Rittal. Skalierbare Leistungspakete ermöglichen dabei Komplettlösungen aus einer Hand - von genauen Risikoanalysen und softwarebasierter Planung durch Konfigurationsprogramme über den anwendungsgerechten Installationsservice bis hin zum raschen, intelligenten Eskalationsmanagement. Maintenance im Sinne proaktiver Sicherheit gewährleistet Rittal im Verbund mit dem CMC-TC (Computer Multi Control TopConcept). Das Überwachungssystem meldet Eskalationsfälle rund um die Uhr an eine Leitwarte, wo weitere Maßnahmen eingeleitet werden.



Dadurch soll auch die Wirtschaftlichkeit positiv beeinflusst werden von Energie-, Miet- und Fixkosten über Mean time to repair (MTTR) sowie Investitionskosten bis zu Maintenance und Mean time between Failure (MTBF).

■ **Modul Rack**

Die Philosophie von RimatriX5 basiert auf der rackoptimierten Bauweise von IT-Infrastrukturen, die sich modular an die IT-Anforderungen anpassen lässt. Das aufeinander abgestimmte Zusammenspiel von rackbasierten Klima-, Energie- und Sicherheitslösungen ist die Voraussetzung, die Performance pro IT-Rack zu erhöhen und damit die Gesamteffizienz der IT-Infrastruktur zu optimieren.

Dabei beeinflussen die höchstmögliche Packungsdichte sowie die effiziente Raumausnutzung positiv die TCO und senken die laufenden Betriebskosten pro Rack. Das Herzstück der rackoptimierten Bauweise ist der bewährte TS8-Serverschrankplattform. Hohes Rack-Innenvolumen, skalierbare Anreihung, Oberflächenschutz, Stabilität, sehr große Ausbaumöglichkeiten, Zugriffsicherheit und optimale passive Belüftung ermöglichen den individuellen Ausbau der IT-Infrastruktur

■ **Modul Power**

Die Miniaturisierung und steigende Performance der Hardware-Komponenten stellt neue Anforderungen an moderne Energiemanagement-Konzeptionen. Im Powermanagement von RimatriX5 werden die Anforderungen an Redundanz, Skalierbarkeit und höchstmöglicher Verfügbarkeit gebündelt und dabei der tatsächliche, individuelle Energiebedarf abgedeckt. Von der Energieabsicherung über die Energieverteilung im Rack bis zur Niederspannungs- und Hauptspannungsverteilung wird das Prinzip der Skalierbarkeit konsequent durchgeführt - inklusive Nachrüsten im laufenden Betrieb.

■ **Modul Cooling**

Die ständig steigende Packungsdichte von Rechnersystemen sowie die ungebrochene Erhöhung von Prozessorleistungen können zu thermischen Problemen führen. Deshalb sind neue, modulare Klimatisierungskonzepte erforderlich. Mit dem RimatriX5-Modul Cooling lassen sich unterschiedliche Klimatisierungslösungen dem tatsächlichen Bedarf anpassen.

Rittal präsentiert eine integrierte Gesamtlösung für zeitgemäße Rechenzentren

■ **Modul Security**

Das Computer Multi Control TopConcept (CMC-TC) ist ein komplettes Security-Managementsystem für eine präventive Sicherheit zum Schutz vor Folgekosten und zugleich die zentrale Organisationseinheit für die Anbindung an das Facility-Management. Die Integration von verschiedenen Bereichen wie Zutrittssteuerung, Temperaturüberwachung und Administration, Videoüberwachung, Rauchfrüherkennung macht das CMC-TC zum „central point of information" im Rechenzentrum. Für die physikalische Racksicherheit schützen z.B. Temperatur-, Rauch- und Erschütterungssensoren sowie moderne Zugriffskontroll-Lösungen und getestete Schranklöschanlagen.

■ **Modul Monitoring & Remote Management**

Die komplette Vernetzung und Fernadministration der Komponenten sorgt für eine Reduzierung der laufenden Kosten. Mit einer neuen Remote-Management-Software bietet Rittal Security und Fernwartung jetzt aus einer Hand. So können Temperaturzustände der Racks oder Komponenten analysiert und administriert, der Betriebszustand der USV-Anlagen dokumentiert, das Powermanagement bis zum einzelnen Modul aktiv gestaltet sowie die Betriebsstunden von Batterien und Lüftern präventiv ausgewertet werden - alles auf einer Softwareoberfläche. Mit angebundenen Call-Center-Funktionen können kürzeste Reaktionszeiten im Eskalationsfall sichergestellt werden.

www.rittal.at

Betrachtet man die Entstehungsgeschichte der Kommunikationsbranche in der Türkei, lassen sich eindeutige Parallelen zu anderen Ländern ziehen. Errichtet und ausgebaut von der staatseigenen Monopolgesellschaft PTT (Post-Telegraph-Telefon) war der türkische Telekommunikationssektor bis in die 90er Jahre hinein fest in PTT-Händen.

Berna Yilmaz

Türkei: Telekommunikationssektor mit großem Potenzial

Doch war auch in der Türkei in jener Zeit die allgemeine Tendenz zur Privatisierung deutlich zu spüren. Insbesondere durch den starken Druck des IWF wurden schlussendlich die Dienstleistungen der Post und der Telekommunikation voneinander getrennt, so dass im Jahre 1996 die Kommunikationsdienstleistungen von der Türk Telekom AG übernommen werden konnten. Der dadurch ausgelöste Prozess sollte für den Telekom-Sektor ausgesprochen turbulent verlaufen. Neben der Trennung der bis dahin von der PTT erbrachten Post- und Telekom-Dienstleistungen wurden den ersten auf privater Kapitalbasis wirtschaftenden Gesellschaften in diesem Bereich - Telsim und Turkcell - GSM-Betriebslizenzen übertragen. Ein Schritt, der den Beginn einer harten Wettbewerbsphase in dem gerade erst im Entstehen befindlichen GSM-Bereich bedeutete.

Konkurrenz auch im Festnetzmarkt

Zur gleichen Zeit entstand ein weiterer Sektor, der nicht nur das Arbeitsleben sondern das gesamte gesellschaftliche Leben stark beeinflussen sollte: das Internet. Die Bereitstellung von Internet-Dienstleistungen basierte ganz auf privatwirtschaftlichen und wettbewerbsorientierten Prinzipien. Ebenso wie im GSM-Sektor galt es hier, die entstehenden Vorteile in neue Chancen umzuwandeln. Zu Beginn des Jahres 2000 erforderten die Entwicklungen in diesem Bereich die Einführung bestimmter Regulierungen. Zu diesem Zweck wurde mit Hilfe von gesetzlichen Bestimmungen die auf einen freien Wettbewerb ausgerichtete Gesellschaft für Telekommunikation gegründet.

Zwar wurde noch 2004 mittels neuer Verfügungen das Fernsprechmonopol der Türk Telekom auf nationaler wie auf internationaler Ebene garantiert, die Verfügung bezüglich der Fernverbindungen strebt jedoch rechtlich in letzter Konsequenz eine freie Wettbewerbssituation auch auf dem nationalen Festnetzmarkt an. Obwohl der Weg für die Vergabe von Lizenzen für die Dienstleistungen auf dem Gebiet der Fernverbindungen vom gesetzlichen Standpunkt aus geebnet wurde, sind gerade jetzt, da diese Unternehmen konkret ihre Tätigkeit aufnehmen wollen, aufgrund der Preisminderungen der Türk Telekom von bis zu 80% bei den internationalen Gesprächen heiße Diskussionen entbrannt. Bisher haben 21 Betreiberunternehmen Lizenzen erworben. Es wird, den vorliegenden Daten gemäß, allerdings nicht zu vermeiden sein, dass sich innerhalb von ein bis zwei Jahren ihre Zahl auf drei oder vier reduziert. Andererseits wird es für die Zukunft des Sektors von großer Bedeutung sein, wie sich das derzeit auf ca. 3.000 US$ pro Kopf gesunkene Nationaleinkommen entwickelt. Positive Tendenzen beim Nationaleinkommen werden den Telekommunikationssektor unweigerlich höchst vorteilhaft beeinflussen.

Die Türk Telekom

Die Türk Telekomünikasyon AG, das erste und naturgemäß größte Unternehmen auf diesem Gebiet in der Türkei, steht mit seiner Kapazität von fast 21 Millionen und seinem bestehenden Netz von 19 Millionen Kunden in der Welt an 13. Stelle der Betreiberunternehmen. Die Türk Telekom hat einen Jahresumsatz von ungefähr vier Milliarden US$ und 64.000 Mitarbeiter. Das Unternehmen besitzt 70.000 öffentliche Fernsprecher und strebt bis zum Ende des Jahres eine Million Breitband-ADSL-Nutzer an.

Obwohl ihr Umsatz gesunken ist, hat die Türk Telekom, welche die gesamte Leitungen im Lande innehat, im Gegensatz zu den nationalen Telekom-Gesellschaften in den europäischen Ländern (wie die Telekom Austria, Deutsche Telekom, France Telecom, British Telecom u. a.) fast keine Schulden. Das größte Hindernis für die Türk Telekom, eines der größten Unternehmen der Türkei, ist ihr hoher Bestand an nicht-qualifizierten Mitarbeitern und, was noch gravierender ist, ihre we-

nig dynamische Führungsstruktur. Die Schwierigkeiten bei der Investition in neue und besser bezahlte Dienstleistungen stellen ein weiteres großes Hindernis dar.

Der türkische Mobil-Telefon-Markt

Der Mobilnetzbetreiber Aycell, den die Türk Telekom mit großen Erwartungen und unter Entrichtung einer hohen Lizenzsumme erworben hat, hat sich mit der italienischen TIM-Gruppe zusammengeschlossen und trägt jetzt den Namen AVEA. Nach dem Zusammenschluss von Aycell und Aria hat sich die Zahl der in der Türkei im Einsatz befindlichen GSM-Betreiber auf drei verringert. Der größte unter ihnen, die Firma Turkcell, weist inzwischen, zusammen mit Çukurova Holding und Fin Sonera, 20 Millionen Kunden auf. Das Unternehmen hat sich erfolgreich an Ausschreibungen im Iran und in der Ukraine beteiligt und ist in Ländern wie Moldawien, Kasachstan, Aserbeidschan und der Türkischen Republik Nordzypern als Betreiber tätig. Turkcell ist nicht nur die größte Betreiberfirma in der Region, sondern zählt auch zu den zehn größten Betreiberunternehmen der Welt.

Telsim, mit 6,5 Millionen Kunden die zweitgrößte Betreiberfirma auf dem Markt, soll im Jahre 2005 verkauft werden. Telsim steht unter den ungefähr 600 GSM-Unternehmen an 18. Stelle. Die drittgrößte Betreiberfirma, Avea, weist rund vier Millionen Nutzer auf. Ihre Eigentümerstruktur: Die Türk Telekom hält 40%, die Telecom Italia ebenfalls 40% und die Türkiye Is Bankasi 20% ihrer Anteile.

Von 1998 - als die ersten Lizenzen vergeben wurden - bis 2001 erlebte der GSM-Sektor einen enormen Aufschwung. Die im Jahre 1999 zunächst vorübergehend eingeführten, im Jahre 2004 hingegen gesetzlich festgelegten Steuern bedeuten allerdings eine schwere Belastung für den Sektor. Wenn man bedenkt, dass anderswo in der Welt die Steuerlast bei rund 20% liegt, die vergleichbare Belastung in der Türkei aber 65% beträgt, ist leicht zu erkennen, dass sich dieser Bereich auf kürzere Sicht wohl kaum erholen kann.

Privatisierungsprozess in Gefahr

Kurz gesagt droht der Privatisierungsprozess in der Türkei unter den anhaltenden Diskussionen über das Ob und das Wie zu ersticken. Die sich in den vergangenen 20 Jahren endlos hinziehende Privatisierung der Türk Telekom hat viel dazu beigetragen, ihren Wert nach unten zu drücken. Insbesondere der Faktor des schlechten Timings, die Art und Weise der Leitung des Unternehmens, die Investitions- und Beschäftigungspolitik und schließlich der Verkauf des Mobilbetreibers haben in diesem Zusammenhang eine große Rolle gespielt. Betrachten wir die Firmen, die sich für den Verkauf der Türk Telekom interessieren, findet man als einziges großes ausländisches Betreiberunternehmen nur die Telecom Italia. An der Avea, an der die Türk Telekom mit 40% beteiligt ist, besitzt auch die Telecom Italia einen Anteil von 40%. Wenn die Telecom Italia nun die Türk Telekom aufkauft, wird sie gleichzeitig die Avea zu 80% besitzen.

Die Aussicht, dass ein Festnetzbetreiber, der gleichzeitig Inhaber eines Mobilbetreiberunternehmens ist, das gesamte Telefonleitungsnetz in der Hand halten könnte, gibt na-

„Wir sehen die Türkei als interessanten Wachstumsmarkt und sind fest davon überzeugt, dass die Nachfrage nach BI- und CPM-Lösungen in den kommenden Jahren stark anziehen wird." - Dr. **Joachim Behrendt**, CFO der nexum bogazici, Istanbul.

MIS für den türkischen Markt gerüstet

Seit Anfang 2004 verantwortet MIS Austria, Business-Intelligence-Anbieter in Österreich, die Erschließung der Region Central and Eastern Europe (CEE). Neben Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien und Kroatien zählt die Türkei zum Zielmarkt, der über ein indirektes Vertriebsmodell bearbeitet wird. Als türkischer Partner konnte unter anderem der Beratungsspezialist nexum bogazici in Istanbul gewonnen werden. „Unsere Strategie in der Region CEE besteht darin, Lösungen über hoch qualifizierte lokale Partner wie die nexum bogazici in Istanbul, zu vertreiben und zu implementieren. Darin bestätigen uns eine rege Nachfrage nach Lösungen für Budgetierung und Risk-Management sowie erste Projekterfolge", freut sich Michael Wilfing-May, Geschäftsführer von MIS Austria.

„Das umfangreiche Lösungsportfolio der MIS erfüllt sämtliche Anforderungen unserer Kunden und Interessenten. Darüber hinaus kommt uns das kooperative MIS - Partnermodell sehr entgegen. Wir freuen uns, mit MIS einen starken strategischen Partner für Business Intelligence und Corporate Performance Management gefunden zu haben", ergänzt Dr. Joachim Behrendt, CFO der nexum bogazici in Istanbul.

Das Beratungsunternehmen nexum bogazici, ein deutsch-türkisches Jointventure, wurde 2001 gegründet und verfügt inzwischen über mehr als 100 Kunden. „Wir sehen die Türkei als interessanten Wachstumsmarkt und sind fest davon überzeugt, dass die Nachfrage nach BI- und CPM-Lösungen in den kommenden Jahren stark anziehen wird", erläutert Behrendt seine langfristig ausgerichtete Geschäftsstrategie. Derzeit sei das Interesse türkischer Unternehmen nicht nur auf Reporting-Lösungen beschränkt, sondern richte sich zunehmend auch auf Anwendungen für Budgetierung, Konsolidierung oder Risk-Management. Namhafte Unternehmen werden sich sukzessive an internationalen Standards orientieren, was insbesondere im Bereich der Financial Applications zu spüren sein wird, so die Einschätzung Behrendts.

Auch Mag. Stefan B. Weixelbam, Senior Partner Manager von MIS Austria, rechnet mit guten Absatzchancen für Business-Intelligence-Software: „Die türkische Wirtschaft ist eine der volatilsten in Europa, und viele Firmen hinken Best-Practice-Lösungen in der Unternehmensführung Jahre hinterher. Nichtsdestotrotz sind gute Ansätze und Bemühungen erkennbar, sich westeuropäischen Standards anzunähern. Zum Beispiel erwarten wir einen Boom bei der Konzernkonsolidierung, weil börsennotierte türkische Unternehmen ihre Abschlüsse ab 2005 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufstellen müssen. Dann wird es sich auszahlen, dass wir mit unseren Lösungen bereits im Markt etabliert sind".

türlich Anlass zu ernster Kritik. Der größte GSM-Betreiber der Türkei, Türkcell hat diese Problematik erkannt und bemüht sich daher ebenfalls um die Türk Telekom.

Diese Fehler, seien sie nun bewusst oder unbewusst gemacht worden, stellen ein großes Hindernis für die Privatisierung der Türk Telekom dar. Bevor es nicht gelingt, die Wettbewerbsbedingungen in der Türkei einer gründlichen Regulierung zu unterziehen, und die Gesellschaft für Telekommunikation, welcher eben diese Regulierungsfunktion übertragen wurde, aus dem Einflussbereich der Politik herauszuhalten, ist nicht zu erwarten, dass die Privatisierung der Türk Telekom positive Ergebnisse aufweisen wird.

Zulieferer in der Telekommunikation

Mit dem Wachstum des Telekom-Sektors wird auch das Wachstum der einschlägigen Produktionskapazitäten einhergehen. Hinsichtlich der Produktion von Kabeln, besonders von Lichtwellenleitern, verfügt die Türkei über große Kapazitäten in der Region. Bei der Produktion von Büro-Telefonzentralen und deren Export ist ebenfalls eine Steigerung zu verzeichnen. Andererseits haben die rasanten Entwicklungen auf dem GSM-Sektor bewirkt, dass in der Türkei ein bedeutendes Potenzial geschaffen werden konnte. Das auf diesem Gebiet verfügbare Angebot ist beachtlich. Allerdings nutzten die Telekom-Provider bisher entsprechende Software nicht in ausreichendem Maße, weswegen hier eine große Lücke im Angebot klafft. In der Türkei, die eine gut ausgebildete junge Bevölkerung aufweist, gleichzeitig aber auch eine hohe Zahl von Arbeitslosen, werden die Absatzmöglichkeiten auf dem Software-Sektor als vielversprechend angesehen. Die entsprechende Nachfrage fehlt aber noch.

Auch auf dem Gebiet der Einsatzmöglichkeiten von Call Centers hat sich vieles getan. Die Bedeutung dieses Bereiches ergibt sich aus dessen weltweit reichenden Serviceleistungen, sowie daraus, dass er gute Beschäftigungsperspektiven eröffnet.

Ein weiteres wichtiges Thema in der Türkei ist der internationale Fernsprechverkehr. Derzeit wird der internationale Verkehr mit Hilfe der internationalen Tiefseekabelbetreiber (wie SMW1, SMV3) abgewickelt, an denen die Türk Telekom zu 85% beteiligt ist. Obwohl die vorhandenen Kapazitäten derzeit ausreichend sind, besteht die Möglichkeit, sie noch zu erhöhen. Allerdings war bis 2004 eine eindeutige Feststellung des illegal transportierten internationalen Telefonverkehrs nicht möglich, es wird jedoch angenommen, dass es sich hierbei um fast die Hälfte des von Türk Telekom transportierten Verkehrs handelt.

Die Zukunft des türkischen Telekommunikationssektors ist in einer Region, in welcher sich die Gewichte immer stärker zugunsten der Türkei verschieben können, als positiv anzusehen. Der Telekommunikations-Sektor hat jedenfalls gute Expansionschancen: Sowohl die große Zahl von gut ausgebildeten Arbeitskräften, die wachsende Zahl von Providern sowie Firmen, die im Lande produzieren und sich nach außen hin öffnen, ebenso wie gute politische Beziehungen innerhalb der Region bilden eine gute Ausgangsbasis.

Ausblick

Wenn sich die Gesellschaft für Telekommunikation mit konstruktiver Unterstützung durch die Politik von der zurückhaltenden und zögerlichen Haltung, die sie seit ihrer Gründung an den Tag gelegt hat, verabschieden könnte, wäre sie, wie ja gesetzlich (Gesetz Nr. 4502) vorgesehen, imstande, die Monopol-Stellung der Türk Telekom zu zügeln.

Damit würde der Telekommunikations-Sektor in der Türkei von seiner Leichenstarre befreit, was zu einem ähnlichen Aufschwung führen könnte wie er von 1985 bis 1992 im Bereich des PSTN und von 1998 bis 2001 auf dem GSM-Sektor zu verzeichnen war. Entwicklungen wie diese würden die Unternehmen auf dem Telekom-Sektor, aber auch die Produktionsfirmen, in die Situation versetzen, jene frische Brise wieder zu verspüren, die zwischen 1985 und 1992 schon einmal geweht hat. Von den gesellschaftlichen Vorteilen des Telekommunikations-Servicebereichs einmal abgesehen, würde eine solche Entwicklung die Wirtschaft ankurbeln und die Arbeitsmarktlage positiv beeinflussen und somit schließlich die im Lande derzeit noch schlummernden umfassenden Potenziale aktivieren.

Jack Welch zu Besuch im MonitorTV-Studio

„Change before you have to", meint Jack Welch.

Stellen Sie sich vor, Sie schaffen es,

- an die Spitze des größten Unternehmens der USA zu gelangen,
- dort 20 Jahre als Entscheidungsträger an der Spitze erfolgreich zu operieren,
- in dieser Zeit den Börsenwert Ihres Unternehmens von 12 Mrd. Dollar auf über 400 Mrd. Dollar zu steigern,

dann ist es nicht unwahrscheinlich, dass Sie selbst in der wohlverdienten Pension noch ein gefragter Gesprächspartner sind - wie beispielsweise Ex-General Electric-CEO Jack Welch.

Was Bill Gates für die IT-Gemeinde, das ist Jack Welch für die Business-Community: Ein Manager, der in seiner Karriere bewiesen hat, dass er zielgerichtet einen Unternehmensriesen sicher über Jahrzehnte hinweg steuern kann. 20 Jahre nach seinem Arbeitsbeginn bei GE erreichte Jack Welch mit 44 Jahren den vorläufigen Zenit: Er wurde Chef über 400.000 Mitarbeiter und - blieb es 20 Jahre lang. In dieser Zeit baute er General Electric von einem bürokratischen Unternehmen in ein High Performance Unternehmen um.

Immerhin hatte Jack Welch seine Karriere „klassisch" angelegt: Zuerst das abgeschlossene Chemie-Doktorat, danach 40 Jahre beim selben Arbeitgeber verbracht. Dennoch schaffte es der junge Jack Welch, zielstrebig durch die GE-Bürokratie an die Spitze des Unternehmens zu gelangen - an jeder Bürokratie vorbei, die er in der zweiten Hälfte seines Arbeitslebens bei GE massiv reduzierte.

Jack Welch im (Vor-)Gespräch mit MonitorTV-Produzent **Thomas Ebner**, kurz vor dem Weg ins MonitorTV-Studio.

Jack Welch ist ein geradliniger Entscheider mit festen Grundsätzen und Meinungen. Das zeigte sich auch beim exklusiven Gespräch über Leadership und Work-/Life-Balance im MonitorTV-Studio. Mehr vom Interview und zum comsult-Event am 14. Jan. 05 finden Sie auf www.monitortv.at, dem IT- und Business-TV-Channel.

„Himmlische“ Internet-Anbindung von Centrowave

Von Raiffeisen Informatik kommt das Kundenpotenzial - zuallererst: die eigenen Bankfilialen - vom niederländischen Telekom-Konzern Detron das Wireless Local Loop (WLL) Know-how: Die gemeinsame Firmengründung heißt Centrowave und ist (laut Eigenangabe) der bislang erste lizenzierte Anbieter von WLL in Österreich - mit ehrgeizigen Ambitionen.

Christine Wahlmüller

Start war Ende Oktober, bis Ende Februar soll der Großraum Wien erschlossen sein. Dann hat theoretisch jeder Wiener Unternehmer die Möglichkeit einer (megaschnellen) Internet-Anbindung über Wireless Local Loop mit einer Bandbreite von ein Mbit aufwärts bis theoretisch 34 Mbit. (zur Technologie siehe Kasten).

Mehrheitseigentümer Raiffeisen Informatik (51%) und die Detron Corporation (49%) haben die Gunst der Stunde genützt und drei Vorteile mit einer Klappe „erwischt“. Erstens konnte die vom Telekom Regulator österreichweit eigens zugeteilte 26GHz-Lizenz von der maroden (und in Österreich nie wirklich aktiven) Star21 Networks zu einem Spottpreis (über den Stillschweigen bewahrt wird) übernommen werden, zweitens hat die Raiffeisen Gruppe ein enormes Kundenpotenzial und last but not least „sind die Equipment-Kosten für WLL in den letzten drei Jahren erheblich günstiger geworden“, erklärt Centrowave-Geschäftsführer Sascha Konul.

Centrowave selbst wird klein, aber fein agieren: Derzeit sind nur sechs Mitarbeiter beschäftigt, bis Ende des Jahres sollen sich diese Zahl höchstens verdoppeln. „Wir verstehen uns als Speerspitze, der Rest wird outgesourct“, erklärt Konul die Strategie. Für Equipment und Support ist zum Beispiel Siemens verantwortlich. Für heuer sind mindestens 1,3 Mio Euro Umsatz und die Realisierung von 300 „Lines“ geplant, 2006 soll der Umsatz auf 2,7 Mio. Euro verdoppelt werden, so das ehrgeizige Ziel. Die Investitionen sollen bis 2007 nicht mehr als insgesamt vier Mio. Euro betragen.

„Wir verstehen uns als Speerspitze, der Rest wird outgesourct.“ - **Sascha Konul**, Geschäftsführer Centrowave (Bild: Franz Cyhlar)

Alternative für Last-Mile-Connectivity

„Auf der einen Seite haben wir mit Centrowave eine vollkommen neue Alternative für die Last Mile Connectivity am österreichischen Markt, andererseits wird das Produktportfolio von Raiffeisen Informatik im Netzwerkbereich entscheidend erweitert“, erklärt Hartmut Müller, einer der Geschäftsführer von Raiffeisen Informatik die Gründungsmotivation der Eigentümer.

„Die Hauptkonkurrenten von Centrowave sind Telekomcarrier im terrestrischen Bereich, obwohl sie auf der anderen Seite auch Partner sind“, so Müller zur aktuellen Marktsituation. Centrowave ist gerade dabei, für einige Carrier Verbindungen zu errichten. Weitere Kunden - neben Raiffeisen Banken - sind u.a. die Züricher Versicherung, die NÖ Versicherung sowie die Kathrein Privatbank.

Backup-Lösung für Großunternehmen

Prinzipiell ist jeder Businesskunde „Zielgruppe“, bei den großen Unternehmen will sich Centrowave als Backup-Lösungs-Anbieter positionieren, „die absolute Trennung der Leitungen in terrestrische und kabellose für ein Wireless Backup ist ein starkes Argument für Unternehmen, die auf wirkliche Betriebssicherheit Wert le-

Wireless Local Loop - die Technologie

Centrowave hat in Wien zur Zeit acht Basisstationen („Mega-Antennen“) errichtet, die auf hohen Gebäuden wie z.B. dem Gebäude der Raiffeisen Landesbank Wien-NÖ in Wien positioniert sind, einen Radius von sieben Kilometer abdecken und untereinander via Glasfaserring (von etel) verbunden sind. Beim Kunden selbst wird auf dessen Gebäude ein 30 cm-Parabolspiegel mit „Sichtkontakt“ zu einer der Basisstationen montiert. Vom Parabolspiegel aus erbringt ein einfaches Kabel die Verbindung zum Data-Raum bzw. LAN des Kunden.

Der Kunde wird so über Fixed Wireless Services ans Internet angebunden. Das gesamte Equipment, System und Betrieb werden im Network Operations Center, angesiedelt im Raiffeisen Informatik Zentrum überwacht.

gen", argumentiert Sascha Konul. „Bei kleineren Unternehmen stellen wir uns vor, dass sie ihre klassische Datenleitung künftig bei uns haben werden", so die Ziele des Centrowave-Chefs. Neben den Firmenkunden sind auch Telekom Carrier und Applikation Service Provider als Zielgruppe für Centrowave interessant.

Ein gewichtiger Vorteil: In einer knappen Woche (drei bis fünf Werktage) ist die Leitung laut Centrowave „on air" und funktionsfähig - ganz im Gegensatz zu TA oder klassischen entbündelten Angeboten, wo die Realisierung manchmal Wochen in Anspruch nimmt. Zur Zeit läuft eine Preisaktion (1 Mbit/sec im Up- und Download um 195 Euro/Monat). Für WLL spricht auch, dass Raiffeisen sich entschlossen hat, zunächst alle Raiffeisen Filialen in Wien „himmlisch" zu verbinden und den Daten- und Zahlungsverkehr über diese neue Verbindung abzuwickeln (freilich als Backup-Lösung). Dagegen spricht, dass es in Österreich natürlich null Erfahrungswerte aus der Praxis über den Alltag mit WLL gibt. Fest steht, dass die neue Form der Internet-Anbindung (ähnlich wie Breitband-Internet) Ballungsraum-orientiert bleibt. Für 2005 plant Centrowave eine Expansion in die Landeshauptstädte Graz, Linz und Innsbruck. Technisch soll dabei von Wien gesteuert werden, vor Ort wird es Servicebüros und Vertrieb geben. Darüber hinaus ist auch angedacht in anderen Funkfrequenzbereichen (Stichwort WiMax 3,5 GHz) aktiv zu werden.

„Die Hauptkonkurrenten von Centrowave sind Telekomcarrier im terrestrischen Bereich, obwohl sie auf der anderen Seite auch Partner sind." - Dir. **Hartmut Müller**, GF Raiffeisen Informatik Zentrum

www.centrowave.at
www.raiffeiseninformatik.at
www.detron.com

Business VoIP-Telefon

Mit dem Modell IP290 stellt elmeg funkwerk ein neues Voice-over-IP-Telefon für den Business-Einsatz vor.

Immer mehr Anwender aus dem SOHO- und Geschäftsbereich steigen auf IP-Telefonie um. Ziel ist es, eine noch höhere Kosteneffizienz und einen verbesserten Workflow zu erreichen. elmeg möchte mit seinem neuen Modell beweisen, dass der Einstieg in Voice-over-IP keinesfalls Verzicht auf Komfort und Produktqualität bedeuten muss.

Das neue Gerät besitzt ein zweizeiliges Grafikdisplay und die Tastenanordnung gemäß Industrie-Standard. Ein höhenverstellbarer Gerätesockel unterstützt die Ablesbarkeit des Displays. Fünf frei programmierbare Tasten sorgen für ein schnelles Finden von Rufnummern und Initiieren von Gesprächen. Aus dem konventionellen Telefonnetz gewohnte Merkmale wie „Rückruf bei besetzt" oder die Anrufweiterschaltung können auch hier genutzt werden. Der Telefonbuchspeicher des elmeg IP290 fasst 100 Einträge. Eine Anruferliste fehlt ebenso wenig wie die Möglichkeit der Kurzwahl sowie das Halten und Vermitteln von Anrufen. Gespräche in der Warteschleife werden angezeigt und der wartende Anrufer hört Musik - letzteres jedoch nur in Verbindung mit SIP.

Basierend auf offenen Standards und mit Unterstützung sowohl für H.323/H.450 als auch für SIP ist das neue IP-Telefon bilingual ausgeführt. Ein zusätzlicher Ethernet-Port mit VLAN-Unterstützung ermöglicht eine direkte PC-Verbindung mit dem IP-Telefon - ein zusätzlicher LAN-Anschluss ist nicht notwendig. Das elmeg IP290 arbeitet mit Software wie dem Microsoft Messenger und standardkonformen Geräten anderer Anbieter zusammen.

Durch die Komponenten verschiedener Hersteller können sich professionelle Business-Anwender ein an bestehende Bedürfnisse angepasstes IP-System einrichten. Die direkte Anschaltung des elmeg IP290 an SIP-Provideranschlüsse ermöglicht zudem eine preiswerte IP-Kommunikation im SOHO-Bereich. Das elmeg IP290 ist zu einem Endkundenpreis von ca. 169 Euro (inkl. MwSt.) erhältlich.

www.elmeg.de

Security muss nicht teuer sein

Investitionen in IT-Security haben meist eines gemeinsam: Es sind hohe Lizenzkosten zu bezahlen, noch bevor der Kunde die Gelegenheit bekommt, das Produkt auf Herz und Nieren zu testen. Beim Zerberus-Spamkiller hat sich Eger IT für einen kundenfreundlicheren Weg entschieden.

Dazu Ralph Eger, Entwickler des Zerberus-Spamkiller:

Unseren Kunden bieten wir die Möglichkeit, den Spamkiller 30 Tage lang zu testen. Erst danach entscheiden sie, ob sie den Zerberus weiter nutzen wollen. Die Anti-Spam-Lösung kostet im Monat je nach Anzahl der Mailboxen zwischen 40 Cent und 10 Euro pro Mailbox (exkl. USt).

Ralph Eger, Geschäftsführer von Eger IT

Für die Leser des Monitor haben wir ein besonderes Angebot:
Bestellen Sie den Zerberus-Spamkiller über das Antwortformular auf
www.zerberus-spamkiller.com
(Kommentar: „Angebot Monitor")
und Sie erhalten im ersten Jahr 20 Prozent Ermäßigung.

www.zerberus-spamkiller.com

Von allem etwas mehr - Notebooks auf „Sonoma"-Basis bieten nicht nur schnellere Grafik und besseren Klang sowie die notwendige Akku-Ausdauer dazu, sondern für den Business-User eine konstante Plattform und Security-Features.

Andreas Roesler-Schmidt

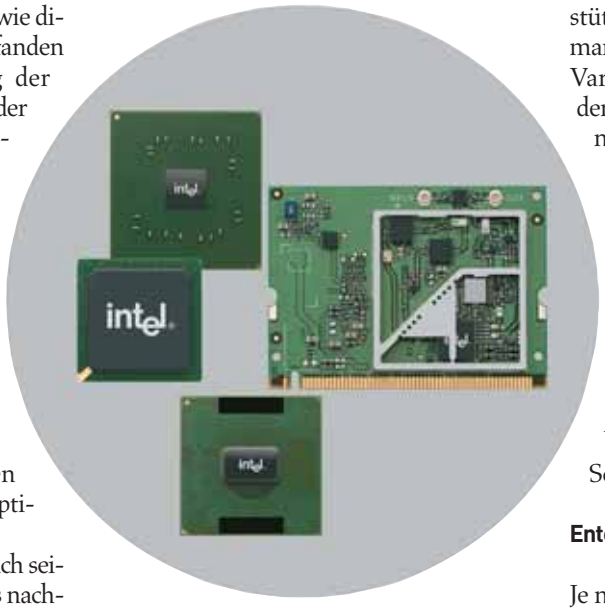
Intel präsentiert neue Centrino-Generation

Intel will hinkünftig weniger einzelne Prozessoren als ganze Plattformen in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten stellen und richtet seine organisatorische Struktur nach diesem Plattformansatz aus: Drei Gruppen kümmern sich nunmehr um die Themen Mobilität, digitales Unternehmen sowie digitales Zuhause. Erste Schritte dazu fanden bereits 2003 mit der Einführung der Centrino Mobiltechnologie statt, mit der Intel erstmals seine Kunden mit kompletten Baugruppen für Notebooks versorgte.

„Centrino war die erste und wohl auch offensichtlichste Plattform in unserer Plattform-Strategie", erläutert Hannes Schwaderer, Intel Country Manager Deutschland, Österreich und Schweiz. „Es ist eine Gruppe von Produkten, die in ihrer Funktion aufeinander abgestimmt und für einen bestimmten Zweck - in diesem Fall Mobilität - optimiert sind."

Die erste Centrino-Plattform hat nach seiner Meinung nach die IT-Welt bereits nachhaltig geprägt: „In Flugzeugen sehen Sie immer öfter Menschen, die sich eine DVD oder sogar mehrere anschauen, ohne dass der Akku leer wird. Oder sie gehen per WLAN ins Internet - in 10.000 Metern Höhe." Die zahlreichen Centrino-basierenden Notebooks mit WLAN ab Werk seien maßgeblich für den WLAN-Boom verantwortlich.

Die zweite Generation der Centrino-Plattform, bisher unter dem Projektnamen



„Sonoma" bekannt, wurde nun offiziell vorgestellt. Die neue Plattform besteht aus neuen Intel Pentium M-Prozessoren, der Intel 915 Notebookchipsatz-Familie sowie Intel PRO/Wireless 2915 ABG oder 2200BG WLAN Komponenten. Wie die Abkürzungen bereits erahnen lassen, steht die Plattform damit den Notebook-Herstellern wahlweise in einer Version, die die Wireless LAN Standards 802.11a/b/g oder nur b/g unterstützt, zur Verfügung. Voraussichtlich wird man am europäischen Markt eher letztere Variante finden, da der a-Standard nur in den USA eine größere Rolle spielt. Neben neuen kleineren und energiesparenderen Chipsätzen verspricht Intel eine verdoppelte Grafikleistung. Verantwortlich dafür sind der Graphics Media Accelerator 900 Grafikkern, der optimierte 533 MHz Front Side Bus sowie die Unterstützung für Dual Channel DDR2-RAM. Für Systeme mit externer Grafik bietet die neue Centrino-Plattform eine höhere Grafikbandbreite, da nunmehr die PCI Express-Schnittstelle unterstützt wird.

Entertainment-Elemente inklusive

Je nachdem, welche Möglichkeiten die Gerätehersteller dann auch tatsächlich nützen, warten auf den Endkunden einige Entertainment-Elemente: So sind TV-Tuner, High Definition Audio mit Dolby Digital 7.1 Raumklang, Videorecorder und Fernsteue-

rung möglich. Die Acht-Kanal-Audio-Technologie lässt sich übrigens nicht nur fürs Heimkino am Notebook, sondern auch für Business-Anwender sinnvoll nutzen: Der Einsatz von Array Microphone-Technik kann die Sprachqualität bei der Voice-over-IP Kommunikation verbessern. Wenn alle Entertainment-Komponenten von den Herstellern genützt werden, sollen einige Maßnahmen dafür sorgen, dass den Geräten dennoch nicht zu schnell der Saft ausgeht: Die zweite Version der Display Power Saving-Technologie, Unterstützung von stromsparenden DDR2-RAM sowie die Enhanced SpeedStep-Technologie.

Wichtiger als die Tauglichkeit zum Unterhaltungsgerät sind im Business-Einsatz aber natürlich ganz andere Dinge: So ist die neue Centrino-Plattform Teil Intels „Stable Image IT"-Programm, das standardisierte Hardware- und Treiberkonfigurationen zumindest für ein ganzes Jahr garantiert, damit IT-Abteilungen kostensparend neue Notebooks implementieren können. Der Wireless-Baustein PRO/Wireless 2915 ABG bietet Sicherheitsunterstützung für Unternehmen die WLANs nach 802.11i-Standard betreiben. Darüber hinaus bietet die optionale PROSet Wireless Software Unterstützung für die jüngsten Cisco Compatible Extensions. Für Sicherheit soll auch die Unterstützung des Execute Disable Bit sorgen - zusammen mit Windows XP Service Pack 2 soll es vor bestimmten Viren- und Wurmarten Schutz bieten.

„Centrino war die erste und wohl auch offensichtlichste Plattform in unserer Plattform-Strategie." - **Hannes Schwaderer**, Intel Country Manager Deutschland, Österreich und Schweiz.

www.intel.com

Notebooks mit der neuen Centrino Technologie („Sonoma")

Zum Launch Intels neuer Notebook-Plattform bringen die HerstellerLaptops unterschiedlicher Ausprägung auf den Markt - ein Querschnitt.

Acer
Acer bringt vier neue Geräte. Im Topmodell TravelMate 8100 laufen Prozessoren ab dem Pentium M 750 mit 1,8 GHz. Für die Grafik sorgt eine ATI Mobility Radeon X700 mit 128 MB Grafikspeicher. Die Karte unterstützt die simultane Nutzung eines externen Monitors mit dem 15,4 Zoll-Breitbild-Notebookdisplay. Acer unterstützt Intels High Definition Audio und bietet Konfigurationen bis zu Dolby 7.1 an. Für Sicherheit setzt man auf einen Smartcard-Reader.

Mit Intels 2915ABG-Netzwerkmodul unterstützt man die Wirless Standards 802.11. a/b/g. Für Datenaustausch über Speicherkarten sorgt der 5-in-1 Reader, der alle gängigen Speicherkarten von SD bis MemoryStick verarbeitet.

Asus
Asus bringt nach eigenen Angaben mit der V6800V-Serie das flachste und leichteste 15-Zoll-Notebook auf den Markt. Auch Asus verbaut das ABG-Modul und funkt damit in drei WLAN-Standards. Beim Prozessor stehen Modelle mit 1.7, 2.0 und 2.13 GHz zur Wahl. Asus verspricht acht Stunden Betriebszeit jenseits der Steckdose, wobei der Akku in zwei Stunden wieder voll aufgeladen sein soll.

Benq
Benqs Joybook S72 kommt mit einem 14"-Widescreen-Display und dürfte sich vor allem an Consumer richten. Das „QMediacenter" ermöglicht es, Musik und Filme einfach abzuspielen, auch ohne den Laptop hochzufahren. Dabei kann das Gerät für die Entertainment-Funktionen und bei Präsentationen mit einer Fernbedienung gesteuert werden, sie sich für den Transport im PC-Card-Slot verstauen lässt. Das S72 wird ab März verfügbar sein.

ChilliGREEN
Der oberösterreichische PC-Hersteller will seine Sonoma-Notebooks ab Februar über die üblichen Kanäle (Cosomos, MediaMarkt etc.) den Konsumenten näher bringen. Für den Klang werden 8 Kanäle des High Definition Audio unterstützt. Die Geräte der M400A-Serie werden eine PCI Express GFA-Karte enthalten.

Dell
Direktanbieter Dell präsentiert das Inspiron

6000 als Desktop-Ersatz. Für die Rechenleistung sorgt ein Pentium M-Prozessor mit bis zu 2,13 GHz. Für Sparsame gibt es auch einen Celeron mit 1,6 GHz. Bei der Grafik greift Dell auf den integrierten Intel Media Accelerator zurück, der sich bis zu 128MB Shared Memory gönnt. Dafür geizt das 15,4"-16:10 Display nicht mit der Auflösung: 1920x1200 Bildpunkte. Das Modell ist sowohl mit BG- als auch ABG-Wireless-Ausstattung erhältlich und liest SD-Speicherkarten.

Fujitsu Siemens

Fujitsu Siemens bringt zum Sonoma- Launch das Lifebook E8020 heraus und richtet sich damit an professionelle Anwender. Das System ist modular konzipiert, sodass Anwender den modularen Schacht je nach ihren Bedürfnissen mit einem Zweitakku, einer zusätzlichen Festplatte oder einem DVD-Brenner bestücken können. Für Sicherheit sollen Zugangscodes über fünf Hardware-Tasten sorgen. Daneben werden SmartCards unterstützt. Optional gibt es ein TPM (Trusted Platform) Modul.

IBM

Das ThinkPad T43 stellt neben der Leistung vor allem die Sicherheit in den Mittelpunkt.

Der „Antidote Delivery Manager" ergänzt die IBM Rescue and Recovery Software und soll die Geräte in der kritischen Phase, in der die Rechner ans Firmennetzwerk angeschlossen werden, ohne dass zuvor alle notwendigen Sicherheitspatches installiert worden sind, schützen.

Zudem ermöglicht die Lösung dem Nutzer den Zugriff auf verschiedene System-Funktionen und Dateien, selbst wenn das Betriebssystem beschädigt ist, um gesicherte Daten zu retten. Ausgewählte Modelle verfügen darüber hinaus über einen Fingerprint-Sensor.

Gericom

Mit dem „Silver Seraph PCI E" dürften die Linzer von Gericom besonders mobile Gamer ins Auge fassen. Als erstes Notebook verfügt es über eine Nvidia GeForce Go 6600 PCI Express-Grafikkarte „als Kraftpaket für aktuelle Topspiele". Zu sehen ist die Grafik auf einem 15,4-Zoll-Breitbilddisplay mit 1280x800 Pixel Auflösung. Ein Double Layer-Brenner brennt bis zu 8,5 GB auf DVD. Für kleinere Datenmengen gibt es einen 5-in-1-Cardreader.

Maxdata

Maxdata setzt in seinem Imperio 8000 IW Notebook ein 15,4 Zoll WXGA Display ein, das von einer nVidia Grafikkarte mit besserer und schnellerer Grafik als in den Vorgängermodellen versorgt wird. Eine wesentliche Anforderung für alle Business-Anwender, die international mit ihrem Notebook in mobilen Netzwerken arbeiten möchten, wird durch das integrierte WLAN Modul erfüllt - es unterstützt auch den a-Standard in den USA.

Sony

Bei Sony basiert die neue Vaio-Serie FS auf der neuen Centrino-Plattform. Die „X-Black" LCD-Technologie wurde bei der Gelegenheit verfeinert und soll dank neuer Filter auch bei sehr hellen Lichtverhältnissen für brillantere Bilder sorgen. Generiert werden diese von einer Nvidia GeForce Go 6200 mit „Turbo Cache" - dabei verfügt die Karte über 32 MB eigenen Speicher und bedient sich für den Rest bis zu 96 MB aus dem Hauptspeicher. Serienmäßig sind die Vaios mit Double-Layer DVD±RW-Laufwerk ausgestattet.

Toshiba

Die Satellite A80-Reihe setzt auf Multimedia: Eigene Tasten erlauben direkten Zugriff auf entsprechende Funktionen. Die Raumklang-Software SRS TruSurround XT soll das Erlebnis dabei verbessern. Als Zielgruppe sieht man SOHO- oder Privatanwender, die ein mobiles System statt eines Desktops bevorzugen. Zum Einsatz kommt im ersten Modell A80-121 ein Pentium M Prozessor 730 mit 1,6 GHz. ❑

Top - Businessbücher

getAbstract, der weltweit größte Anbieter von Businessbuch-Zusammenfassungen, ermittelt monatlich für „Monitor" die besten Bücher zum Thema IT aus seinem Web-Shop (www.getabstract.com). Monitor-Leser können den Service zwei Wochen lang gratis testen unter www.monitor.co.at/getabstract

❶ "Mein eBay"

Adam Cohen
eBay ist eine der wenigen ganz großen Erfolgsgeschichten der Internet-Ökonomie. Adam Cohen führt seine Leser hinter die Kulissen des Unternehmens und zeigt die Chronologie einer Vision, die dem eBay-Gründer Pierre Omidyar zum grandiosen Durchbruch verhalf.
SCHWARZERFREITAG Publishing- 2004. 331 Seiten
ISBN: 393762323X - € 14,80

❷ Wirtschaftsirrtümer

Henrik Müller
In wirtschaftspolitischen Debatten hantieren Interessenvertreter ganz bewusst mit Halbwahrheiten und Irrtümern. Henrik Müller nimmt sie auf und widerlegt sie gekonnt. Sein pragmatischer, unaufgeregter Stil wird dem Anspruch zur Versachlichung der Debatte gerecht.
Eichborn - 2004 - 271 Seiten
ISBN: 382185572X - € 22,90

❸ Gemeinsam sind wir blöd!?

Fritz B. Simon
Führung ist Kommunikation. Diese Altherrenweisheit des Managements rollt Fritz Simon aus systemtheoretischer Sicht auf. Sein Fazit: „Blöde" Unternehmen, Organisationen, Teams verfügen über schlecht funktionierende Kommunikationsstrukturen, während in intelligenten Firmen die Kommunikation funktioniert. Empfehlenswert für alle Manager, die Einsichten über Unternehmen als soziale Systeme mitnehmen wollen.
Carl-Auer-Systeme Verlag - 2004 - 333 Seiten
ISBN: 3896704362 - € 34,90

❹ Produktentwicklung mit virtuellen Communities

Cornelius Herstatt, Jan G. Sander
Weil Kunden im Netz ohne teuren Aufwand lokalisierbar und ansprechbar sind, ist der Gedanke nur allzu verlockend, sie als Innovationsmotoren zu nutzen. Vom Gedanken zur erfolgreichen Umsetzung ist es aber ein steiniger Weg: Regelmäßig beißt sich in den Beiträgen dieses Buches der Optimismus der These mit der tristen Realität der Ergebnisse.
Gabler - 2004 - 375 Seiten
ISBN: 3409124764 - € 38,90

❺ Flexible Arbeitswelten

Stephan Zinser (Hg.)
Wozu braucht jeder Mitarbeiter einen eigenen Arbeitsplatz, wenn er ohnehin nur einen Teil seiner Arbeitszeit an ihm verbringt? Diese Frage und der rapide Fortschritt der digitalen und schnurlosen Informationstechnologie regen den Trend zu immer flexibleren Arbeitsräumen an. Eine Empfehlung für Personalverantwortliche und Organisatoren.
vdf - 2004 - 304 Seiten
ISBN: 3728129542 - € 44,00

Inserentenverzeichnis

Additive 15
ARP Datacon . . . . . 21,32,35, Cover Corner
Business Circle 7
CSB 31
Data Systems 27
Distrelec 42
Eger IT 48
Host Profis 5
InterSystems 47
Kess 29
Konica Minolta 37
KSI 51
KTW 15
Kyocera 41
Lampertz . . . . . Beilage
Lanier 49
Microsoft 4.U
NextiraOne 23
Quadriga 16,33
Raiffeisen Informatik 22
RGE 39
Rittal 17-20
SAP 25
Schendl 48
SoftENGINE 2.U
Stadt Wien 12,13
WKO 9

Vorschau auf März 2005

Wer die Kosten von IT-Systemen senken möchte, wird sich auch mit dem Thema Open Source beschäftigen müssen. MONITOR beleuchtet aktuelle Trends und Anwendungen.

Job Training:
Alles über IT-Aus- und -Weiterbildung

So erreichen Sie uns:

Abohotline: 01-74095-466
E-Mail: abo.zv@bohmann.at

Monitor im Internet:

http://www.monitor.co.at

Allgemeine E-Mail Adresse . . . . . office@monitor.co.at
Chefredakteur: DI Rüdiger Maier . . . . . maier@monitor.co.at
Redaktion: Mag. Dominik Troger . . . . . troger@monitor.co.at
Anzeigenleitung: Mag. Engelbert Haidinger . . . . . haidinger@monitor.co.at
Anzeigenverkauf: Martina Gaye . . . . . gaye@monitor.co.at
Anzeigenverkauf: Paul Nicholas Boulter . . . . . boulter@monitor.co.at
Anzeigenverwaltung: Hildegard Fatahtouii . . . . . fatahtouii@monitor.co.at
Technischer Leiter & Layout: Gerhard Hegedüs . . . . . hegedues@monitor.co.at

Impressum

Medieninhaber und Verleger: Bohmann Druck und Verlag Ges.mbH & Co KG, Leberstr. 122, A-1110 Wien, Telefon 01/74095-410, Telefax 01/74095-425, E-Mail: office@monitor.co.at, www.monitor.co.at - **Chefredakteur**: DI Rüdiger Maier (Mai) - **Redaktion:** Mag. Dominik Troger (dat) - **Autoren:** Conrad Gruber, Adolf Hochhaltinger, Andreas Roesler-Schmidt, Christine Wahlmüller, Berna Yilmaz - **Anzeigenleitung:** Mag. Engelbert Haidinger - **Technischer Leiter & Layout:** Gerhard Hegedüs - **Anzeigenverwaltung:** Hildegard Fatahtouii - **Aboverwaltung:** Bohmann Aboservice: Tel.:01-74095-466, e-mail: abo.zv@bohmann.at - **Druck:** Elbemühl-Tusch Druck GmbH & Co KG, Bickford Str. 21, 7201 Neudörfl. - **Verlags- und Herstellungsort:** Wien - **Erscheinungsweise:** 11 x im Jahr plus drei Sonderausgaben: „HARDWARE", „SOFTWARE", „KOMMUNIKATION" - **Einzelverkaufspreise:** € 3,60 - **Monitor-Jahresabo:** € 32,30 - **Auslandsabo:** zuzgl. Versandspesen € 25,60 - **Anzeigenpreise:** Es gilt die Anzeigenpreisliste laut Mediadaten 2004 - **Bankverbindung:** Bank Austria Creditanstalt AG - Blz.: 12000, Kto.: 653 092 700, Österr. PSK - Blz.: 60000, Kto.: 1732.755 - DVR: 0408689 - FBNR: 9642f/FB - **Gericht:** HG Wien - **ARA Liz.-Nr.:** 1214 - UID ATU10940909 Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Nachdruck oder Übersetzung sind ebenso wie die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und das Anbieten über Online-Dienste nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages erlaubt. Mit „Promotion" gekennzeichnete Beiträge sind entgeltliche Einschaltungen.

ÖAK Auflagenkontrolle
Druckauflage 2. Quartal/2004: 14.500

PRESSE DOKUMENTATIONS NUTZUNG PARTNER

Microsoft®
Your potential. Our passion.™

DO & CO
INTERNATIONAL

Name
Manuel
„12% niedrigere Gesamtkosten im IT-Bereich"
Szep

„Mit Windows Server System können wir zu dritt problemlos 25 Standorte weltweit verwalten und haben auch noch den Kopf frei für neue Projekte."

Manuel Szep
IT Manager, *DO & CO*

© 2004 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Microsoft, Windows, das Windows Logo, Windows Server, Windows Server System, und „Your potential. Our passion." sind entweder eingetragene Markenzeichen oder Markenzeichen der Microsoft Corporation in den USA oder anderen Ländern. Namen und Produkte anderer Firmen können eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Besitzer sein.

Machen Sie sich einen Namen mit Windows Server System.™ Um das Management seiner IT-Infrastruktur zu vereinfachen, setzt DO & CO auf Microsoft Windows Server System, das Server Portfolio für die integrierte Microsoft Plattform, basierend auf dem Windows Server Betriebssystem. Dank Windows Server 2003 muss sich die IT-Abteilung von DO & CO nicht mehr vorwiegend ums Trouble-Shooting kümmern, sondern hat Zeit und Kapazitäten, um innovative Lösungen für die Bereiche Restaurants & Bars, Event- und Airlinecatering zu entwickeln. Neue Benutzer können schnell und einfach angelegt werden, der Verwaltungsaufwand der weltweit 25 Standorte wurde um etwa 40% reduziert. So konnten die Kosten im IT-Bereich um 12% gesenkt werden. Erreichen Sie mehr mit weniger mit Windows Server System. Weitere Informationen finden Sie unter **microsoft.com/austria/wssystem.**

Microsoft
Windows
Server System